

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Abend-Ausgabe erscheint von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Liste:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6050-55.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Bsp. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite. In beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen Anzeigen: 20 Bsp. für alle auswärtigen Anzeigen: 1 Bsp. für lokale Anzeigen; 2 Bsp. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Ermäßigung.



Einzel-Nummern: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt Köpen 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen und Wägen wird keine Gebühr erhoben.

Mittwoch, 2. Juli 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 301. + 61. Jahrgang.

Nach der Entscheidung.

Viele Fragen drängen sich auf, nicht für jede wird man die Antwort so schnell finden, wie es die Wisbegier wünschen mag. Was hat das Zentrum veranlaßt, eine so außerordentliche Schwankung seiner bisherigen, jahrzehntelang festgehaltenen Politik vorzunehmen? Wie kommt das Zentrum plötzlich dazu, für direkte Reichsteuern einzutreten und sich somit nicht bloß von seinen konservativen Freunden zu trennen, sondern geradezu die Grundlagen seines partikularistischen Systems zu verlassen? Die Wendung ist so bedeutend, daß man nur immer wieder über die Unbefangenheit staunen kann, mit der sie eingeleitet und durchgeführt wurde. Auch für das Zentrum wäre es eben trotz der Festigkeit seines Verstandes eine gewagte Sache gewesen, es wegen der Deckungsfrage auf eine Reichstagsauflösung ankommen zu lassen. Jedenfalls hat das Zentrum gezeigt, daß es die Entscheidungskraft besitzt, sich von einer als untauglich erkannten Basis seiner früheren Steuerpolitik freizumachen, wenn neue Anforderungen der Stunde es raten machen.

Welche sonderbare Rolle die Konservativen gespielt haben und noch spielen, darüber haben wir uns schon mehrfach geäußert. Gerade die Entrüstung, mit der in der Freitagssitzung des Reichstags Graf Schwerin-Rönneburg das Steuerkompromiß als den Beginn vom Ende der Selbstständigkeit der Bundesstaaten brandmarken zu sollen glaubte, gerade diese Wut und diese Tränen beweisen, wie völlig die Rechte in faktischer Hinsicht verfallen hat. Die Konservativen gebenden sich wie Klageweiber, sie stehen dabei und können nichts tun; sie müssen zusehen, wie all das geschieht, was sie als einen Stoß ins Herz des Konservatismus betrachten, sie sind für die Regierung plötzlich eine gleichgültige Fraktion geworden, über die man achtlos hinwegschreiten kann, über die, wenn ein Vertreter des Bundesrats sich vernahmen läßt, überhaupt nicht gesprochen wird. Es ist der vollkommene Schiffbruch. Möglich, daß Herr v. Heydebrand die Riegel fester hätte anziehen und die Rechte vor der Verdrängung aus den Gefilden der parlamentarischen Macht hätte bewahren können. Möglich, daß es aber nicht geschehen ist, so braucht man sich bei solchen Erwägungen nicht aufzuhalten, vielmehr bleibt die Tatsache in Kraft, daß es ohne die Konservativen ganz gut geht und daß die Welt nicht einstürzt, wenn das Zentrum neue Beziehungen sucht und findet, wenn also ein Kartell von Zentrum und Liberalismus die Führung der Geschäfte übernimmt.

Von besonderem Interesse ist nun aber die Haltung der Sozialdemokraten. Es macht sich ja ganz hübsch, daß sie dem Steuerkompromiß nicht nur keine Hindernisse in den Weg legten, sondern in gewisser Beziehung auch positiv mitarbeiteten. Dieser Anblick darf indessen nicht darüber hinwegtäuschen, daß Größeres zu erreichen gewesen wäre. Wenn das nicht gelang, so müssen wir freilich gerecht sein und zugeben, daß auch von der liberalen Seite nicht mit der Entschiedenheit und Blamähigkeit, wie es zu wünschen gewesen wäre, auf Ganze gegangen worden ist. Um alles in einem Worte zu sagen, so wäre es nämlich möglich gewesen, das leidige Flickwerk, als welches sich schließlich die Reichsvermögenszuwachssteuer darstellt, durch die Durchsetzung der Erbschaftsteuer überflüssig zu machen. Die gesamte Linke hätte nur zu wollen brauchen, und die Erbschaftsteuer war gesichert. Die Trohungen des Zentrums, die Wehrvorlage abzulehnen, wenn die Deckung nicht nach den liberalen Wünschen besorgt würde, waren, wie man ruhig sagen kann, in keinem Stadium der Ereignisse ernst zu nehmen. Wir möchten die bürgerliche Partei sehen, die es gewagt hätte, die es vor ihrem Gewissen und vor ihren Wählern verantwortet hätte, die Verstärkung unserer Wehrkraft nicht etwa aus Prinzipiellen, in der Sache selbst liegenden Gründen, sondern einzig aus Halsstarrigkeit und Eigensinn zu verwerfen, nur weil für die Deckung eine Steuer in Frage gekommen wäre, in deren Ablehnung man sich nun einmal verrannt hatte! Die Behauptung, daß Wehrvorlage und Deckung nur von einer und derselben Mehrheit zustandegebracht werden dürften, klingt zwar plausibel, ist aber nur eine Phrase, die im Grunde genommen auch jetzt nicht gilt, denn die Konservativen stimmten ja für die Wehrvorlage, ohne für die Deckung in der von den Kompromißparteien vereinbarten Form zu stimmen. Das hätte das Zentrum schließlich auch tun müssen, wenn eine geschlossene Mehrheit aller Parteien der Linken die Erbschaftsteuer gefordert haben würde. Wer weiß, ob dann das Zentrum nicht sogar noch den Anschluß an diese Mehrheit gefunden hätte, zumal der Reichskanzler sich mit der Tatsache von zwei verschiedenen Mehrheiten (einer für die Wehrvorlage und einer für die Deckung) abzufinden gewußt hätte! Es ist wahr, die Sozialdemokraten haben nicht erklärt, daß sie nicht mitmachen würden, aber sie konnten aktiver sein, und daß sie das unterlassen haben, macht am letzten Ende auch sie haltlos. Sie laufen eben nur gerade mit, ihre 110 Stimmen bedeuten für die Entscheidung eigentlich nichts, sie stellen mit der Schwächlichkeit ihrer Taktik das Gegenstück zu den Fehlern und Unterlassungen der

Konservativen dar. Man erkennt, daß Weber fehlte. Dieser Mann sprach immer radikal und handelte immer revisionistisch. Wenn Heydebrand und Weber, die beide krank sind, auf ihrem Posten gewesen wären, das hätte ein interessantes Ringen gegeben, das man um so lieber erlebt hätte, je sicherer die Liberalen hoffen durften, daß die gesamte Linke dabei den Sieg davongetragen hätte.

Deutsches Reich.

— Der neue amerikanische Botschafter in Berlin. Wie die „Neue politische Korrespondenz“ erzählt, ist der New Yorker Richter James Gerard der amerikanischen Regierung von der deutschen als für den Posten des Botschafters in Berlin genehmigt worden. Dem neuen Botschafter geht aus New York und Washington ein sympathischer Ruf voraus. Herr Gerard befindet sich gegenwärtig an Bord des „Imperator“ auf der Reise nach Europa.

BC. Die Konferenz über Staatsbahnen. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat, wie mitgeteilt, am 27. und 28. Juni d. J. eine Sitzung der deutschen Bundesregierungen mit Staatsbahnbeständen stattgefunden. Es war dies die erste der regelmäßig wiederkehrenden Sitzungen, die nach einer unter den Bundesregierungen getroffenen Vereinbarung von Zeit zu Zeit stattfinden sollen, um eine möglichst enge Fühlung in allen das Eisenbahnwesen betreffenden Fragen herbeizuführen. In der Sitzung sind Leitsätze für die Beratungen auf diesen Konferenzen vereinbart worden, nach denen dort allgemeine Fragen aller Art zur Sprache gebracht werden können, die das Verhältnis der Eisenbahnen untereinander oder zur Öffentlichkeit betreffen. Von den übrigen Verhandlungsgegenständen seien hervorgehoben die Durchsicht und Fortbildung der Vereinbarungen vom Jahre 1905 über die Verkehrsleistung im Güterverkehr sowie die grundsätzliche Einigung über ein ganz Deutschland umfassendes Fahrpläneübereinkommen, nach dem die Leistungen der Betriebsmittel und Personale unter den deutschen Bahnen nach einheitlichen Grundsätzen auszuweisen werden sollen. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich schon im Herbst stattfinden.

* Die Welfenheide wird fortgesetzt! Auf dem Stiftungsfest und der Langensalzgäse der Vereins „Zinnabide“ hielt Graf v. d. Schelenburg-Gehlen eine Rede, in der er u. a. ausführte: Das zurückliegende Jahr habe eine Flut von Ereignissen gebracht, die nahezu überrollen konnten, vor allem die Verlobung und Vermählung des Prinzen Ernst August. Aus letzterer sei ihm die Überzeugung geworden, daß der Kaiser nun Gelegenheit nehmen werde, sich besser über die hannoversche Frage zu informieren, zu studieren, auf welcher Seite das Recht liegt. In der Hoffnung, daß dieses geschehen würde, erkläre er günstige Aussichten für unseres Landes Wohlfahrt und Glück. Der Kaiser werde schließlich nicht umhin können, dem hochseligen König Georg V. und seinem Hause Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. — Sehr

Wirtshausfilm.

Von Dr. Hans Bantock (Wien).

Selbstverständlich hat man einen Vordrucker in der Maglanische. Aber Bücher haben ihre Schicksale, und sie können verloren gehen. Darum dünkt es gut, wie der Philosoph seine ganze Wissenschaft im Kopfe zu tragen und nach eigener Kenntnis das täglich aufspringende Problem von Nachschlager und Speisefisch zu entscheiden. Das köstliche Einsichtswort aus der Bandstraße, an dem unser Kraftwagen mit 60 Kilometer Geschwindigkeit vorbeisprengt, und das mondäne Nischenhotel, aus dem bei Ankunft unseres Autos eine Schar von goldenen Kapitänsmützen, grünen Hausknechtshütchen, zeremoniösen Direktorengehörden herausstürzt, als wären wir längst erwartet, als hätte man auf unsere Ankunft gewartet, daß wir uns gleich von einer warmen, sozusagen häuslichen Atmosphäre umhüllt fühlen; das Bonerwirtshaus und der Hotelpalast, sie haben ihre Firma, sie sind benannt, und in jedem Namen steckt ein Gedanke. Die Zeit hat ihn freilich auf düstiger Tafel ein wenig verwachsen, hat ihn durch sezeßionistische Letztern ein bißchen verkrüppelt. Dennoch schlägt der Gedanke durch den Namen hindurch und zeigt an, mit wem man es zu tun hat. Die Wirtshausstafel redet.

Die Logik der Geschichte hat ihren Namen geprägt. Manchmal rührt er uns mit dem Aroma längst vergangener Großväterzeiten an, manchmal entführt ihn der freigezeichnete Hauch allermoderner Technik. Das Gewerbe von Herberge und Bewirtung hat seine Fachsprache. Mäheles, ganz von selber ist sie durch die Spiegelung der Geschichte entstanden, denn alles, was in der Welt sich begibt, zieht seine Kreise, und irgendwie drückt sich auch in dem Kleinsten Werden die Spur des wellbewegten Großen aus, an dem Geringsten läßt die Wandlung von Sitte und Brauch, die Änderung von aristokratischem zu demokratischem Lebensgefühl ihr Zeichen.

Auf der Wiener Ringstraße ragt ein riesiger Hotelpalazzo aus der Zeit, da die Gefrönten der Erde auch die Reichsten, die Verwöhnten der Erde waren und ein Kaiserbesuch als empfehlende Reflektant galt. Und wenn die baskische Pringenjenschaft sich immer nicht erfüllt, dann käufte

man ihre Erfüllung wenigstens vor. Man zeigte wenigstens an, daß man getüßelt, daß man für so erlauchte Entwürfe parat sei und man schrieb „Hotel Imperial“, „Kaiserhof“, „Hotel Royal“ über die Stirnwand seines Hauses. Hier können Könige wohnen. Aber die Zeit hat sich gewandelt. Der Prinz ist nicht mehr der Verführer der Jungmädchenträume, und die kleinen Kontessen, die Baronessen und die Prinzessinnen: sie erschauen mit verträumten Sehnsuchtsbliden eine derbnachige Sportplatzfigur, die kurze Pfeife im Mund, die Hände in den Hosentaschen, in denen der Dollar knistert. Fünf Minuten von dem Ringstraßenhotel „Imperial“, diesem prunkvollen Kultuspalazzo, ragt leicht, lustig, blinkend, ein Hotel „Astoria“ auf. Amerika ist Trumpf. Die Herrscher über 50 und 60 Milliarden Dollar zahlen splendor als die Herren über ein paar lumpige Millionen Menschen. Sie haben viel raffiniertere Mäuren und ein ganz anderes, viel höheres Anrecht auf Bequemlichkeit.

Aber schließlich, man reißt nicht nur, wenn einem der Zinsensautomat in der Sekunde ein mühsames Silberstück in den Schoß wirft. Dies ist der Gedanke der Entwicklung, daß der Luxus von gestern ein Bedürfnis von heute wird. Und der Drang ins Weite, die Sehnsucht nach fremden Städten ist in dem kleinen Gemütsknoten bei seiner Geographielektion und in dem kleinen Kommiss beim Adressieren der Briefe mit erotischen Ortsnamen erwacht. Hundert und tausend verschiedene Portemonnaies sperren ihren Mund mit hunderttausend verschiedenartigen Bedürfnissen auf. Die sind mit vier Brettern als Bett zugeordnet und jene vernünftigen neß dem eigenen Bad auch eine besondere, in ihrem Hotellsalon aufgereichte Sandbibliothek, die ihrer Raune bereit sei, über das Neueste triumphiert das Allerneueste und findet einen anspruchsvollen Zuzug.

Draußen, am Rand der Stadt, wo die aufstrebenden Wohnhäuser ganz schlicht und ohne Stuckwerk allmählich in die Fläche von Wiesen und Weiden übergehen, da sind noch als Gebeten an eine beschönigtere Zeit die kleinen Einfachhaushöfe des Johann Weber, des Peter Hubermaier geblieben. Das Alte lebt noch in der modischen Mitte. Eine Fahrt rund um die Stadt: und man hat das ganze Wachstum des Wirtshaus vom stöckigen Unterschlupf bis zum mondänen Grand-Hotel, in dessen immer noch kaum erschwingliche Stiebtage ein beschwingender Notor emporführt. Das Alte lebt noch in

unserer Mitte; aber nach einem ganz merkwürdigen geologischen Geschehen sinkt es in immer tiefere Schichten der Einkommensstufen. Da war zum Beispiel in der Zeit der Pariser Restauration einer der ersten Gasthöfe in der Rue de la Paillerie: „Das säugende Kalb“. Können ihr auch denken, daß ihr in einem säugenden Kalb die Nacht über zubringt? Eine absonderliche Zumutung; und es geschieht dieser Geschwulstigkeit ganz recht, daß sie heute nur mehr als dürftige Gortliche forzbegeleitet.

Und war doch einst eine Attraktion in Paris, begeisterte doch einst sogar den deliziosen Monsieur Brillant Sabatin, den Philosophen unter den Reichsmodernen und Hotelintieren. Aber die Zeit ist stärker als jeder Ruhm, und wer in ihren Fortschritt nicht hineinwächst, den läßt sie in niedrigere Schichten hinter sich sinken, dem weist sie in Paderlens Unterunkstliste den vorletzten Platz an. Den vorletzten, denn vor solch tierischen Benennungen, da gab es in der Geschichte des Herbergswezens eine noch frühere Zeit, in der es der Herbergsbater gar nicht nötig hatte, einen aparten Namen über sein Haus zu malen. Sein eigener war berühmt und gepriesen genug, fast gebenedeit, möchte man sagen. Die Reiselebensschaft war erwacht. Ein Weltereignis so groß und gewaltig, daß es eine der beiden wuchtigen Säulen in unsere Geschichtsdarstellung gibt, die Entscheidungen um die Wende des 15. Jahrhunderts, hatten diese keine romantische Schwärmer der Seele gewedt. Aber sie mußte erst die Herzen von Hunderten und Tausenden schneidig verwirren, ehe das Reisevergnügen der einen ein Wirtsgeschäft für die anderen werden konnte. Ein Abenteuer und eine Strapaze war damals die Reise, und ihre Drangsal wurde durch den Mangel an gastlich für jedermann geöffnete Häuser gemehrt. Zustände! So ein Bandstraßenwirt hatte ein unglaubliches Spezialistenbewußtsein. Es dünkte ihm eine Freundlichkeit, den Gast überhaupt aufzunehmen. „Bei der Ankunft“, wittert Erasmus von Rotterdam, „grüßt niemand, damit es nicht scheint, als ob sie vielleicht noch Gärten frügen.“ Es war ein Glücksschick, wenn man eingelassen wurde. Und da sah man in einer ängstlich gebräuteten Stube, Fuhrknechte und köstlich gekleidete Herren im Samtpans und unsäglich baulichen Kniehosen wort durcheinander. Man streifte ungeniert die drückend schweren Stiebtage von den Weimen und zog entliehenes Schuhwerk an. Auch Handen wurden geborgt,

Dr. Schefe-Schelenburg erklärte noch, in der Nordd. Allg. Ztg. seien in der letzten Zeit Worte gefallen von einem ewigen Zusammenhängen Hannovers mit Preußen. Solche Worte seien schon vor 100 Jahren wiederholt in die Welt gestiegen. Damals sollten die Hannoveraner in verhältnismäßig kurzer Zeit ewige Preußen, Franzosen, Westfalen sein, solche Zeiten und Worte seien also nichts Neues. Solche ewigen Zeiten gäbe es nicht und wir wollten auch nicht ewig Preußen bleiben. (Stürmischer Beifall.) — Die reichsparteiliche „Post“ bringt über Prinz Ernst August und die Weisen von hochgeschätzter Seite folgende aufsehenerregende Meldung: „Dah der Ausweg der unklaren Erklärung des Prinzen verabschiedet worden ist zwischen dem Kaiser, dem Reichsfürst und dem Prinzen ist mehr als wahrscheinlich, indessen oder vielmehr darum genügt sie eben nicht. Preußen hat ein Recht, das nunmehr tabula rasa gemacht wird. Falls die Erklärung des Prinzen nicht Hipp und Har erfolgt, so mag er statt nach Braunschweig nach Athenow ziehen.“

* Eine Medaille des Herzogs von Cumberland. Der Herzog von Cumberland hat aus Anlaß der Hochzeit seines Sohnes mit der Prinzessin Viktoria Ruffe eine Medaille schlagen lassen, die für die Herren des Gmundener und des Berliner Hofdienstes sowie für sämtliche Mannschaften der Eskorte und der Schloß- und Salawachen als Andenken bestimmt ist.

Deutschland und die Schifffahrt auf dem Tigris. Der Staatssekretär v. Jagow hat eine Anfrage aus dem Reichstag dahin beantwortet, daß es nicht richtig sei, wenn man erklärt habe, die deutsche Regierung habe auf jede Betätigung in der Schifffahrt auf dem Tigris verzichtet.

* Die Erbschaften für den Grafen Kanitz. Durch den Tod des Grafen Kanitz werden zwei Nachwahlen erforderlich. Das Landtagsmandat für Hr. Holland-Möhringen ist unbetritten. Bei der letzten Wahl hatte Graf Kanitz sämtliche 301 abgegebenen Wahlmännerstimmen erhalten, ebenso haben bei der vorletzten Wahl sämtliche Wahlmänner den Grafen Kanitz gewählt. Im Reichstagswahlkreis Magunt-Billfallen steht es anders aus. Von den 19230 gültig abgegebenen Stimmen hatte Graf Kanitz 10032, der nationalliberale Kandidat v. Bentele 6216, der sozialdemokratische Kandidat v. Hoyer (der jetzt in den Landtag gewählt worden ist) 2934 Stimmen erhalten.

* Für die Reichstagswahl im bayerischen Wahlkreis Weihen hat das Zentrum den Kandidaten Eminger aufgestellt, für die Liberalen kandidiert bekanntlich der Vorsitzende des Altbayerischen Kreisverbandes Dr. Eugen Müller, für die Sozialdemokraten der Würtler Staimer und für den Bayerischen Bauernbund dessen Führer Landtagsabgeordneter Eisenberger.

* Die nächste Volksschulung findet voraussichtlich am 1. Dezember 1913 statt. Dieser Termin ist bei Ansetzung von Fieber, Kram- und Viehmärkten für 1915 zu berücksichtigen, damit in den Tagen vom 30. November bis einschließlich 2. Dezember 1915 Märkte nicht stattfinden.

sh. Die Vereinigung der Finanzverwaltungen der größeren Städte Deutschlands trat in Breslau unter dem Vorsitz des Stadtkammerers Scholz (Charlottenburg) zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung zusammen. Einleitend berichtete der Vorsitzende über die Geldvermittlungsfälle des Deutschen Städtebundes, die von Oberbürgermeister Dr. Scholz (Köln), dem neugewählten ersten Bürgermeister von Charlottenburg, geleitet wird. In der heutigen Zeit kritischer Geldverhältnisse habe sich diese Stelle gut bewährt; der in drei Jahren erzielte Umsatz belief sich bei 375 Millionen Mark in Angebot und Nachfrage auf rund 177 Millionen Abschlüsse. — Hierauf berichtete Stadtkammerer Dr. Erdmann (Königsberg) und Stadtkammerer Heilmann (München) über die Gewährung zweier Hypotheken. Die Referenten waren der Ansicht, daß die Schwierigkeiten auf dem Hypothekenmarkt nur vorübergehend seien, besonders beim Bau von Kleinwohnungen sei aber die Stadtgemeinde jetzt verpflichtet, helfend durch Gewährung von zweiten Hypotheken einzuspringen. — Hierauf sprach Beigeordneter Schloffer (Saarbrücken) über „Gemeinschaftswirtschaftliche Unternehmungen“ — das sind solche Betriebe, in denen sich die Kommunen zur Errichtung von in-

dustriellen Betrieben mit dem Privatkapital vereinigen. Der Redner prophezeite dieser Wirtschaftsform eine große Zukunft, wenn die Gemeinden sich von dem Privatkapital nicht majestätisieren ließen. Das Überwiegen des kommunalen Kapitals müsse daher geregelt werden. — Sodann referierte Bürgermeister Sahm (Dachau) über den Vorentwurf einer Novelle zum Kommunalabgabengesetz. Zu begrüßen sei es, daß der Entwurf für die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer nur dann eine Genehmigung der staatlichen Aufsichtsbehörde verlange, wenn der Satz von 200 Prozent überschritten werde; bisher betrug der freistehende Satz nur 100 Prozent. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

sh. Verbandsrat deutscher Städte-Statistiker. Unter dem Vorsitz des Professors Landsberg (Magdeburg) trat in Breslau der Verband deutscher Städte-Statistiker zu seiner 27. Hauptversammlung zusammen. Zunächst beleuchtete Dr. Stöckert (Stettin) die Schwierigkeiten der Frage, nach welchen Maßstäben man die Zahl der leerstehenden Wohnungen zu messen habe, um beurteilen zu können, ob der Wohnungsvorrat überreichlich, genügend oder gering sei. — Über vergleichende Wohnungssatistiken berichtete Direktor Seute-mann (Hannover). Redner führte aus, daß diese statistische Frage bisher außerordentlich darunter leide, daß die Wohnungsgröße lediglich nach der Anzahl der Zimmer festgestellt wird, aber nicht nach dem Flächen- und Rauminhalt. Bei den Verschiedenheiten der Bauweise in Deutschland sei das durchwegs ungenügend. — Eine Anzahl weiterer Referate hatte durchwegs einen rein akademischen Charakter.

* Der Bundesrat Deutscher Militärärzte nahm in seiner letzten Sitzung in Gera folgenden Antrag an: „Die durch die Reichsversicherungsordnung neu geschaffenen Beamtentellen bei den Versicherungsämtern sind den Militärärzten anteilmäßig vorzubehalten. Für Inhaber des Zivilversorgungsdienstes darf kein Vorrecht bei der Stellenbesetzung bestehen. Wegen eines Antrags, der gemeinsam von den Provinzen Posen, Sachsen, Hessen-Nassau und Schlesien gestellt ist, erklärt sich der Bundesrat für Anstellung sämtlicher Militärärzte-Unterbeamten auf Lebenszeit. Ferner soll mit allen Mitteln dahin gewirkt werden, daß in Stellen, für die eine dauernde Kraft notwendig ist, nicht Hilfsarbeiter, sondern Beamte angestellt werden. Ferner wird nach einem Antrag Brandenburg der Bundesvorstand aufgefordert, Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, die lebenslängliche Anstellung der Kommunalbeamten nach der ersten festen Anstellung sofort herbeizuführen. Gleichfalls angenommen wird ein Antrag Bremen, den Militärärzten, die 12 Jahre beim Militär gedient haben, bei der eisdienstlichen Anstellung 3 Jahre auf das Befoldungsdienstalter anzurechnen. Nach einem Antrag aus der Provinz Sachsen sprach sich der Bundesrat ganz allgemein für die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter aus, während ein Antrag Hessen-Nassau eine gesetzliche Regelung der Anrechnung eines Teils der Militärdienstzeit auf das Befoldungsdienstalter der aus dem Militärärzterstand hervorgegangenen Beamten der Kommunalverwaltungen verlangt. Annahme findet auch ein Antrag Schlesien, bei Verleihung von Titeln, Orden und Ehrenzeichen die Militärdienstzeit mit einzurechnen, damit keine Jurisdiktionen der Militärärzte gegenüber den Zivilbeamten mehr stattfinden können. Das Titelwesen betreffen auch zwei Anträge aus der Provinz Sachsen, die angenommen werden und sich für den Fortfall der Bezeichnung Rote und Diner und ferner dafür aussprechen, daß die Schuldiener einen anderen Titel erhalten. Gleichfalls angenommen wurde ein Antrag der Provinz Sachsen auf Abschaffung der Arreststrafe für die Unterbeamten. Weiter wurde eine Reihe von Anträgen angenommen auf Hebung des Standesansehens der Unterbeamten und auf Abkürzung der Diätzeit. — Der nächste Bundesrat findet 1914 in Kottbus statt.

* Eine Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst findet in der Zeit vom 6. bis 13. Juli in Breslau statt. In derselben Zeit wird eine Gartenbauwoche abgehalten werden, an der alle im Reichsverband für den deutschen Gartenbau zusammengefaßten Verbände teilnehmen.

Heer und Flotte.

Kommandoveränderungen. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: General der Artillerie, Feldzeugmeister v. Büding,

in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. — Generalmajor Franke, bisher Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade Mainz, mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Feldzeugmeisters beauftragt. — Oberst v. Speckardt, bisher Kommandeur des 4. Niederbayerischen Infanterie-Regiments Nr. 51, unter Ernennung zum Generalmajor zum Kommandeur der 60. Infanterie-Brigade ernannt.

Die Kolonialdenkmünze. Die unter dem 13. Juni 1913 gestiftete Kolonialdenkmünze an ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine wird erst in einiger Zeit verausgabt werden können, da die Anmeldungen zunächst durch die Marine-Teile, denen die Bewerber früher angehört haben, nachgeprüft werden müssen, was bei der großen Zahl der Anmeldungen erhebliche Zeit in Anspruch nimmt.

Schiffbewegungen. Eingetroffen S. M. S. „Emden“ am 28. Juni in Vop, S. M. S. „Gör“ am 28. Juni in Dartmouth, S. M. S. „Tiger“ am 28. Juni in Ranking, S. M. S. „Korelei“ am 28. Juni in Galah, S. M. S. „Geier“ am 29. Juni in Port Said, S. M. S. „Jliss“ am 29. Juni in Yokohama, S. M. S. „Jiten“ am 30. Juni in Stabanger, S. M. S. „Shane“ am 28. Juni in Warnemünde, sowie die italienische Königsjacht „Armatra“ in Kiel.

Rechtspflege und Verwaltung.

Gegen das Polizeispiegelgesetz richtet sich ein Ministerialertrag, welcher den Polizeibehörden zur Pflicht macht, gegen Personen, insbesondere Beamte, nach den gesetzlichen Bestimmungen vorzugehen, wenn sie sich zur Überführung von Personen selbst strafbare Handlungen zuschreiben lassen. Außerdem soll gegen Beamte, die sich der sogenannten Polizeispiegel bedienen, wegen Verleitung zu strafbaren Handlungen im Disziplinarwege vorgegangen werden.

Koloniales.

Der Gouvernementsrat von Deutsch-Ostafrika nahm am Donnerstag Resolutionen an, betreffend Einführung der Sonntagsruhe in städtischen Ortschaften, sowie betreffend die Arbeit der Eingeborenen. Die Resolution des Rates von Ostafrika, daß der Reichsfürst von der Befugnis, die künftigen, für den Landesrat bestimmten Angelegenheiten zur Beschlußfassung zu überweisen, möglichst ausgiebigen Gebrauch machen und alle diejenigen Verordnungen, deren Wirkungsbereich nicht über die Grenzen des Schutzgebietes hinausgehen, dem Landesrat zur Beschlußfassung überweisen möge, wurde mit der Maßgabe angenommen, daß jene Verordnungen bei Übermittlung zwischen Landesrat und Gouverneur Gesetzeskraft erhalten sollen. Ein weitergehender Antrag, die Verteilung der Ausgaben der Zivilverwaltung, so weit sie durch eigene Einnahmen der Schutzgebiete gedeckt sind, dem Landesrat zur Beschlußfassung zu überweisen, wurde abgelehnt. Die in der vorigen Sitzung eingesetzte Kommission erstattete Bericht über die Frage der Durchführung der Jaber. Sie schlug vor, Handelsschulen einzurichten sowie nach Ablauf von fünf Jahren von farbigen Volksschulern die Durchführung in deutscher Sprache oder in Suaheli zu verlangen. Ferner sollten baldige Vorschriften über die Verwaltung von Depots durch Jaber und Überführung von Depotbüchern erlassen werden. Der Gouvernementsrat stimmte dem Vorschlag hinsichtlich der Depotbücher zu, vertagte aber die Entscheidung über die anderen Kommissionsanträge als nicht dringlich. Auf Antrag des Rates v. Ostafrika sprach der Gouvernementsrat sein Bedauern darüber aus, daß der Nachtragsetat für 1913 nicht eingebracht worden sei, wobei in der Debatte Dringlichkeit der darin enthaltenen Forderungen: Kanalisation Dar-es-Salaam, Fortführung der Nambarabahn bis Krusch und Neubau der Hafenanlagen am Viktoriasee betont wurde. Der Administrator stellte beklagte die Karisierung der Ostafrikastadt, insbesondere im Hinblick auf die Lage des Gummimarktes. Der Gouvernementsrat stimmte der Resolution zu, daß zur Erhöhung der Schiffstarife künftighin der Gouvernementsrat gehört werden möchte. — Im Schlußwort dankte der Gouverneur den Mitgliedern des Gouvernementsrats für die treue und hingebende Arbeit und sprach seine Befriedigung über den sachlichen Verlauf der Sitzungen aus. Hauptmann Reue dankte dem Gouverneur für seine entgegenkommende Leitung der Verhandlungen. Damit ist die Tagung des Gouvernementsrats geschlossen.

den zuweisen kam solch ein Wanderlusthafter mit völlig durchgewählter Equipage an. Aber Ausstellungen, Besprechungen durfte man um alles nicht machen. Dann wurde einem — Erasmus erzählt's — gleich mürisch bedeutet: „Ist dir's nicht recht, so such dir ein anderes Gasthaus.“ Dies aber war ein Problem. Ein Wirtshaus galt als Parität. Der Name solch eines menschenfreundlichen Mannes ging von Mund zu Mund, er brauchte ihn noch nicht hinter dem immo-technischen Hülsmittel eines Gasthauszeichens zu verbergen.

Diese Einprägbarkeit hat erst die Konkurrenz geschaffen. Stadtschreiber, Kupferstecher, vom Schloßer kunstvoll gefertigt, brachte man nun vor das Haus. Es war eine untergeordnete Schaufstellung sonderbarer Tiere, seltsam verführter Pflanzen. Es war die erste Reklamepublikation auf die Reugier, denn einen „Goldenen Loh“, eine „Rote Dose“, ein „Silbernes Ramm“, so was gab es doch nicht alle Tage zu sehen. Und es war ein bereitwilliges Entgegenkommen für die Kenntnis des Publikums, das Schreiben und Lesen selten nur kannte. Aber wenn im goldenen, schwarzen, silbernen Rang vor dem Haus ein goldener Adler saß, wie ihn Goethe noch in Jansbrud angestrichen hat; den fand und erkannte man ohne weiteres. Romantik und Reizen waren Geschloßler alle Zeit. Ihr größter Sinn spiegelt sich in dem fabelhaften Gekir des Wirtshauszeichens.

Schließlich aber, die Herberge bedeutet den geruhigen Punkt auf der Abenteuerfahrt. Hier will der Mensch von den äußeren Ereignissen zum Erlebnis in seinem Innern gelangen. Traulich soll es ihn anführen, und was an Gewohnheit abgeht, das soll durch allerneueste Bequemlichkeit ersetzt werden. Der romantische Reiseinhalt strömt am angenehmen in festgegründeter, technisch vollendeter Form zu, die alle Erregungsformen der Sicherheit und Kommodität ausstrahlt. Dies hatte die Fingigkeit der Wirtshäuser herauf, daß keine abenteuernde Exotik, sondern materialistische Modernität anreizt und empfängt. Und als sich der letzte Kurfürst die erste Preußenkron auf Haupt setzte, da schrieb ein gewählter Gasthofbesitzer gleich sein Lor: „Zum König von Preußen.“ Es war lokal und es war eine prägnante Annahme: Mit allem Komfort der Neuzeit. . . Der Reiz liegt freilich von Annadogmal, deren ewiger Witz es ist, daß sie mit jeder Sekunde neuer wird. Und man stieg eine wartende Helikopter empor; die kleinen Dichtstummel in den Korridoren waren nur tiefgeschwarte Schatten, aber sie gaben justament sein Licht. Und in dem kleinen, dumpfen Zimmer da stand als Zentrifuge jeglichen Ruhebedürfnisses das

Himmelbett, das einen so wenig himmelblauen Ursprung, solch ein unappetitliches Erdendasein und ein so unpoetisches Ende hatte. Das Himmelbett ist einer der besten Witz der Kulturgeschichte. Dieses rosigte Nachschreibequell entstand, indem man aus der Not eine Tugend machte und zum Schutz gegen herabfallendes Ungeziefer einen frommen Baldachin über die Bettstatt spannte. Aber auch jetzt schweben keine Engeln hernieder. Insekten fanden erst recht einen willkommenen Schlaf und die reizende Himmelbettzeit ging vorüber.

Welterlauf! Nur die Wirtshausgötter schleppen ihre Geschichte durch alle Jahrhunderte. Heute noch steht der „Goldene Adler“ in Jansbrud. Und wenn ich nicht irre, auch noch der „Vorname zu Weimars lebendiger Waldhalla“, jenes Gasthaus zum „Eisenstein“, wo Grillparzer auf der Pilgerfahrt zu Goethe eingekerkert war. 1713 gab es schon einen recht modernen genannten „König von Preußen“ in Berlin, aber noch unter dem 6. König von Preußen, unter Friedrich Wilhelm IV. waren die Wirtshäuser wie Anno Erasmus nach ihren Besitzern benannt, und die kamen nun in die hochpolitische Weltgeschichte hinein. Nach den Gasthöfen, in denen man abtief, in denen entse poire et fromage die Haupt- und Staatsaktionen besprochen wurden, nannten sich die Parteien des preußischen Landtages. Da gab es 1855 zum Beispiel eine „Fraktion bei Tich“ und eine „Fraktion bei Karl“, und wenn's beliebt, der mag in den Protokollen nachlesen, ob die Interessen des Volks dort gut aufgehoben waren.

Über die preußische Frage ist die Zeit zur Weite des Deutschen Reiches hinausgewandert. Die Welt wurde für jedermann weiter, weil die Technik ihre Dimensionen vergrößert hat. Das selbstsam pridelnde Aroma der Ferne, des internationalen Unterwegs, russische Profile, italienische Baule, jagere, festnagende Gestalten von „Dräben“ durchschwärmten das Hotel. Aus allen Enden und Ecken der Erde trugen tausende Züge fremdländische Menschen herbei. Das Flammenschild internationalisierte sich. Witter: in einer deutschen Stadt taucht auf einmal ein „Hotel Venezia“ auf, auf einer Rundfahrt durch Paris begegnet man einem russischen Stadtnamen. Durch seine Wohnort, wie durch seine Nennung ist das Hotel gleichsam aus seinem Territorium herausgehoben, es ist in fremde Länder entführt und sozusagen kosmopolitisch gemacht. Neust steht während der 48 Parlamentstags zu Frankfurt im „Russischen Hof“ ein, in Berlin steigt er in einem „Hotel de Rome“ ab. Und der Wirt, der zeigen will, daß er auf dem Outbise, ist der Wirt, der seinen Rang zu behaupten wünscht,

er gibt dem Firmenmaler schleunigst zu tun: das Altbildner Hotel „Zur Sonne.“ Unter den Linden wird in „Hotel de Russie“ umgetauft. Mode und Modernität siegen über das Renommee.

Und wiederum eine andere Zeit. Sie ist der unseren sozusagen hart auf den Fersen. Sie ist die hohe Zeit des nationalen Gedankens, der im Kaiser und im König die Verkörperung des Einheitsideals empfindet. Dieser untertunte Schwarm zugereister Fremder war schon Gewohnheit geworden. Aber ein König, ein Kaiser, ein Prinz, der in so einem Hotel einmal absteigt, dünkt dies nicht eine Ehren-titelatur, die man sich mit dezimierter Goldkette auf die Brust drücken kann? Mit ungeheurer Bagage waren die hohen Herren früher gereist. Selbst die Kleinen. Da war zum Beispiel der Erzherzog von Österreich, dieser amouöse Kirchenfürst, dessen Rübenwappen jedem Besucher von Salzburg geläufig ist. 240 Personen und 139 Pferde, Köche, Küchenjungen, Fleischer, Proviantinspektoren und Diener waren auf einer Bodereise nach Gastein seine Begleiterschaft. War es nicht drei Jahrhunderte später ein Triumph der Gastwirte, daß durch einen einzigen knappen Befehl des Fürstentums alles zum Empfang so vielfältiger Ansprüche bereit stand. Und man hieß sein Hotel „Fürstentum“, „Zum Kaiser von Österreich“, „Zum Prinzen von Wales“, und in anderer Formulierung kommt immer wieder derselbe Gedankeninhalt zum Ausdruck: Man hatte einst das „Hotel zur Sonne“, „Hotel de Russie“ überschrieben, nun wurde in Wohl dem Kurort von Österreich, das Hotel Zaldini „Zur Kaiserin Elisabeth“ umgetauft.

Endlich aber ist dem letzten Heroengedächtnis der Fürsten und Kaiser der Riese Technik über die Köpfe gewachsen. Und nach schäuder materialistischer Wertung gilt der König nicht einmal mehr als kostbarer Tierat am Verfassungs- und Arbeitsleben der Völker. Wanderlust zählt besser: Nicht Fürsten und Herzöge, die Engländer und Amerikaner sind Sehnsucht und Stolz eines Reichentums. Es nennt sich nach ihnen und ihrer Sprache: Hotel „Cecil“, „Astoria“, „Atlantic“. Die Zeit hat sich demokratisiert und das Firmenschild am Gasthof mit ihr. Selbstverständlich; denn das Hotel, der passivste Aufenthaltsort aller Glotretter, aller Waren- und Gedankenvermittler rings um den Erdball: das Hotel ist in dieser fließend beweglichen Zeit einer der Zentralpunkte, in denen alles Neue, alles Verändernde und Unwandelnde zusammenströmt. Auf dem Wirtshausfilm ist das Lebensbild der Zeit immer mit sinnfälliger Prägnanz projiziert.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Der Kaiser Franz Joseph. Wien, 1. Juli. Der Kaiser ist nach Schloss Ballsee abgereist, um der Kaiserin die Tochter seiner Enkelin der Gräfin von Balburg zu überreichen. Von dort reist der Kaiser nachmittags nach Joch zum Sommeraufenthalt.

Niederlande.

Der Partei-Umschwung. Haag, 30. Juni. Dem Sieg der Rechten bei den holländischen Wahlen ist, wie der Drahtingwischen schon gemeldet hat, der Rücktritt des konservativen Kabinetts De Meester gefolgt. Seit 1903 waren die Konservativen am Ruder gewesen. Die zweite Kammer umfasste bisher 60 Rechte (Anti-Revolutionäre, historische Christen und Ultramontane), 33 Liberale, 7 Sozialisten. Die Rechte hatte also eine Mehrheit von 20 Stimmen. Die neue Kammer ist wie folgt zusammengesetzt: Rechte 55 (darunter 25 Ultramontane, 9 historische Christen und 11 Anti-Revolutionäre), Liberale 37, Sozialisten 18. Die Linke hat jetzt also eine Mehrheit von 40 Stimmen. Mit dem Ministerium De Meester fallen auch die Pläne seiner Partei, der Schulzoll und die Förderung der konfessionellen Schule auf Kosten der Staatsschule. Diese beiden Pläne waren es auch, welche Liberalismus und Sozialdemokratie einander nahebrachten. Zu einer gemeinsamen Regierung wird es aber schon deshalb nicht kommen, weil die Erste Kammer noch eine reaktionäre Mehrheit hat, bis die Provinzial-Ausschüsse auch ihre liberale Mehrheit gegeben haben werden. Es wird also wohl zunächst zur Bildung eines neutralen Geschäftsministeriums kommen. Die neue Mehrheit der Zweiten Kammer wird vor allem wohl die Einführung des allgemeinen Wahlrechts in Angriff nehmen. Im Interesse Deutschlands liegt, daß nunmehr Holland beim Freihandel verbleiben wird.

Frankreich.

Die Deckung der Ausgaben für Marokko. Paris, 30. Juni. Der Finanzminister Dumont erklärte im Budgetausschuß der Kammer, daß er die diesjährigen Ausgaben für Marokko im Betrage von 208 Millionen Franken mit dem Überschuß der indirekten Steuern des ersten Halbjahres 1913 sowie durch Ausgabe kurzfristiger Obligationen zu decken beabsichtigt.

Portugal.

Eine kirchliche Parlamentsdebatte. Lissabon, 1. Juli. In der gestrigen Kammerdebatte berichtete der Finanzminister über das Budget, aus welchem hervorgeht, daß die Einnahmen einen Überschuß von 967 Contos ergeben, von dem 559 Contos zur Wiederherstellung der Flotte verwendet werden sollen. Der Bericht wurde von der Mehrheit lebhaft begrüßt, seitens der Opposition rief er feindliche Kundgebungen hervor, so daß der Präsident sich gezwungen sah, die Sitzung aufzuheben.

Italien.

Die neuen Dreadnoughts. Rom, 30. Juni. Eine offizielle Mitteilung besagt, daß mit dem Bau von Dreadnoughts jetzt begonnen werden soll. Im Jahre 1917 würden vier Kriegsschiffe von 30 000 Tonnen in Dienst gestellt werden.

Rußland.

Das Gewaltregiment in Finnland. Helsinki, 30. Juni. Die finnischen Gouverneure richteten an sämtliche Polizeibehörden eine Zirkulärnote, in welcher sie aufforderten, auf das sorgfältigste aufzupassen, daß keine Sammlungen stattfinden zugunsten der unter Verlust der Pension und des Amtes entlassenen Mitglieder des Wiborger Hofgerichtes.

Ein Baumwollspinnerstreik. Lodz, 30. Juni. 3000 Baumwollspinner der Baumwollgesellschaften Poznański und Weier verlangten Lohnverhöhung. Die Verwaltung lehnte die Forderung ab. Die Fabriken wurden geschlossen.

Afrika.

Große Verluste der französischen Kolonne Mengin bei Sidi Braham. Paris, 1. Juli. Die „Humanité“ veröffentlicht Briefe eines Soldaten der Kolonne Mengin, in denen behauptet wird, daß die Kolonne am 28. März bei Sidi Braham 52 Tote und 124 Verwundete und am 10. Juni bei El Reiba im Tadmah-Gebiet an 400 Tote und Verwundete verloren habe, darunter 17 Offiziere. Die Kolonne habe sich nach diesem Gefecht fluchtartig nach der Stadt der Tadmah zurückziehen müssen. Das Blatt bemerkt hierzu, daß die Militärbehörden in der Verlustliste die eingetragenen Mannschaften und die Senegalesen offenbar nicht aufzählen.

Einstellung der spanischen Operationen? Madrid, 30. Juni. In politischen und militärischen Kreisen wird gesagt, daß die spanische Regierung beabsichtige, die militärischen Operationen während des Sommers in Marokko einzustellen. Man will sich darauf beschränken, die besetzten Territorien zu schützen. Die Siege in Marokko ist unerkennbar geworden; die spanischen Soldaten sollen nicht mehr imstande sein, diese kolossale Siege auszuhalten. — Weiter wird behauptet, daß die spanische Regierung mit Rausch Unterhandlungen angeknüpft habe und hoffe, nunmehr zu einer Verständigung zu kommen. — Nach einer weiteren Meldung aus Madrid wurden in zahlreichen Orten Spaniens Versammlungen gegen den Marokkorkrieg abgehalten. In Valencia kam es hierbei zu leichten Unruhen.

Der Minenarbeiterstreik in Transvaal. Johannesburg, 1. Juli. Der Streik im Rand-Gebiet hat eine ernstere Wendung genommen. Die Streikführer hatten gestern die Leute aufgefordert, bewaffnet zu den veranstalteten Demonstrationen zu kommen, und gedroht, daß eventuell die Maschinen und das sonstige Grubenvermögen beschlagnahmt werden würde. Das Kabinett hielt in Pretoria eine besondere Sitzung ab, um über die Lage zu beraten. Die Arbeiter auf der Bracon-Prästation der Victoria Falls Power Company, die mit ihren drei Stationen Braden, Roscherville und Simmerpan, sowie die Rand-Minen mit Ausnahme der Randfontein- und der East Proprietary-Mine mit Licht und Kraft versieht, haben sich ebenfalls dem Streik angeschlossen. Die Arbeiter auf der Geduld-Grube streiken seit gestern abend. Gegenwärtig sind folgende Gruben vom Streik betroffen: Kleinfontein, Van Ryn, Modderfontein, Van Ryn Deep, Modder D. und Geduld.

Nordamerika.

Neue blutige Kämpfe in Mexiko. Douglas, 30. Juni. Die mexikanische Revolutionsarmee hat die Nachricht erhalten,

daß Guaymas in die Hände ihrer Soldaten gefallen ist. Berichten zufolge sollen die schweren Kämpfe einige Tage gedauert haben.

Südamerika.

Ein politischer Mord in Brasilien. Rio de Janeiro, 30. Juni. Adolfo Greene, der Präsident der monarchistischen Liga, sowie seine Frau sind ermordet aufgefunden worden. Es wird nach einer angenommen.

Luftfahrt.

Wb. Kopenhagen, 1. Juli. Der Flieger Brindejone ist heute morgen 5 Uhr 31 Minuten zum Fluge nach Hamburg aufgebrochen.

Wb. Hamburg, 1. Juli. Der Flieger Brindejone ist um 9.37 Uhr aufgestiegen, um nach Haag zu fliegen.

Ein Flug Petersburg-Moskau. Petersburg, 1. Juli. Gestern nachmittag flog auf einem Viceroy-Apparat der Luftschiffer Woskijew auf, um einen Polai zu gewinnen, den Fürst Abanett Bagatow anlässlich des Romanow-Jubiläums für den Flug Petersburg-Moskau und zurück gestiftet hat.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Konzentration im naturkundlichen Unterricht.

Auf der letzten Monatsversammlung des „Wiesbadener Lehrervereins“ referierte Herr Mees über das Thema: „Die Konzentration im naturkundlichen Unterricht“. Praktische Notwendigkeiten und die Rücksicht auf die erzieherische Wirkung verlangen die Konzentration im naturkundlichen Unterricht. Auch aus dem Ziel und der Eigenart dieses Unterrichtsfaches ergibt sich die Notwendigkeit der Konzentration. Die Gründe, die der Durchführung der Konzentration entgegenstehen, als da sind: die Macht der Gewohnheit, die an der altüberlieferten Herrschaft des Systems nicht rütteln will, das Streben, fachwissenschaftlich möglichst viel zu lehren, die Behauptung, daß die Stoffe der einzelnen Teilsfächer heterogen seien, sind nicht stichhaltig. Dagegen muß die Schwierigkeit der praktischen Durchführung der Konzentration zugegeben werden. Auch aus dem Ziel des Faches ergibt sich, daß bei der Durchführung der Konzentration bestimmte Grenzen beobachtet werden müssen. Infolgedessen bleibt eine gewisse Zweiteilung bestehen. Die erste Reihe umfaßt Pflanzen-, Tier- und Bodenkunde (Biologie), die zweite vermittelt das Verständnis der menschlichen Kulturarbeit und des Kulturlebens. Sie folgt in der Anordnung des Stoffes den Lebensgemeinschaften und behandelt diese nacheinander, so weit nicht triftige Gründe eine Abweichung davon fordern. Hierbei wird die Naturlehre herangezogen, so weit sie notwendig ist zum Verständnis der Erscheinungen. Im Mittelpunkt der zweiten Reihe steht die menschliche Kulturarbeit, deren Verständnis vermittelt werden soll. Sie umfaßt in erster Linie Physik, Chemie und technologische Mineralogie, schließt aber die übrigen Teilsfächer nicht aus, so weit sie nötig sind zum Verständnis einzelner Erscheinungen und Zusammenhänge. Die Anordnung der Stoffe erfolgt dabei nach Sach- und Kulturgebieten, die mit Rücksicht auf das Kulturleben und die Bedürfnisse der Schule, beginnend mit der Schulzeit ausgewählt werden. Ihre Anordnung wird durch die Entwicklung des kindlichen Geistes bestimmt, aber auch durch den kausalen Zusammenhang der einzelnen Stoffe. Die Stoffe aus Biologie und Naturlehre werden, wenn es erforderlich und zweckmäßig ist, nacheinander, meist aber in fortlaufender Reihe zur Behandlung gestellt. Dabei muß im Unterricht selbst durch die methodische Konzentration eine weitgehende Verbindung zusammengehöriger und verwandter Stoffe hergestellt werden. — In der sich anschließenden Debatte kamen Freunde und Gegner des Gedankens der Konzentration im naturkundlichen Unterricht hinreichend zu Worte. — Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde beschlossen, der Comeniusbibliothek in Leipzig vorläufig einen jährlichen Beitrag von 20 M. zu gewähren. G. K.

— Einsprüche gegen die Steuerveranlagung. Wir machen darauf aufmerksam, daß jetzt die ersten Einspruchsfristen gegen Steuern (in den Straßen mit den Buchstaben A B C) abgelaufen beginnen, welche zu hoch veranlagt sind, und erinnern an das Motto des Steuer-Treuhand-Bureaus: „Prüfe deine Steuern“. Wer glaubt, daß seine Steuern zu hoch sind, erhebe Einspruch und lasse die Frist nicht vorübergehen, Wer dies nicht selbst erledigen will, kann damit ein Steuerreklamationsbureau betrauen, welches jeden Schriftwechsel und selbst persönliche Verhandlungen mit den Behörden übernehmen wird. Der Anzeigenteil des „Tagblatts“ gibt darüber weitere Auskunft.

— Lohnbücher in der Kleider- und Wäschekonfektion. Nach einer Mitteilung der Königl. Gewerbeinspektion hierseits bedarf der gedachte Hinweis auf die Einführung von Lohnbüchern in der Kleider- und Wäschekonfektion insofern einer Verichtigung, als die Lohnbücher gemäß § 1 Absatz 1 der Bundesratsverordnung vom 14. Februar 1913 nur für diejenigen Betriebe der Kleider- und Wäschekonfektion vorgeschrieben sind, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Mänteln und Knabenkleidern und Frauen- und Kinderkleidern, sowie von weißer oder bunter Wäsche im großen erfolgt. Da unter Herstellung im großen nur Massenherstellung, die den durchschnittlichen Anforderungen der großen Menge dient (Reichsgerichtsentcheidung in Straßburg, Band 36, Seite 391) zu verstehen ist, findet die genannte Bundesratsverordnung keine Anwendung auf diejenigen Betriebe der Kleider- und Wäschekonfektion, in denen nur auf Bestellung gearbeitet, sogenannte Lagerware also nicht hergestellt oder bearbeitet wird.

— Schülerausflug. Dank der Stiftung eines Frankfurter Herrn sind die Oberklassen aus der Wiesbadener Volksschule in die Lage versetzt, eine zweitägige Reise nach Caub und Blücherdenkmal und nach Rüdesheim am Nationaldenkmal zu unternehmen. So fuhren vorgestern morgen gegen hundert Schüler von der hiesigen Volksschule unter Führung von Rektor Ohms und fünf Lehrern mit dem Schiff nach Caub. Sie besichtigten dort das Kriegereisenmal, marschierten die Blücherstraße hinauf, um am Viktoriastollen die Relieftafel von Blüchers Rheinübergang zu sehen, kehrten dann in die „Stadt Rannheim“ ein, wurden gespeist und besichtigten das „Blücher-Museum“ und die Blücherzimmer. Nach Besuch der „Falsch“ fand eine kleine Feier am Blücherdenkmal statt, wobei Lehrer Nidel eine Ansprache hielt. Gedächtnis

trugen vor die Schüler Reichard (Blücher am Rhein), Dorn (Dorwürf), W. Berbe (Blücher und Gneisenau), Albus (Ein Wort vom alten Blücher), Kasper (Ein Kunststück), Weidold (Blüchers Gedächtnis), Frede (Vor Blüchers Statue). Aber die leuchtenden Augen der Jungen gesehen, der hat empfunden, was es heißt: Wohlsein! Und noch mehr: Liebe zum Vaterland und zu unseren großen Männern in die Brust der Jugend zu pflanzen. Um 2 Uhr 55 Min. fuhr die Schar nach Rüdesheim, um das Nationaldenkmal zu besuchen.

— Ablösung für Südwestafrika. Das Königl. Bezirkskommando hierseits schreibt und: „Borausichtlich tritt am 25. August und 1. September d. J. ein Ablösungstransport für die Schutztruppe in Südwestafrika zusammen. Zu dieser Ablösung können sich auch Reservisten melden, die nicht länger als 2 Jahre aus dem aktiven Dienst ausgeschieden sind und sich hier 3 1/2 Jahre zum Dienst verpflichten. Die näheren Bedingungen können jederzeit auf dem Bezirkskommando erfragt werden. Meldungen sind bis spätestens 5. Juli an das Bezirkskommando zu richten.“

— Konfirmanden in den Eisenbahnhöfen. Seit zwei Jahren treiben auf den Bahnhöfen Frankfurt-Gießen, Frankfurt-Main-Kassel-Wiesbaden und Frankfurt-Hanau Konfirmanden, vor allem solche, die die sogenannten Emjer Postillen feilbieten, ihr Wesen und belästigen auf eine unangenehme Art und Weise das reisende Publikum. Auf der Strecke wechseln diese fliegenden Konfirmanden auf jeder Station den Wagenabteil, um möglichst vielen Reisenden ihre Erzeugnisse anzubieten. Die Eisenbahnverwaltung hat gegen dieses Unwesen energisch Front gemacht, indem sie sich auf § 77 der Eisenbahngesetz- und Betriebsordnung stützte, die das gewerbmäßige Feilbieten oder Verlaufen von Gegenständen aller Art, das Aufhängen und Einhängen von Geld in den Zügen verbietet. Nunmehr ist Ruhe. Kein Konfirmand zeigt sich mehr. In neuerer Zeit macht sich dagegen in den Zügen die Bettelerei bemerkbar. Besonders in den von Arbeitern benutzten Zügen an Bahnhöfen, vor allem Samstags, wird gehörig „gepfiffen“ und — mit Erfolg.

— Billige Reisegelegenheit nach der Wasserfront. Die Anmeldefrist für die von der Kreisgruppe Mainz des „Deutschen Flottenvereins“ veranstaltete Flottenfahrt Rüdert-Riel-Hamburg-Geltingen vom 18. bis 23. Juli läuft demnächst ab; baldige Anmeldung ist daher ratsam. Einer beschränkten Anzahl Leute, die nur nach Rüdert oder Hamburg wollen, ohne die weitere Flottenfahrt mitzumachen, kann bei sofortiger Anmeldung die Mitbenutzung des Sonderzugs zu ermäßigtem Preis gestattet werden.

— Reisen nach Holland sind in diesem Sommer durch in 30 größeren Städten stattfindende Ausstellungen (Industrie, Schiffahrt, Kunst und Landwirtschaft) besonders anziehend. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, daß die Niederländischen Staatseisenbahnen im hiesigen Pässe- und Reisebureau Born u. Schottenfels („Hotel Nassau“) eine Ausgabestelle errichten, woselbst die sehr beliebten und durch bedeutende Preisermäßigung äußerst praktischen „Allgemeinen Abonnementskarten“ direkt bezogen werden können.

— Submissionskiste. Bei der am 30. Juni von dem Königl. Eisenbahnbetriebsamt hier erfolgten Submission wegen Arbeitsvergebung zum Bau eines Beamtenwohnhauses auf Bahnhof Gahn-Wehen wurden für die in Frage kommenden Dachbedeckungsarbeiten folgende Höchst- und Mindestgebote abgegeben: Höchstgebot 1746 M. 80 Pf., Mindestgebot 798 M. 73 Pf. Angesichts dieses gewaltigen Preisunterschieds muß man sich die Frage vorlegen: Welcher von beiden Anbietern hat nicht kalkulieren gelernt? Auch die Bahnbehörde sollte sich dieses Mindestgebot einmal näher ansehen und die Selbstkosten für fragliche Arbeiten feststellen, um sich davon zu überzeugen, ob der Anbieter in der Lage ist, für diese Summe die Arbeiten ordnungsgemäß ausführen zu können, und wenn nicht, dieses Angebot unberücksichtigt zu lassen.

— Gekürzte Freude. Verschiedene größere Erdbeerplantagen in der Gemarkung Sonnenberg bilden mit ihrem reichen Bestand eine Freude für jeden Naturfreund, und in mancher Hausfrau ist das Verlangen erwacht, sich dort das entsprechende Quantum für den Winterbedarf abzurufen zu dürfen. Diesen Wunsch haben zwei Wiesbadener, den mittleren Kreisen angehörende Frauen in die Tat umgesetzt, und am Samstagvormittag in aller Frühe erschienen sie im Distrikt „Viesbaden“, mit einer großen Tasche ausgerüstet, um sich die prächtigsten Exemplare auszusuchen. Leider wurden sie von dem Sonnenberger Feldhüter ertwischt, und weil sie sich bei der Namensangabe in Widersprüche verwickelten, zur Feststellung ihrer Personaler zum Polizeibureau gebracht.

Theater, Kunst, Vorträge.

— Königl. Schauspiel. In der heutigen letzten vollständigen Vorstellung wird sich Herr Hermann Kessler als „Herodes“ in „Herodes und Mariamne“ endgültig vom hiesigen Publikum verabschieden, um mit Verbit d. J. in den Verband des Berliner königlichen Schauspielhauses überzutreten. Morgen findet als letzte Vorstellung vor den diesjährigen Theaterferien eine Aufführung von Richard Wagners „Meistersinger von Nürnberg“ statt. Die neue Spielzeit beginnt am 29. August d. J.

— Juli-Programm der Kurverwaltung. Die Wagners-Ausflüge gehen täglich 3 1/2 Uhr abwärts in wechselnder Reihenfolge in die Umgebung Wiesbadens, außerdem sind erstmalig Auto-Rundfahrten der Wiesbadener Auto-Verkehrs-Gesellschaft in die weitere Umgebung Wiesbadens vorgesehen und zwar für Dienstag (Rhein-ausflug), Mittwoch (Feldberg-ausflug) und Freitag (Wipperfurthung) einer jeden Woche. Die Konzerte in der Hochrinnenanlage beginnen nach wie vor am Montag 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 11 1/2 Uhr vormittags. Von besonderen Veranstaltungen finden hier: Mittwoch, den 3. Juli: Kinematographische Vorstellungen, Freitag, den 4.: Amerikanisches National-Festkonzert, Samstag, den 5.: Illuminationsabend, Mittwoch, den 9.: Anlässlich des 100jährigen Jubiläums des Kaiser-Regiments v. Gersdorff Nr. 80: Gartenfest, verbunden mit großem Feuerwerk und Konzert der Kapelle des Kaiser-Regiments v. Gersdorff, Freitag, den 11.: Einzelfestkonzert unter Leitung des hiesigen Musikdirektors Karl Schürdt, als Solistin ist die Wiener Pianistin Rosa Schapira gewonnen worden, Samstag, den 12.: Gesangs- und Instrumental-Konzert des Quartetts aus Frankfurt a. M., Dienstag, den 15.: Koncert der Kapelle des Königl. hiesigen 2. Jäger-Bataillons aus Kasselburg, Mittwoch, den 16.: Vorträge des Cornet- und Posaunen-Orchesters Herrn Paul Wigger, Donnerstag, den 17.: Anlässlich des 29. deutschen Landwirtschaflichen Genossenschaftstages Gartenfest mit Ballonfahrt der Aeronautilen Frauen in Rüdesheim und abends großes Bräutigamsfest, Freitag, den 22.: Gesangs- und Instrumental-Konzert des hiesigen Männerquartetts, Donnerstag, den 24.: Abends mit Sonderausflug nach Rüdesheim, Freitag, den 26.: Auf der Naturbühne hinter dem Kurbadweber: Aufführung der musikalischen Märchenoperette „Der veränderte Bräutigam“, Dienstag, den 29.: Kinematographische Vorstellungen im Kurgarten, Donnerstag, den 31.: Wagners-Ausflug durch den Taunus.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Am Mittwoch-Morgen der vergangenen Woche wirkten die Geigerin Fräulein Pertha Andt und die Cellistin Fräulein Marie Schulz von hier mit, die vorgelebten Gesangsvorträge von Frau Alice Schererscheidt mahlten leider wegen plötzlicher Indisposition der Sängerin ausfallen. Dafür entschädigte Fräulein Andt die Hörer durch den vornehmlichen Vortrag der eigenartig schönen „Elegie“ des Finkenders Erft Martin. Von Fräulein Schulz hörten wir die langschönen vorgetragene Sarrabande von Bach, außerdem vereinigten sich beide Damen in dem musikalisch sehr wertvollen Rheinbergerischen Trio mit Orgel und in einer nicht minder schönen Komposition von Albert Wedder, die besonders nachhaltigen Eindruck hinterließen. Am heutigen Mittwoch findet das letzte Orgelkonzert bei freiem Eintritt vor der großen Sommerpause statt, und zwar werden, wie seit Bestehen der Mittwochs-Konzerte üblich, die freiwilligen Beiträge ausschließlich dem Verein für Sommerpflege armer Kinder zugute kommen. Die Leitung des Vorgesangs und Orgelspiels am Schloßplatz hat wieder gütigst die Mitwirkung der Gesangsvereine unter der gefälligen Leitung ihres Gesangsleiters Herrn Fritz Bach genehmigt. Außer den zu Gebor kommenden Frauenchören von Lohr, Bruch, Taubert und Senfleben, bei denen 130. Psalm Fräulein Baum die Violoncello spielen wird, wird Herr Max Schönbach, Solocellist des Kurorchesters, seine bewährte Kunst in den Dienst der guten Sache stellen und Kompositionen von Mozart, Bach sowie ein Andante aus einer Sinfonie von Beethoven mit Orgelvorträgen bereichern. In Anbetracht des Gebotenen und nicht zum mindesten des vorzüglichen Zweckes wird der Wunsch nach einem recht zahlreichen Besuch dieses Konzertes und einem recht günstigen pecuniären Ergebnis hiermit zum Ausdruck gebracht.

Vereins-Feste.

(Kassabuch frei bis 30. Juli.)

* Der „Gymnasial-Stenographenverein Stolze-Schrenk“ beging sein 25jähriges Jubiläum durch einen wohlbelungenen Tanzausflug nach der alten Adolfsbühne. Wohl 500 Personen mochten der Einladung gefolgt sein. Ernte und heitere Vorträge und sogar ein urkomisches Theaterstück wechselten miteinander ab und förderten die animierte Stimmung aufs Höchste. Fräulein Heria Rosenbaum, eine Schölerin der Frau Schröder-Kaminaty, erntete als Liebesfängerin und Herr Gustav Jacoby als Schauspieler fürstlichen, wohlverdienten Beifall. Noch bis gegen 3 Uhr langte man nach Derschlus.

* Der Regattaklub „Mitte d'ord“ unternahm zur Nachfeier seines 10jährigen Stiftungsfestes mit dem 80 Personen fassenden Motorboot „Seipner“ der Firma Gebr. Wartin in Mainz eine in allen Teilen wohlgeplante Rheinfahrt bis St. Goarshausen und zurück.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

69. Generalversammlung des Gewerbevereins für Nassau.

we. Dohheim, 1. Juli. Generalkommissar Neumann schließt sein Referat mit der Versicherung, daß die Leistungen der öffentlichen Lebensversicherung obendrein ungleich höhere seien als die der anderen Versicherungen. — An den Vortrag schließt eine eingehende Debatte an. Wauß (Wiedenkopf) äußert sich über die Schritte, welche die Handwerkskammer für die Versicherung des Handwerks unternommen habe und meint, daß deren Versicherung (es handelt sich dabei eigentlich um eine private Gesellschaft) noch jeder Richtung um die öffentliche Versicherung den Wettlauf aufnehmen könne. Landesbankdirektor Reich tadelt das Vorgehen der Kammer in einer Zeit, in der man von dem Plan der Einrichtung einer öffentlichen Lebensversicherung bereits Kenntnis gehabt habe. Der Versicherung der Kammer hat tendenziell alle Mängel der Privatversicherung an. Reg.-Rat Landrat Büchting: Hauptächlich sei der Gedanke der Ausdehnung der Lebensversicherung der zu unterstützenden. Landesbankdirektor Klau hebt einige der besonderen Vorzüge der öffentlichen Versicherung hervor, besonders den, daß das angelegte Geld dem Land nicht entzogen werde, und polemisiert im weiteren gegen einzelne Ausführungen von Wauß. Die Landes- und Landesbankverwaltung würden nicht zu dem Antrag auf Begründung der öffentlichen Lebensversicherung gekommen sein, wenn sie nicht der Meinung gewesen wären, dem Bezirk eine Wohltat zu erweisen. Kaltwasser (Wiesbaden) äußert die Hoffnung, daß es noch gelingen möge, ein Übereinkommen mit der Handwerkskammer zu erzielen. Richter (Dillenburg) legt einen Antrag vor, wonach die Generalversammlung in der Einrichtung einer öffentlichen Lebensversicherung ein dringendes Bedürfnis sieht und den Zentralvorstand beauftragt, für eine mögliche Propagierung derselben besorgt zu sein. Feger (Hallenstein) nimmt die Handwerkskammer gegen die an ihrem Vorgehen geübte Kritik in Schutz. Der Vorsitzende stellt einen besonderen Vorschlag der öffentlichen Lebensversicherung noch darin, daß man Einfluss auf ihre Leitung habe, daß sie der Kontrolle von Selbstverwaltungsbehörden unterliege. Der Antrag Richter wird gegen eine Stimme angenommen. — Ein Antrag des Reichs-Lokalvereins geht dahin, den Zentralvorstand aufzufordern, er möge bei der Kassauischen Landesbank dahin wirken, daß die Beleihungsgrenze für hypothekarische Darlehen von 50 Prozent auf 60 Prozent des Wertes erhöht werde. Direktor Klau verspricht sich von einem derartigen Antrag keinen Erfolg, hält es jedoch nicht für unmöglich, daß die öffentliche Lebensversicherung die Möglichkeit biete, dem Antrag zu entsprechen. Der Antrag Höchst gelangt mit der Modifikation zur Annahme, daß die Heraushebung der Beleihungsgrenze erst als Folge der Einrichtung der öffentlichen Lebensversicherung eintreten soll. — Vom Zentralvorstand sind einige Anträge vorgelegt, welche Statutenänderungen betreffen. Der erste derselben möchte in § 21 zwischen Abs. 2 und 3 als Absatz 2a den Satz eingefügt werden: „Die gemäß § 34 von den Schulvorständen getroffene Wahl der Lehrer und Lehrerinnen an den Fortbildungsschulen unterliegt der Bestätigung durch den Zentralvorstand, der die Anstellung durch Ausfertigung einer Anstellungsurkunde vollzieht. Die Enthebung eines Lehrers oder einer Lehrerin vom Fortbildungsschuldienst erfolgt durch den Zentralvorstand nach Anhörung des Schulvorstandes. Für die Anstellung und Entlassung hauptamtlich angestellter Fortbildungsschullehrer und Leiter bleiben besondere Vereinbarungen mit dem betreffenden Schulvorstand vorbehalten.“ — Ferner in § 34 am Schluß anstatt: „Sie wählen und entlassen — zu sagen: „Sie wählen die Fortbildungsschullehrer und Lehrerinnen; die Berufung, Anstellung und Entlassung erfolgt gemäß § 21 Abs. 2a.“ — Der Antrag begegnet keinem Widerspruch und wird zum Beschluß erhoben. — Angenommen wird ein gleicher Antrag derselben Stelle, wonach § 42 die folgende Fassung erhält: „Änderungen der Satzungen können in jeder Generalversammlung, jedoch nur auf Antrag eines Lokalvereins oder des Zentralvorstandes mit Dreiviertel-Mehrheit der Anwesenden beschlossen werden (bis Schluß des heutigen Wortlauts).“ — Grenzhausen verlangt, daß für diesen Ort der Fortbildungsschulunterricht, unbeschadet der Fortzahlung der seither bewilligten staatlichen und kommunalen Zuschüsse, wieder auf die Abendstunden von 8 bis 10 Uhr verlegt werde. Beschlossen wird, die Angelegenheit dem Zentralvorstand zur weiteren Behandlung und möglichen Berücksichtigung zu überweisen. — Schierstein und Diez betreiben sich um die Generalversammlung für 1913. Die beiden Meldungen werden vorgemerkt. — Höchst möchte Mittel zur Verfügung gestellt sehen, um einigen Bauhandwerkern den Besuch der Ausstellung in Leipzig zu ermöglichen. Einschlägige Mittel sind nicht vorhanden. Der Finanzdezernent Herr Reich regt an, den Lokalvereinen derartige Aufwendungen zu empfehlen. Mit dieser Resolution erklart der Antragsteller sich einverstanden. Der Antrag wird angenommen. — Radesheim verlangt einen Beschluß nach der Richtung, daß die Bahngelände vor Radesheim hinter Radesheim verlegt werden. In Radesheim ist man einig in diesem Wunsch. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen den Antrag. Derselbe gilt als angenommen. Verschiedene andere Eisenbahnanlagenbelangen betreffende Anträge gehen an eine besondere Kommission. — Kaltwasser (Wiesbaden) spricht dem Zentralvorstand den Dank der Verschönerung für seine erfolgreiche Arbeit im Interesse von Handwerk und Gewerbe aus. — Schluß der Versammlung gegen 1 Uhr.

hw. Schierstein, 1. Juli. Das Strandbad an der Reiterbergstraße ist jetzt endgültig geöffnet. Am Samstagvormittag besichtigten die Mitglieder der kürzlich gewählten Kommission im Beisein der Herren Bauat Benncke von der Wasserbauverwaltung, Wingerich und Wasserbauwart Hesse von hier den Badeplatz, bei welcher Gelegenheit die Herren beauftragten, daß die Strombauverwaltung eine derartige mögliche Einrichtung jederzeit zu fördern bereit sei. Mit den Einrichtungsarbeiten wird nunmehr sofort begonnen werden und kann das Strandbad daher vielleicht schon in wenigen Wochen eröffnet werden.

2. Diebstahl, 1. Juli. Unser Turnverein hat auf dem Gauturnfest einen großen Erfolg erzielt. Die auf dem Kommando vorgeführten Kunstleistungen in Gemeinschaft mit Eichenheimer Turnern errangen das größte Interesse des Abends. — Am letzten Sonntag den 27. Juni, 1913, in der „Heimathalle“ sein diesjähriges Wanderpreisfliegen. Die Tauben wurden am 1. Juli 3 Min. in Sangerhausen in Thüringen aufgelassen. Die Strecke beträgt in der Luftlinie 940 Kilometer. Die ersten Tauben kamen hier an: 1. Ludwig Vogel um 5.30, 2. Wilhelm Freund 5.53, 3. Jakob Vogel 6.20, 4. Ludwig Vogel 7. 5. Jakob Vogel 7.19, 6. derselbe 7.30, Karl Stiehl 7.30. Herr Ludwig Vogel hat den wertvollen Wanderpreis nunmehr dreimal errungen. Falls er denselben im nächstjährigen Wettfliegen behauptet, geht der Wanderpreis in dessen Eigentum über.

88 Eichenheim, 1. Juli. Auf dem Gauwettstreit in Ballen errang der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ unter der Leitung seines Chormeisters Hermann Stiller in der 1. Klasse den 1. Preis (200 M. in Bar).

Nassauische Nachrichten.

Vom Militärgenossenschaftsheim.

F. C. Aus dem Rheingau, 1. Juli. Die Gebäude der ehemaligen Abtei Eberbach, die für ein Militärgenossenschaftsheim für das 8. und 18. Armeekorps bestimmt und entsprechend restauriert worden sind — sie dienten früher Gefängniszwecken — sollten heute vormittag der Königl. Intendantur des 18. Armeekorps übergeben werden. Im letzten Augenblick noch wurde die Übergabe auf den 3. Juli verschoben. Die Inbetriebnahme des Heims findet am 10. Juli statt. Vorausgeschickt wird der Kaiser von Schloss Friedrichshöhe aus am 14. August die neue Erholungsstätte besichtigen.

no. Laufensleben, 29. Juni. Die hiesige Arztstelle ist wieder vakant. Dr. Schulz, welcher seit Oktober hier praktizierte, hat eine andere Stelle der hiesigen vorgezogen. Seine Vertretung hat zunächst Dr. Friedmann zu Kessel übernommen, welcher neben seinem Bezirk auch Laufensleben behandelt. Um die hiesige Arztstelle selbst zu machen, beabsichtigt unsere Gemeinde, ein Doktorhaus zu bauen, da es an geeigneten Wohnungen fehlt. — Die Konstitutionsfrage ist etwas ins Stoden geraten, da die Kostenfrage noch in Behandlung steht und die Gemeinde aus schließlich sehr hohe Ausgaben hat. — Der Neubau der Straße von hier nach Bernsdorf wird rasch gefördert, so daß zu hoffen steht, daß die Straße mit Herbst dem Verkehr übergeben werden kann. — An Stelle des verstorbenen Rentanten des hiesigen Spar- und Darlehensvereins, Jakob Heide, wurde Sattlermeister Karl Haas gewählt. Auch ist durch den Tod des Jakob Heide eine Ersatzwahl zur Gemeindevorstellung und eine Wahl eines Geldverwalter nötig geworden. — Der ehemalige hiesige Wirt, welcher wiederholt krankheits- halber längere Zeit fernab gewesen ist, hat wieder auf ein Jahr Urlaub erhalten. Sein Vertreter ist Max Weber aus Dohheim. — Der hiesige Gesangsverein „Sängerlust“ bezieht Sonntag, den 6. und Montag, den 7. Juli, das Fest seines 40jährigen Bestehens. Es wird dazu eine Festkarte, verfaßt von Hauptlehrer A. D. Wüst zu Nauort, einem geborenen Laufenslebener, erscheinen. Gelegenheit dieser Feier hält der Kartellführer sein Bundeswettfliegen ab. Als Preisrichter fungieren ein früherer Dirigent des Vereins, Seminarassistenten Heit und Wülfen und der Seminarassistent Herr von Dillenburg.

ht. Gellheim i. L., 30. Juni. Auf einem Neubau der Firma Bebel wurden in der letzten Nacht die Seile des Baugerüsts durchgeschnitten, so daß dieses zusammenbrach. Man vermutet, daß die Tat von Bauarbeitern, die gegenwärtig hier streiken, ausgeführt wurde.

m. Radesheim a. Rh., 25. Juni. Nach einem Zwischenraum von einem Jahre sind die Wohnungen am Radesheimer Hafen wieder ausgenommen worden. Die Gräber der Angehörigen der Vermissten lagert 6 Probenabnahmen vornehmen, die wohl ein ganzes Jahr dauern werden. Die bisherige chemische Analyse des Wassers hat ergeben, daß dieses den gleichen Mineralienbestand aufweist wie die Quelle in Rhodenshausen, nur daß die bei Radesheim unter einer höheren Temperatur der Erde entströmt.

S. Köhn (Westerwald), 30. Juni. Mit dem Bau der hier zu errichtenden Überlandzentrale ist begonnen worden. Der Bauwert des Unternehmens ist auf 2800 M. veranschlagt. Auch der Landkreis Koblenz wird sich der Zentrale anschließen. Auf jeden der angeschlossenen Kreise wird ein Bauanteil von 17 500 M. entfallen.

Aus der Umgebung.

Die Walschbütte als Bett.

× Marburg, 27. Juni. Viel belacht wird hier ein Vorkommnis, das sich in der Nacht nach der vorgestrigen Bismarckfeier des Verbandes der nichtfarbentragenden Korporationen in einem hiesigen Restaurant ereignete. Es war schon gegen Morgen, als die Hausbewohner durch ein eigenartiges Geräusch aus dem Schlaf geweckt wurden. In ihrem großen Erstaunen bemerkten sie einen jungen Mann, der im vollen Abendskostüm auf den Gängen und Treppen umherlief. Die Hausbewohner, die in dem Glauben waren, es handle sich um eine zurückgebliebene sogenannte „Nierleiche“ der Studentenkorporation, die in dem Hause ihr Vereinslokal hat, riefen ihm zu, er möge sich doch ankleiden. Der junge Mann verschwand dann kurze Zeit, kehrte jedoch, in allerhand aus dem

Reinholdstammende buntfarbige Fahnenstücke eingehüllt, bald wieder zurück und bat, man möge ihm doch beistehen. Er erzählte dabei, daß er als Gast einer anderen Universität an der Bismarckfeier teilgenommen habe und mit dem besten Willen nicht wisse, wie er in dieses Haus gekommen, noch wo seine Kleider seien. Man wies dem Bedauernswerten ein Zimmer mit Bett an und forschte dann nach seinen Kleidern. Diese fanden sich auch, und zwar auf dem Fußboden verstreut in der Walschbütte. In der hoch mit eingewickelter Wäsche gefüllten Walschbütte bemerkte man jedoch auch zugleich eine Vertiefung, die leicht darauf schließen ließ, daß der junge Mann hier in der Meinung, er befinde sich in seinem Bett, sein feinen Knäuel ausgehoben hatte, und zwar so lange, bis ihm die Sache zu feucht erschien.

* Mainz, 1. Juli. Leutnant Schulz und Major Siegert von der Pfliegerstation Weh trafen auf ihrem Flug von Darmstadt nach Köln bei Bingen schwerer Vollenkante und mußten auf dem Flugplatz Mainz eine Zwischenlandung vornehmen. Der Weiterflug soll, wenn das Wetter günstiger wird, morgen erfolgen.

— Kassel, 1. Juli. Heute morgen entstand in der Nacht, Ost- und Mittagszeit von Ehrenfriedt Freund, G. Trömmers jun. Nachf., auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Großfeuer. Das Haus brannte vollständig aus. Ein Teil des Erdgeschosses blieb noch erhalten, doch sind alle Maschinen zerstört.

Sport.

Pferderennen.

* Münster i. W., 1. Juli. Preis von Dahlenhausen, 1500 Mark. 1. G. B. Visschoffs Knappe (Streit), 2. Belle Affias, 3. Gasconne. Toto 20:10, Pl. 11, 14, 11:10. — Union-Klub-Jagdrennen, 2000 M. 1. R. Aris (Hahn) (Stahl), 2. Gades, 3. Goldstoppel. Toto 15:10. — Verkaufs-Jagdrennen, 1500 Mark. 1. R. Aris Schneeflocke (Stahl), 2. Obera, 3. Electhorne. Toto 35:10, Pl. 16, 17:10. — Landsberg-Jagdrennen, 10 000 M. 1. J. und G. Reimanns Rissa (Stahl), 2. Oberkner, 3. Succurs. Toto 45:10, Pl. 17, 22, 30:10. — Preis von Wülfen, 2400 M. 1. W. Reicherts Wülfen (Stahl), 2. Stollenfels, 3. Nordstern. Toto 19:10, Pl. 12, 17:10. — Herdringer Jagdrennen, 1500 M. 1. Rabenbergs Discharge (Hammer), 2. Nitron, 3. Almansur. Tot. 55:10, Pl. 26, 33, 20:10.

* Compiegne, 1. Juli. Prix de la Compagnie du Chemin de Fer du Nord, 2500 Franken. 1. G. de Mummus Virent (Houdot), 2. Top W. Ruch, 3. Montbergis. Toto 56:10, Pl. 33, 33:10. — Prix de Cavalerie, 4000 Franken. 1. R. G. Monbetschoffs Leader (Robinson), 2. Calopine. Toto 17:10. — Prix de la Harlanterie, 2000 Franken. 1. Gailaullis Carrafin (de Rogon), 2. Forastera, 3. Ront b'Or. Toto 14:10, Pl. 11, 12:10. — Prix de la Viergefond, 5500 Franken. 1. G. Carolls Junta (O'Neill), 2. Macaria, 3. Satrielle. Toto 22:10, Pl. 13, 10, 30:10. — Prix de l'Hotel-de-Ville, 8000 Franken. 1. Marquis de Canaps Kallori (O'Neill), 2. Kink III, 3. Kinkmond. Toto 58:10, Pl. 21, 23, 18:10. — Prix Principal de la Société Sportive d'Encouragement, 4000 Franken. 1. G. de Torres Lello V (Wellhouse), 2. Notbold, 3. Marjolin. Toto 26:10, Pl. 17, 22:10.

sr. Herrn R. Daniels Gewinnsumme beläuft sich nach dem Sieg von Turmfalle im Deutschen Derby auf 161 230 M., erreicht also bald die in der ganzen vorjährigen Saison erzielte Höhe von 194 450 M. Auf den Camd-Sohn Turmfalle entfallen davon allein 114 810 M. Herr R. Daniel, der Besitzer des im Glück gelegenen Schlosses und Guts St. Walburg, sieht nunmehr unter dem erfolgreichen Rennstallbesitzer an zweiter Stelle hinter Herrn S. A. v. Oppenheim mit 234 570 M. über 100 000 M. vermehrte nur noch Herr B. Lindenbach zu gewinnen, dessen Pferde durch eine ganze Reihe kleinerer Erfolge 108 800 M. zusammengehaloppelten.

* Städtische Jugendvereinigung Wiesbaden. Das am Sonntag auf dem Turnplatz des „Männer-Turnvereins“ im „Konnentritt“ abgehaltene Jugendspielfest hatte sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Trotzdem hielten die jungen Turner und Spieler recht munter aus und erzielten sehr schätzbare Erfolge. Die zu dem Schachkampf bestimmten Übungen bestanden aus: Doch- und Weichsprung, Speerwerfen, Kugelstoßen, Schleuderballwerfen und 100-Meter-Lauf. Erster Sieger wurde Fritz Böhn (17 Jahre) mit 118 Punkten; 2. Langendörfer (17 Jahre) mit 103 Punkten; 3. Köppler (16 Jahre) mit 101 Punkten; 4. Triebert (16 Jahre) mit 100 Punkten; 5. Wüst (16 Jahre) mit 81 Punkten; 6. Meier (17 Jahre) mit 80 Punkten. Die Sieger unter 1 und 4 sind Mitglieder des „Männer-Turnvereins“, während die anderen Sieger das Königl. Gymnasium stellten. Den 100-Meter-Lauf gewann Fischer (Sportverein Wiesbaden), den 400-Meter-Lauf Wülfen vom gleichen Verein. Der Sportverein stellte in denselben Läufen außerdem noch die 2. und 3. Sieger, und zwar in Wülfen, Müller und Fischer. Durch den niedergehenden Regen war das Laufen der 4000-Meter-Läufer sehr erschwert; es ist anzuerkennen, daß alle Läufer die ganze Strecke durchgehalten haben. 1. Sieger wurde Kurt Sunkel (Jugendvereinigung), 2. Sieger Karl Haber vom Turnverein und 3. Haas (Jugendvereinigung). Die 400-Meter-Staffette gewann Sportverein Wiesbaden, 2. wurde die Gymnasialmannschaft. Die am Vor- und Nachmittag stattgefundenen Wettspiele hatten folgendes Ergebnis: Die Tamburinballspiele gewann der Turnverein Wiesbaden. Die Schleuderballspiele blieben unentschieden zwischen dem Männer-Turnverein und dem Königl. Gymnasium. Die Faustballspiele gewann der Turnverein Wiesbaden. Bei dem am Schluß ausgetragenen Fußballwettbewerb siegte die Jugendvereinigung Wiesbaden gegen Sportverein Sonnenberg mit 7:0 Toren.

* Kiehl-Wade. Ergebnis der Wettfahrten in den 8- bis 5-Meter-Klassen des Kaiserl. Jachtklubs des Norddeutschen Regattaverbands. 8-Meter-Klasse: erste „Marischi“, 7-Meter-Klasse: erste „Bel“, zweite „Panne“, dritte „Primula 2“, „Dab“ startete nicht; 6-Meter-Klasse: „Windspiel 17“ erste (Ehrenpreis Chr. Lange); zweite „Jife“, dritte „Pana 4“, vierte „Margarete“; Nichtstarter: „Bawi“, „Locco“, „Rosquilo“; 5-Meter-Klasse: erste „Scher“, Sonderklasse: erste „Reji 5“; sie errang damit zum zweitenmal den Samoa-Pokal des Kaisers und den Armour-Pokal; zweite „Eiffelbath“ des Prinzen Eitel Friedrich, dritte „Serum“, vierte „Tilly 17“, die Prinz Heinrich steuerte, fünfte „Angela 6“, die der Kronprinz steuerte. Wind 7 Sekundenmeter Nordwest.

* Das Sandbad des Kaiserl. Jachtklubs. Kiel, 1. Juli. Heute vormittag findet voraussichtlich bei günstigem Wetter die Segelwettfahrt um das Sandbad des Kaiserl. Jachtklubs von Kiel nach Eckernförde um 9 Uhr resp. 10 Uhr statt. Der Kaiser begab sich um 8 Uhr an Bord der Segeljacht „Meteor“ und die Kaiserin gleichzeitig auf die Jacht „Iduna“. Generaloberst v. Pflessen gestellte auf der „Samburg 2“. Zum Mitsegeln an Bord des „Meteor“ sind ge-

Aden: Großadmiral v. Köster, kommandierender General von Ostsee, Mr. Armour, Regierungspräsident v. Reiffert, Landrat Müller v. Harg, Oberstleutnant Freiherr Speck von Sternburg, österreichischer Militärattaché Graf v. Colloredo-Mannsfeld und Botschafter a. D. Freiherr Rumm v. Schwanstein.

Vermischtes.

Der „Imperator“ auf der Rückreise. Hamburg 1. Juli. Der „Imperator“ meldet drahtlos, er treffe abends 8 Uhr in Plymouth ein.

Verhaftung eines Ausbrechers und Totschlägers. Eisen. 1. Juli. Der Techniker Engelbert Herrmann, ein gefährlicher Ein- und Ausbrecher, ist in Buenos-Aires verhaftet worden. Nach einem Ausbruch aus der Irrenanstalt hatte er bei einem nächtlichen Raubzuge in der Göttinger Gegend den Polizeibeamten Werner niedergeschossen, als ihn dieser verhaften wollte, worauf er erst nach London und dann nach Südamerika floh. Er ist bereits nach Hamburg eingeschifft worden.

Brand eines Munitionsdepots. Wien, 1. Juli. In der bei Wienerneustadt gelegenen Munitionsfabrik Böllersdorf entstand im Munitionsdepot 5 ein Brand, durch welchen die in dem Depot aufgestellten Artilleriegeschosse und Sprengstoffe explodierten. Mehrere Soldaten und Zuschauer erlitten Verletzungen. Das Depot ist vollständig ausgebrannt. Die Ursache konnte noch nicht ermittelt werden.

Große Feuersbrunst in Spanien. Madrid, 30. Juni. Eine große Feuersbrunst brach in einer Apotheke in Abla aus. Das Feuer griff auf das Zentralgebäude des Telefonamtes über, das zerstört wurde. Zwei andere Gebäude sind ebenfalls den Flammen zum Raube geworden. Ein Telefonist wurde verletzt.

Handel, Industrie, Verkehr.

Ueber den Weinmarkt.

Die Rebenblüte ist im allgemeinen als beendet anzusehen. Sie vollzog sich zuletzt aus Anlaß des ungünstigen Wetters etwas unregelmäßig, ein Defekt, der bei trockenem, sonnigem Wetter wieder zum Teil gutgemacht werden kann. Leider ist allenthalben ein ziemlicher Schaden durch Heu- und Wurmfrucht zu rechnen. Viele Güter lassen die Gescheine zurzeit auf das Vorkommen des Heuwurms, der in das Verpuppungsstadium übergeht, absuchen, eine Arbeit, die von Frauen und Kindern in sehr vorsichtiger Weise ausgeführt werden muß. Peronospora und Oidium werden durch wiederholtes Behandeln der Reben mit Kupferkalkbrühe und Schwefelstäubung zwar mit aller Energie zurückgehalten, es kommt aber trotzdem vor, daß diese Krankheiten stellenweise auftreten und damit die gesunden benachbarten Rebenbestände bedrohen. Der Stock ist zu mäßig, wodurch die Infektionsgefahr umso größer ist. Wenn wir nicht bald beständiges, trockenes Wetter bekommen, dann kann man die guten Aussichten, die jetzt noch bestehen, ernstlich in Frage gestellt sehen.

Auf dem Weinmarkt ist es zurzeit sehr ruhig. Die Elfer blieben eine gesuchte Ware, aber die Winzer, welche noch Elfer abzugeben haben, halten schon mit Rücksicht auf die ungewissen Aussichten für die kommende Kampagne auf Preis, und so kommen im allgemeinen doch nur wenig Geschäfte zustande. Meine des letzten Jahrgangs werden zwar fortwährend gekauft, aber auch nur in äußerst mäßigem Umfang, trotzdem sie billig zu haben sind. Die Preise für 1912er sind aber zurückgegangen, weil eben die Bestände in Winzern Besitz noch sehr zahlreich sind und jeder gerne verkaufen möchte. Der Handel bringt bereits zu billigen Preisen helle konsumfertige verbesserte 1912er in den Verkehr, die trotzdem die Preisbasis für ältere Sachen nicht zu beeinflussen vermögen, welche auch, nachdem die 1911er Weine nur zu höheren Preisen verkauft werden können und deren Bestände auch schon ziemlich zusammengeschmolzen sind, wieder mehr in den Vordergrund kommen. Es ist klar, daß ein Vorzugsjahrgang wie der 1911er, der sich der besonderen Vorliebe der Konsumenten zu erfreuen hat, nicht lange mehr vorhalten kann, wenigstens soweit die direkten Konsumweine in Betracht kommen, denn man darf nicht vergessen, daß bereits die jungen, unentwickelten 1912er in großem Maßstabe als Ausschankweine abgesetzt wurden. Man hat jetzt auch wieder Geschmack nach den älteren Sachen, allerdings mehr bedingungsweise, und weil eben der 1912er einmal nicht so recht Anklang findet. Das Verkaufsgeschäft ist zurzeit ruhiger, die Ferien stehen vor der Tür, dieser Einfluß ist unverkennbar. Bei der allgemeinen Passivität, die der Handel bei seinen Einkäufen beobachtet, ist ein Anziehen der Preise für die 1912er, das vielleicht aus Anlaß der unbestimmten Aussichten für den 1913er Herbst Platz greifen könnte, vorläufig ausgeschlossen.

Im Rheingau ist das Geschäft ausgesprochen ruhig. Zu den Preisen, wie sie auf den letzten Versteigerungen der Winzervereine geboten wurden, will man nicht verkaufen, und so stockt der Verkehr fast gänzlich. Die kleinen Winzer suchen ihr Produkt, zumeist etwas verbessert, im eigenen Ausschank abzusetzen.

Banken und Börse.

w. Prämienziehung der Braunschweiger 20-Talerlose von 1899. Ziehung am 30. Juni. 45 000 M. fielen auf Serie 3583 Nr. 38, 9000 M. auf Serie 362 Nr. 9, 6000 M. auf Serie 2300 Nr. 36, 3700 M. auf Serie 5508 Nr. 16; je 300 M. fielen auf Serie 240 Nr. 25, Serie 2459 Nr. 23, Serie 3025 Nr. 11, Serie 8072 Nr. 36, Serie 3081 Nr. 4, Serie 3714 Nr. 39, Serie 4415 Nr. 28, Serie 7876 Nr. 45, Serie 8160 Nr. 23, Serie 9223 Nr. 47; je 180 M. auf Serie 1187 Nr. 5, Serie 3978 Nr. 44, Serie 2459 Nr. 47, Serie 4498 Nr. 43, Serie 7841 Nr. 33, Serie 8180 Nr. 13. Die übrigen Nummern der am 2. Mai gezogenen Serien werden mit je 84 M. eingelöst.

Die neuen Anteile der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft. Von der Deutschen Bank, Diskontogesellschaft, Bank für Handel und Industrie ist beantragt, 2 000 000 M. auf den Inhaber lautende Anteile mit halber Dividendenberechtigung für 1913 der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft zum Börsenhandel zuzulassen.

Berg- und Hüttenwesen.

Die Thyssensche A.-G. für Hüttenbetrieb in Essen erzielte in 1912 nach 1 331 623 M. (1 332 399 M.) Abschreibungen einschließlich 476 797 M. (17 633 M.) Vortrag 2 201 585 M. (501 797 M.) Überschuß, der zur Stärkung der Betriebsmittel, nicht zur Zahlung einer Dividende verwendet werden soll. Im Geschäftsbericht wird über die Lage des Roheisenmarktes gesagt, die starke Anspannung scheint in letzter Zeit etwas nachzulassen, doch sichere der vorliegende Bestand an Aufträgen dem Werke noch für längere Zeit genügend Beschäftigung.

Bergbau-A.-G. Friedrichsberg (Lahn). Nach dem Abschluß für 1912/13 ging der Rohgewinn auf 287 417 M. (i. V. 429 799 M.) zurück. Nach 106 378 M. (183 754 M.) Abschreibungen auf Friedrichsberg und Werlau verbleibt ein Verlust von 89 911 M. (71 577 M.), der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Im Vorjahr wurde der Verlust gedeckt aus dem Buchgewinn von 2 691 862 M., der sich durch die in den Hauptversammlungen vom 30. Dezember 1911, bezw. 24. Januar 1912 beschlossene Herabsetzung des Aktienkapitals ergab. Der danach verbleibende Buchgewinn von 2 620 285 M. wurde unter Hinzurechnung der Rücklage in der Höhe von 168 138 M. zu außerordentlichen Abschreibungen auf Friedrichsberg verwendet.

Goldbergbau in der Eifel. Dem Bankhaus B. Simons u. Ko. in Düsseldorf wurden, wie der „F. Z.“ geschrieben wird, in den Gemeinden Ligneville und Reicht im Kreise Malmedy 2 193 961 Quadratmeter Bergwerkseigentum zur Gewinnung des im Felde vorkommenden Goldes verliehen.

Industrie und Handel.

Der Verband deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche in Hamburg erklärt nunmehr ähnlich dem Vorgehen der Sammel- und Seidenwarenhändler die Kündigung des zwischen ihm und der Großisten-Vereinigung geschlossenen Vertrages zur selben Frist. Wegen der Erneuerung der Verträge sind unter den beteiligten Gruppen Verhandlungen angebahnt.

Verband europäischer Emailierwerke. In der Hauptversammlung des Verbandes europäischer Emailierwerke in Breslau am 24. Juni wurde die Verbandsdauer um 3½ Jahre bis zum 31. Dezember 1916 verlängert. Weil die Situation in den Balkanstaaten eine internationale Versteigerung des Geldmarktes und eine gewisse Einschränkung der Exportumsätze herbeiführte, wurde von der Erhöhung der bisherigen im Verhältnis zu den Herstellungskosten mäßigen Verkaufspreise zunächst abgesehen.

Vereinigte Dampfziegeleien und Industrie-A.-G. in Berlin. Eine Schutzvereinigung der „unabhängigen“ Obligationäre des Unternehmens hat sich in Berlin gebildet, die, wie aus einem Rundschreiben hervorgeht, unter Hinzurechnung juristischer Beratung mit allen Mitteln versuchen will, die Rechte der unabhängigen Obligationäre gegenüber Sondereinstellungen der Verwaltung zu wahren. Es soll auch erwogen werden, die Werke in der Versteigerung zu ersteigern, sofern hierzu nicht allzu bedeutende Opfer nötig seien. Auch gegen die Versteigerung von Maschinen soll eingeschritten werden, da diese den Obligationären verpfändet seien. Anmeldungen zum Beitritt zu der Schutzvereinigung nimmt im Auftrage des Komitees Herr W. Gumpel in Charlottenburg entgegen. Die Hinterlegung der Obligationen ist einstweilen nicht erforderlich.

Karl Ernst u. Ko., A.-G. Die Generalversammlung genehmigte die mit einem Verlust von 65 802 M. abschließende Jahresrechnung. Die Gesamtbilanz beträgt damit bei einem Kapital von 1 300 000 M. 361 886 M. Im laufenden Jahre ist bis jetzt ein um ca. 17 Proz. höherer Umsatz als im Vorjahr erzielt worden.

Die A.-G. Apollinarisbrunnen vorm. Krentzberg in Neuenahr weist einen Reingewinn von 433 554 M. (496 677 M.) aus bei 450 000 M. Aktienkapital.

Reiniger, Gebbert u. Schall, A.-G., Berlin. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. auf 3.50 Mill. M. einstimmig beschlossen. Die auf den Inhaber lautenden jungen Aktien von je 1000 M. sind ab 1. August d. J. dividendenberechtigt und werden von einer unter Führung der Darmstädter Bank stehenden Bankgruppe übernommen.

Verkehrswesen.

Spezialbahn-A.-G., Weiburg. Für 1912 erzielte die Gesellschaft einen Betriebsüberschuß von 17 585 M. (i. V. 4264 M.), der dem Erneuerungsfonds und der Spezialreserve 500 M. (100 M.) zugewiesen wird.

Orientale Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft, Konstantinopel, 30. Juni. Heute fand die ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft statt. In dem Bericht sprach der Verwaltungsrat die Hoffnung aus, daß, gestützt auf die Beschlüsse der Botschafterkonferenz, die baldige Wiedereinsetzung in den Betrieb erfolgen werde. Der Verwaltungsrat machte fernerhin die Mitteilung, vom Erwerbe fast der gesamten Aktien der Salonik-Monastir-Eisenbahn-Gesellschaft. Von dieser Transaktion, die 9 635 000 Franken erfordert, wird eine günstige Wirkung auf die Zukunft des Unternehmens erwartet. Gemäß dem Antrage des Verwaltungsrats gelangt eine Spross-Dividende gleich 40 Franken per Aktie von morgen ab zur Auszahlung.

Italienische Mittelmeerbahn-Gesellschaft. Aus Mailand wird gemeldet: Die außerordentliche Hauptversammlung der Mittelmeerbahn-Gesellschaft nahm mit großer Mehrheit den Antrag der Verwaltung an, die Amortisation der Aktien nicht, wie bisher, durch Auslösung, sondern durch freihändigen Ankauf durchzuführen, so lange die Aktien unter dem Nennwert stünden.

Wiesbadener Schlachtviehmarkt.

Bericht der Preisnotierungs-Kommission vom 30. Juni 1913.

	Lebendgewicht	Seitenabgewicht
Ochsen.		
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungezogete)	53-55	96-104
b) vollfleischig, ausgewachsen, im Alter v. 4-7 Jahren	52-57	93-103
c) vollfleischig, ausgewachsen, nicht ausgezogete u. ältere ausgewachsene	48-51	88-91
d) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—
Bullen.		
a) vollfleischig, ausgewachsen, höchst. Schlachtwerts	49-53	84-91
b) vollfleischig, ausgewachsen, im Alter v. 4-7 Jahren	45-48	78-83
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	—
Färren und Kühe.		
a) vollfleischig, ausgewachsene Färren höchst. Schlachtwerts	50-55	90-96
b) vollfleischig, ausgewachsene Kühe höchst. Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	44-45	78-86
c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färren	39-43	71-77
d) mäßig genährte Kühe und Färren	33-37	64-68
e) gering genährte Kühe und Färren	—	—
Gering genährtes Jungvieh (Presser).	—	—
Kälber.		
a) Doppelländer, feinste Mast	64-68	107-113
b) feinste Mastkälber	58-63	97-105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	52-57	87-95
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	47-51	80-86
e) geringere Saugkälber	—	—
Schafe.		
a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer	45½-47	94-96
b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
d) Mastlämmer	—	—
e) geringere Lämmer und Schafe	—	—
Schweine.		
a) vollfleischig, Schweine bis zu 100 kg Lebendgew.	56-58	72-74
b) vollfleischig, Schweine über 100 kg Lebendgew.	54½-57	70-73
c) vollfleischig, Schweine über 125 kg Lebendgew.	57½-59	73-74
d) Ferkel bis zu 100 kg Lebendgew.	55	69
e) fleischige Schweine und 100 kg Lebendgew.	—	—
f) unreine Sauen und geschlachte Eber	—	—

Auflauf: Ochsen 85, Bullen 15, Kühe und Färren 152, Kälber 499, Schafe 66, Schweine 918. — Marktverlauf: Bei allgemein lebhaftem Geschäft in Großvieh geringer Ueberstand, Schweine und Kleinvieh ausverkauft.

Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 25. Juni bis 1. Juli.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Norddeutscher Lloyd in Bremen.		
Hauptagent für Wiesbaden: J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 64.		
Kronprinz. Cecilie	nach New York	Juni 25. von Cherbourg
Sierra Ventana	La Plata	25. in Antwerpen
Neckar	Bremen	25. von Baltimore
Prinz Heinrich	Alexandrien	25. von Marseille
Pr.-Regt. Luitpold	Marseille	25. v. Alexandrien
Main	Baltimore	25. in New York
Crefeld	Canada	25. in Montreal
Durendart	Brasilien	25. in Lissabon
Kleist	Australien	25. in Sydney
Pommern	Bremen	25. in Genua
Graf Adolph	Bremen	25. in Antwerpen
Prinzess Alice	Ostasien	25. von Genoa
Lützow	Bremen	25. von New York
Prinz Ludwig	Hamburg	25. von Genua
Westfalen	Australien	27. von Melbourne
Bülow	Ostasien	27. von Hamburg
Deutsche Ostafrika-Linie.		
Bureau: Weltreisebureau L. Rottensmayer, Langgasse 43.		
Hilfsgemeister	auf der Ausreise	Juni 25. in Durban
Emir	Ausreise	25. von Dar-es-Salaam
Kronprinz	Heimreise	25. von Las Palmas
Rudolf	Heimreise	25. in London
Admiral	Ausreise	25. in Marseille
Östg.	Bombayfahrt	25. in Bombay
Windhuk	Heimreise	25. in Antwerpen
Gertrud Wermann	Heimreise	25. in Genua
Prinzregent	Heimreise	27. von Vissings
Rhenania	Ausreise	27. v. Mozambique
Hamburg-Amerika-Linie.		
Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 19.		
Cincinnati	nach Boston	Juni 25. v. Southampton
Hoerde	von New Orleans komm.	25. in Hamburg
Patagonia	von Westindien komm.	25. von Havre
Syria	von Westindien komm.	25. in Hamburg
König Fr. August	heimkehrend	25. v. Buenos Aires
Palatia	von Brasilien komm.	25. in Hamburg
Urus Bülow	heimkehrend	25. in Schanghai
Sachsen	von Antwerpen komm.	25. in Hamburg
Sambia	heimkehrend	27. in Singapore
Stoomvaart Maatschappij Nederland Amsterdam.		
Passage- und Reisebureau Born & Schottens, Hotel Nassau.		
Koning Willem I.	auf der Heimreise	Juni 25. von Batavia
Konink Willem III.	Ausreise	25. von Lissabon
Rombrandt	Heimreise	27. von Perim
Oranje	Heimreise	25. Gibraltar pass.
Karimata	Heimreise	25. von Djeddah
Nias	Ausreise	25. von Bues
Grotius	Ausreise	25. Perim pass.
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.		
Bahia Castillo	von dem La Plata komm.	Juni 25. in Hamburg
Amazonien	Ausreise	25. in
Quahya	Brasilien komm.	30. von Antwerpen
Cap Finisterre	dem La Plata komm.	Juli 1. in Hamburg
Cap Verde	Brasilien komm.	1. von Boulogne

Der Balkankonflikt.

Eine Wendung zum Besseren?

Ein ernsthafter Schritt Rußlands bei den Balkanverbündeten. Wien, 1. Juli. Die „Südbalkanische Korrespondenz“ erfährt aus unterrichteten diplomatischen Kreisen Belgrads, die russischen Gesandten in Sofia, Belgrad und Athen richteten ernste Ermahnungen an die dortigen Regierungen, die begonnenen Feindseligkeiten sofort einzustellen und nichts zu verabsäumen, um Verhandlungen in friedlichem Wege einzuleiten. Sie erinnern gleichzeitig an die Einladung nach Petersburg und verlangen die Festsetzung des Termins für die Zukunftsunterschiede. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs unterstützen die Schritte Rußlands.

Serbien nimmt das Schiedsgericht des Haren an. Belgrad, 1. Juli. Die Skupstina billigte mit 82 gegen 69 Stimmen eine von dem Ultraliberalen Stephan vorgelegte Tagesordnung zugunsten der Zusammenkunft in Petersburg und des Schiedsgerichts des Haren.

Auch Bulgarien unterwirft sich dem Schiedsgericht des Haren. Wien, 1. Juli. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Sofia: Die Regierung überhandte ihren

Reise-Abonnements des Wiesbadener Tagblatts.

Die bevorzugte Zeitung Wiesbadens auf Reisen und in der Sommerfrische ist das

Wiesbadener Tagblatt.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums kann während der Dauer der Saison ein

Wochen-Abonnement

bezogen werden und zwar kostet das Wiesbadener Tagblatt

im direkten Verband an die aufgegebenen Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn wöchentlich 70 Pfg.

nach Orten im Ausland wöchentlich 1 Mk.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und jeden angefangenen Kalender-Monat 70 Pfg.

Die Reise-Abonnements können täglich begonnen werden. — Bestellungen beliebe man genaue Wohnungs-Adresse und den entsprechenden Geldbetrag beizufügen.

Der Verlag.

Wotan Lampe

mit gezogenem Leuchtdraht Erhältlich bei Elektrizitätswerken und Installateuren

Dotzheimer Gewerbe-Ausstellung

28. Juni bis 7. Juli 1913

in den Räumen der „Turnhalle“ an der Schiersteiner Strasse.
Geöffnet von vormittags 10 Uhr bis 8 Uhr nachmittags.
Ausstellungsführer 25 Pf. — Eintritt 30 Pf., Kinder in Begleitung ihrer Lehrer 10 Pf.

Eis-Maschinen Formen

In allen Grössen.

1060

P. J. Fliegen, Ecke Gold- u. Metzgergasse 37. Tel. 52.

Opel-Fahrräder.

sowie sämtliche Zubehörteile: Laternen, Glöden etc. — 15, Bedale, Ketten, Tassen, Schläffer, Sattel, Griffe, Gepäckträger, Ständer, Hosenhalter, Gamaschen, Luftpumpen etc. — 50, Del, Karbid, Laufdecken etc. — 2, 3, usw., Luftschläuche etc. 1.85, 2.50 usw. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl die Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung
August Seel,
Schwalbacher Strasse 2, Part.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß, 1007
Herm. Stiedorn, Gr. Burgstrasse 2.

Geisenheim im Rheingau

beliebter Ausflugs- und Aufenthaltsort am Rhein. F198

Weltberühmte Gartenanlagen (Schloß Monrepos, Königl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau). Schöne Spaziergänge (Notgottes, Marienthal, Schloß Johannisberg). Auskunft durch d. Verkehrsverein.

Gelegenheitskauf

in Zigarren unter Fabrikpreis!

Großer Posten 8- u. 10 Pf.-Zigarren 100 St. 5.— Mk.

J. Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Grosser Saison-Ausverkauf

mit ganz bedeutender Preisermässigung in fast allen Abteilungen.

Damen-Konfektion

Unser Prinzip, jede Saison mit möglichst neuer Ware zu beginnen, hat uns veranlasst, speziell in der Abteilung

Jedes Teil trägt auf einem besonderen Preiszettel — den Ausverkaufspreis.

Jackenkleider aus Stoffen engl. Art,
Posten I Posten II Posten III Posten IV
8.— 12.50 25.— 35.—

Jackenkleider aus uni blauen Stoffen,
Posten I Posten II Posten III Posten IV
15.— 25.— 34.50 45.—

Kostüme aus leinenartigen Stoffen
Posten I Posten II Posten III Posten IV
9.50 14.50 16.50 18.—

Frotté-Kostüme
Posten I Posten II
25.— 35.—

Kostüme aus weißen Cheviot-Stoffen,
Posten I Posten II
32.— 42.—

die Preise ganz bedeutend herabzusetzen. Wir bieten hierdurch eine selten günstige Kaufgelegenheit, Damen-Konfektion jeder Art, zu wirklich enorm billigen Preisen einkaufen zu können.

Wir gewähren während des Saison-Ausverkaufs trotz unserer bekannt billigen Preise auf

1 Posten weisse u. farb. Kleider 20-40%
einen Rabatt von

auf einen Posten Seiden-Eolienne-Mäntel 20-30%
einen Rabatt von

Auf sämtl. Unterröcke, Morgenröcke 20%
und Matinees . . . einen Rabatt von

Auf sämtl. Kinder-Konfektion 20%
für Knaben u. Mädchen einen Rabatt von

Ein Riesen-Sortiment
BLUSEN
in Batist, Seide, Tüll, Wolle usw.
ganz bedeutend im Preise ermässigt.

Mäntel aus blauen und engl. gemust. Stoffen,
Posten I Posten II Posten III Posten IV
9.50 12.50 16.50 18.50

Popeline- u. Alpaca-Mäntel
schwarz, blau und helle Modelfarben,
Posten I Posten II Posten III Posten IV
9.50 12.50 18.50 22.50

Mäntel aus leinenartigen Stoffen,
Posten I Posten II Posten III Posten III
7.25 9.50 12.50 14.50

Musseline-Kleider 18.00
1 Posten zum Aussuchen Stück

Musseline-Blusen, auf Futter gearb.,
Posten I Posten II Posten III
2.75 3.50 4.50

Fast unser ganzes Lager in

garnierten Damen-Hüten

haben wir ohne Rücksicht auf den früheren Wert in Serien eingeteilt, zu folgenden beispiellos bill. Preisen

Serie I jeder Hut 3.90

Serie II jeder Hut 4.90

Serie III jeder Hut 7.50

Serie IV jeder Hut 9.50

Serie V jeder Hut 12.50

1 Posten **Hutblumen** Piqué 95, 45, 25 Pf.
1 Posten **imit. Reiher** . . . St. 95 Pf.
1 Posten **Schals** . . . St. 1.25, 95, 50 Pf.
1 Posten **Balkanhauben** . . . St. 1.95

1 Posten **Hutformen**.
Serie I 50 u. 30 Pf.
Serie II 75 Pf.
Serie III 1.45
Serie IV 1.95

1 Posten **Reisehüte**, elegant . . . St. 2.95
1 Posten **Kinderhutformen** 1.45, 95, 75 Pf.
1 Posten **Knaben-Matelothe** St. 25 Pf.
1 Posten **Kinder-Jockey-Mützen**, 50 Pf.
1 Posten **Südwest** . . . St. 1.45, 85 Pf.

Ausserdem gewähren wir während unseres Saison-Ausverkaufs auf
Teppiche, Gardinen, Tisch- u. Diwandecken, Dekorationen, Läuferstoffe

und in der **Schuhwaren-Abteilung**

(ausser einigen Netto-Artikeln)

Besichtigen Sie unsere Fenster- und Innen-Auslagen.

10%
Rabatt.

Warenhaus Julius Bormass

G. m.
b. H.

K 180

Telephon 2721.

Jean Meinecke, Möbel- und Innendekoration,

Schwalbacher Strasse 48/50 :: Ecke der Wellritzstrasse 2.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

In garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- und Stilarten. — Spezialität: **Brautausstattungen.**

Telephon 2721.

Große**Mobiliar-Versteigerung.**Wegen Auflösung des Haushalts und Bezugs
versteigere ich zufolge Auftrags**Donnerstag, den 3. Juli c.,**vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in der Villa**35 Kapellenstraße 35**

folgende sehr gute Mobiliargegenstände, als:

Eichen-Esszimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Servante, Patent-Ausziehtisch und 12 Stühlen mit Leder;**sehr gute Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung,** gothisch, bestehend aus Schreibtisch mit Aufsatz, Bücherregal, Sofa mit Umbau, Tisch und Schreibstisch;**Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus 2 Betten, Steil-Spiegel, Nachtschrank, 2 Nachttischen, Stühlen und Handtuchhänger;**Auß.-Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus 1 Bett, Spiegel, Nachtschrank und Nachttisch;**belladerte Schlafzimmer-Einrichtung,** bestehend aus Nachtschrank, 2 Nachttischen und 2 Stühlen;

Auß.-bad. und eich. Betten, ein- und zweifach. Kleiderchränke, Waschtischen, Waschkommoden mit und ohne Marmor, Nachttische, Kommoden, Ottomane, Sofas, Sofa und 2 Sessel, Rußb.-Vertiko, runde, ovale, Steg-, Ripp-, Salon- und and. Tische, Stühle, Sessel, Eichen-gegrünzte Wanduhr, Eichen-Hutgarderobe, Nähmaschine, Klavier, Trümeau- und andere Spiegel, Oelgemälde, Aquarelle, Stahlstiche und andere Bilder, Ripp- und Dekorations-Gegenstände aller Art, Salon-Ständerlampe, sehr schöner 9 Mann. Gas-Beleuchtungsapparat, Teppiche, Portieren, Gardinen, Vorhänge, Gobeline, Blumens, Kissen, Steppdecken, Tisch- und and. Decken, große Partie Weißzeug, als: Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, serviert. Tafelbesteck in Messing für 12 Personen, versilb. u. andere Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Kristall, Porzellan, Waschservice, Schmiedemöbel, Küchen-Einrichtung, Küch.- und Kochgeschirr, Wäschewasch, Waschtisch, Waschtücher und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Versteigerung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23. Telephon 2941.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 3. Juli cr., morgens 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Nachlasspflegers in der Wohnung,

26 Rheingauer Straße 26, 2. Etage,

nachverzeichnete gut erhaltenen Mobiliargegenstände, als:

1 eich. Bücherregal, eich. Diplomaten-Schreibtisch, eich. Kredenz, Rußb.-Vertiko, Rußb.-Spiegel mit Trümeau, kompl. Bett, Kleiderchränke, Waschkommode, Nachttisch, Tische und Stühle, Salongarnitur, bestehend aus: Sofa und 2 Sesseln mit Kamelhaarschmuck, Chaiselongue, Polsterstühle, Bilder, Spiegel, Barometer, Ripp- u. Dekorationsgegenstände, Eisen-Feinfiguren, gold. Herrenuhr, silb. Herrenuhr, Rauchservice, Smyrna-Teppich, Portieren, Gardinen, Regulateur, Kissen, Herrenkleider, Wäsche, Glas, Porzellan u. dergl. m. meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau, Auktionator und Taxator,

Telephon 6584.

3 Marktplatz 3.

Telephon 6584.

Bade-Anzüge**Trikot**
die grosse Mode.Bademäntel, Badelaken
Schwimmhosen.

Grösste Auswahl — Billigste Preise.

Spezialhaus Schirg, Hoflieferant

Webergasse 1.

K 12

Unwiderruflich!

Ziehung 15. und 16. Juli

**Jubiläums-
Flug in Deutschland
Lose à 1 Mk.**11 Lose für 10 Mk. [Fortun. Liste
aus reichlichen Gewinnen
20000 Lose, 4300 Gewinne, Gesamtzw. M.**60000
20000
10000**Lose in allen Lotteriegeschäften, Lose-
verkaufsstellen u. durch Generaldebit**Lud. Müller & Co.**in Berlin W., Werderscher
Markt 10.

Telegr.-Adr. Glücksmüller.

Lose hier bei Rudolf Stassen, Bahnhof-
str. 4, J. Stassen, Kirchgasse 51, Carl
Cassel, Kirchgasse 54, Emil Kuhlmann,
Wilhelmstr. 54, Carl Haack, Kirchz. 29.Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
zur Kgl. Post, Stanzbahn etc.
erfolgt durch die regelmäßig 4 bis
5 Touren täglich fahrenden
**RETTENMAYERS
ABHOLE-WAGEN**
zu jeder Tagesstunde.Sonntags nur vormittags auf Be-
stellung beim Bureau:**NIKOLASSTRASSE 5.**

Telephon Nr. 12 u. 2376.

**Rettenmayer**
Königlicher Hotspediteur
Wiesbaden**EXTRA-
WAGEN**
auf die
MINUTE!!
(gegen
Expresstaxe).

Ziehung am 16. Juli

durch d. Kgl. Lotteriedirekt. Berlin

**Briesener 1-
Pferde-Lose M. 1.**11 Lose à 10 Mk. 100000 Lose
Gesamtzw. 1000000 Mk.**44000**1. Hauptgewinn:
Equipage mit 4 Pferden2. Hauptgewinn:
Equipage mit 2 Pferden3. Hauptgewinn:
Equipage mit 1 Pferdferner 40 Reit- u. Wagenpferde
im Gesamtzw. von 1000000 Mk.**35500**Lose zu haben bei Königl.
Lotterie-Einnahmern und in
allen Lotterie-Geschäften.

Lose-Vertriebs-Gesellschaft

Kgl. Preuss. Lotter.-Einnahmer
Berlin C. 2, Burgstrasse 37.

A. Mölling, Hannover

und Berlin W. 9, Lessingstr. 4.

Instandhaltung von
Parkett- und Einlegeböden,
Teppichköpfen usw. übernimmt
Elbotten-Institut Merkur
Gilde Radler
Schulberg 2. Telephon 4455.**Persil****das selbsttätige
Waschmittel****Stärkewäsche**wird an den Rändern nicht so leicht rauh,
da Persil allen Schweiß, Schmutz und
Staub ohne Reiben und Bürsten von selbst
löst und vollkommen beseitigt. Also grösste**Schonung des Gewebes**

bei garantierter Unschädlichkeit.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Auch Fabrikanten der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda**Prüfe deine Steuern.****Steuer-Trennhand-Büro.**Inhaber: Heinr. Zeuner-Spahn, war 11 Jahre im kgl. Steuerbüro tätig.
Das Büro übernimmt in allen Steuerfragen die schriftlichen und münd-
lichen Verhandlungen.

Anlegung und Führung von Büchern und Prüfung derselben.

Sprechstunden:
von 9-11 u. 1-3 Uhr
Sonntags von 9-12 Uhr**Blücherstraße 18, 3 links.****Bedeutend****unter Preis**

verkaufe eine größere Anzahl länger am Lager stehende

Schlafzimmer, 2- und 3tür.,**Speise- und Wohnzimmer,****Herrenzimmer,****Komplette Küchen,****Einzel-Möbel.**Günstige Gelegenheit zum Einkauf
solider Möbel zu billigsten Preisen.**Ferd. Marx Nachf.,**

Kirchgasse 22.

1162

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe des Möbelgeschäfts.

Alle auf Lager habende Möbel, als: Ess- und Schlafzimmer, Salons,
Büfets, Vertikals, Chaiselongs, Ausziehtische, Salon-Garnituren, Divans,
Ottomane etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben, um damit
schnell zu räumen.**Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.**

Mein

Total-Ausverkauf

— in Wäsche aller Art —

dauert nur noch kurze Zeit!

Ich habe sämtlichen Vorrat von Damen-Tag- und Nacht-
hemden, Nachtsachen, Bett- u. Tischwäsche, Normal- und
Waco-Wäsche nochmals derart im Preise herabgesetzt, daß jede
Dame die einmalige Gelegenheit ausnützen muß.**Nur Goldbergs Gelegenheitsläufe,**

nur Rengasse 21.

Bitte auf Nr. 21 achten!

Grosser Saison-Ausverkauf.

Jackenkleider
Englische Paletots
Abend-Mäntel
Schwarze Paletots
Regenmäntel
Kostümröcke
Seiden-Mäntel
Taille-Kleider
Leinen-Kostüme

Auf sämtliche Artikel
gewähre ich einen Rabatt von

20%
bis
50%

Batist-Blusen
Tüll-Blusen
Seiden-Blusen
Stickerei-Kleider
Unterröcke
Morgenröcke
Matinées
Kinder-Kleider
Kinder-Mäntel

Die noch vorhandenen Winter-Paletots u. Abendmäntel kommen unter Selbstkostenpreis zum Verkauf.

Langgasse 7. **S. Hamburger** Langgasse 7.

Dauer: 2.—10. Juli 1913!



Saison-Ausverkauf

sämtlicher

**Sommerstoffe, Blusen,
Morgenröcke, Unterröcke**

zu niedrigsten Räumungspreisen.

R. Perrot Nachf.,

Elsässer Zeugladen. ∴ Blusen-Spezialist. ∴ Flanell-Haus.
Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.



Wiesbadener Transport-Gesellschaft
Friedr. Zander jr. & Co.

Stadtumzüge, Ferntransporte unter Garantie.

Büro: Dotzheimer Strasse 28. Fernspr. 1048. 1147

Für die Reise!

Kaiser-,
Kupfer-,
Hand- u.
Schiffs-
Koffer

in guten ausprobierten Qualitäten,
kaufen Sie **Neugasse 22, 1.**
billig

Spargel

frisch gepickelt, 1. Qual., Postfr.
Kl. 5.50, versendet franco u. Nach-
nahme Postleasant Gutmann,
Heppenheim, Rheinhessen. F 129

Kästner & Jacobi,
4 Tannusstr. 4 Coiffeure, Telefon 2787

**Grösstes Spezialhaus
feinster Haararbeiten.**
— Zivile Preise. —

Prima Käsematte

der Molkerei Fulda.

mit reinen Milchsaure-Kulturen zubereitet, ist sehr nährstoffreich und von
günstiger Einwirkung auf die Verdauung. Mit Milch oder Sahne angerührt,
mit Schnittlauch und Salz gewürzt, ist sie eine unvergleichlich nahrhafte und
erfrischende Zugabe zu Brot und Kartoffeln. Eignet sich ganz hervorragend
zu Käseorten und Augen. — Täglich frisch zu haben bei

Ph. Kissel,

Spezialgeschäft für Süßrahmbutter, Eier, Käse, Milch, Rahm,
Höckerstraße 21, Telefon Nr. 4781.

„Mattiacum“
Hochdruck-

Gartenschläuche
empfiehlt
Marx,
Mauritiusstrasse 1.
Telephon 3056. 1113

Existenz! - Nebenerwerb!
Wir bieten Herren u. Damen jeden Standes großartige Verdienstmög-
lichkeit auch nebenberuflich. Dieser gänzlich neue Erwerbszweig er-
möglicht bei täglich kaum einständiger Arbeit einen Verdienst pro Monat
v. 200.— und mehr. Keine Reisenden! Keine Vorkenntnisse nötig!
Daher angenehme müßelose Tätigkeit zu Hause! Größte Erfolge nach-
weisbar! Persönliche Anleitung! Berücksichtigt werden nur Angebote
vertrauenswürdigster Personen, die über 2—400 Mk. eigenes Kapital
besitzen. Anfragen unter Postlagerkarte 2, Charlottenburg 1. F 736

Dame sucht
für längere Zeit gut möbl. Zimmer,
event. mit halber Pension. Offerten
mit Preisangabe unter R. 834 an
den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 kleine Sim. mit Küche
im Abschl. zum 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
R. 827 an den Tagbl.-Verlag.

Bessere Frau

Malters Dame

Dauermieterin, mit eigenen Möbeln, sucht zum 1. Okt. 2 leere Zimmer u. etwas Nebengelag., mit Bedienung u. Putzgehilf, evtl. mit voll. Verpfleg.

einwas Wengelag, mit Bedienung u.
Rittagsstisch, evtl. mit voll. Verpfleg.,
bei gebild. Familie oder in Pension.
Offert. mit Preisangabe unt. S. 833
an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht 2 leere Zimmer
mit Hammer u. Bedienung. Off. u.
S. 832 an den Tagbl. Verlag.

Fremden-Benſions

Pension von Kirchheim,
Friedrichstraße 37, 1,
empf. möbl. Zimmer mit Pension.

Friedrichstraße 57, 3 r., Sim. mit
2 Betten mit u. ohne Heiz. zu verm.

Lokale Anzeigen im „Gold- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Bfg., auswärtige Anzeigen 30 Bfg. die Zeile, bei Aufnahme zahlbar.

Groß. Unbest. u. Tracht-Steindr.
Fahnh. Unterweßertw., bed. u. 19.,
1882. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19. 19.

Immobilien-Kaufgesuche.

Immobilien zu verkaufen.

St. Billa gesucht,
ev. dazu geign. Bauplatz gegen
einf. rentier. Fl. Grund. Ankauf.

Kleines Haus in Dorst von Wiesbaden gegen kleine Hypothek oder fl.

unbelastetes Grundst. B19808
zu vertauschen.
Offert. u. L. 16 an den Landt. Berl.

Lebende Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Wegen Anschaffung eines größ.
ein fast neuer 5 PS.-Elektromotor m.
Anlasser zu verkaufen Schmalbacher
Straße 25. Geben

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für Koch-
kessel, etc. (Wasserkocher) etc.

Wafschbütte, große, eichene,

Guinamafflaschen, 300 Stck, A 2 Pf.,
bei Stoll, Blücherstraße 6.

Kauigeluche

Alle Bilder u. Ansichten v. Bremen

Städten am Rhein, sowie alte
Möbel, Porzellan kauft Seeroben-
straße 28, Gth. Bart. r.

Pianino f. Anfangsunterricht gef.
Off. u. N. 799 an den Tagbl.-Verlag
Reich.-Schr., Weiskamm., Berl.

Sofa, Bett u. sonst. Möbel kauft zu
nied. Preis. Vertmannstr. 20, II. R. r.
Großer Möbelverkauf gegen Kassa
Heidenstraße 39, Barmbe. B18882

Im Laufe Vertices, Söranke,
Bett., Bettfed., Kaut., Lijde, Stühle,
Hemseide und fämliche ausgerangierte

zu kaufen gesucht. Offerten unter
L. 834 an den Tagbl.-Verlag.
Teppichkehrmaschine zu f. gef.

Wahnenstein
zu kaufen gesucht. Offerten u. Z. 17
anagl. Zweigstelle, Bismarckring 29
(Fortsetzung auf Seite 31)

(Fortsetzung auf Seite 14.)

Während unseres großen Saison-Ausverkaufs
gewähren wir auf sämtliche Artikel

10

Prozent Rabatt.

Ausgenommen sind:
Näh-, Strick-, Stick-
u. Häkelgarne, Stick-
seide — sogenannte
Marken-Artikel —
Bücher, Noten, sowie
die mit roten Eti-
ketten versehenen u.
hier aufgeführten
Artikel.

Blumenthals Großer Saison- Ausverkauf!

beginnt heute Dienstag, den 1. Juli.

In fast sämtlichen Abteilungen unseres Hauses
ganz bedeutende Preisermäßigungen.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden und -Hosen

Serie I 1. 95 Serie II 2. 95 Serie III 3. 95

1 grosser Posten **Untertaillen** Stück 95

Madapolame und Cambric-
Stickereien, Stück 1.65, 1.25, 75

1 grosser Posten **Schweizer Stickereien**
= weit unter Preis. =

Kinder-Röckchen mit Leibchen
Gr. 45 cm 50 cm 55 cm

weiss 1.45 1.65 1.95
Madapolam 1. 1.65 1.95

Directoire-Beinkleider
in allen Farben 95

Batist-Taschentücher 1/2 Dutzend 75

Batist-Taschentücher Dutzend 95

Schweizer Taschentücher
gestickt 75 Stück 48

Seidene Taschentücher
für Damen in allen Farben Stück 25

Ein grosser Posten
Einzel. Herren-Taschentücher 25
in verschied. Ausführungen Stck.

Wasch-Unterröcke

Serie I 95 Serie II 1.25 Serie III 1.95

Ein grosser Posten **Alpakka-Röcke**
weit unter dem früheren Verkaufspreise.

Kinder-Schürzen Serie I 95 Serie II 1.25

Damen-Schürzen Serie I 95 Serie II 1.25

Kinder-Russenkittel 1.25, 95

Lederwaren.

Ein Posten eleganter

Damen-Handtaschen

in Seide, Sammet, Brokat etc. mit 50 Prozent Rabatt.

Ein Posten **Japan-Handkörbe**
mit Plaidriemen 5.50 und 4.50

Ein Posten **Kleider-Kartons**,
ca. 60 cm lang, für Versand und
Reise 45

Damen-Konfektion.

Jacken-Kostüme

aus Stoffen englischer Art,

Serie I 9.75 Serie II 16.50 Serie III 22.50 Serie IV 32.00

Leinen-Mäntel, imitiert,
Serie I 2.90 Serie II 3.90 Serie III 7.50 Serie IV 9.50

Früherer Verkaufspreis 7.50 bis 15.50.

Garnierte Kleider

Serie I 12.50 Serie II 21.00 Serie III 38.00 Serie IV 49.00

Früherer Verkaufspreis 25 bis 89 Mk.

Seidene Blusen

Serie I 6.50 Serie II 8.50 Serie III 12.50 Serie IV 18.50

Früherer Verkaufspreis 9.50 bis 32 Mk.

Eleg. weisse Lingerieblusen

Serie I 12.50 Serie II 16.50 Serie III 19.50 Serie IV 24.00

Mädchen-Waschkleider

Größe 60 bis 100 cm,
Serie I 4.25 Serie II 5.85 Serie III 9.75

Früherer Verkaufspreis 5.75 bis 18 Mk.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, Baumwoll-
Musseline, schwarz u. braun
ohne Naht 32

Damen-Strümpfe, Baumwoll-
moderne Farben, Paar jetzt 48

Damen-Strümpfe, Baumwoll-
Musseline, hellfarb. Paar jetzt 58

Damen-Strümpfe, reine Wolle
schwarz u. braun, ohne Naht,
Paar jetzt 75

Damen-Strümpfe, Seidenflor,
moderne Farben u. schwarz,
Paar jetzt 90

Damen-Strümpfe, Reinsiden-
flor, schwarz und farbig,
Paar jetzt 1.45

Ein Posten **Herren-Socken**,
Baumwolle, bunt, gestickt u.
gestreift 45

Ein Posten **Kinder-Strümpfe**,
bunt geringelt, Baumwolle,
Gr. jetzt 1-5 Paar 68 Gr. jetzt 6-10 Paar 95

Jacken-Kostüme

aus marine Kammgarn,

Serie I 12.50 Serie II 18.50 Serie III 29.00 Serie IV 39.00

Leinen-Kostüme imitiert,
Serie I 4.50 Serie II 7.50 Serie III 12.50 Serie IV 22.50

Früherer Verkaufspreis 9.50 bis 39.50.

Bast-Kostüme

Serie I 25.00 Serie II 32.00 Serie III 38.00 Serie IV 45.00

Früherer Verkaufspreis 45 bis 85 Mk.

Weisse Cheviot-Kostüme

Serie I 6.50 Serie II 17.50 Serie III 35.00 Serie IV 52.00

Früherer Verkaufspreis 18 bis 69 Mk.

Tüll-Blusen

Serie I 5.50 Serie II 7.50 Serie III 9.50 Serie IV 15.00

Kinder-Konfektion

20 % Rabatt.

Kleiderstoffe.

Große Posten wollener Kleiderstoffe,
Kostümstoffe, Blusenstoffe, nur gute
und beste Qualit. in mod. Geschmack.

Serie I 1.00 Serie II 1.85 Serie III 2.75 Serie IV 3.90

Mtr. 1.00 Mtr. 1.85 Mtr. 2.75 Mtr. 3.90

Früherer Verkaufspr. Mtr. 1.65 bis 5.75.

Grosse Stickerei-Stoffe.

ca. 120 cm breit, aparte Dessins,
Serie I 1.25 Serie II 1.95 Serie III 2.75

Meter 1.25 Meter 1.95 Meter 2.75

Früherer Verkaufspreis Meter bis 4.50.

Halbfertige Roben,

Indisch-Mull, Völle, Tüll- und Stickerei-Roben,
Serie I 2.60 Serie II 6.75 Serie III 12.75 Serie IV 18.75

Handarbeiten.

Gezeichnete Kissen mit Rückteil,

Größe ca. 40x40 48 Größe ca. 40x50 65

Gezeichnete Decken, ca. 60x60 cm 110

weiß, creme und grau 1.35

Gezeichnete Quadrate,
ca. 35x35 cm, weiß, creme, grau, 35

Handgestickte Bulgaren-Decken
für Balkon- und Gartenmöbel,
blau und rot,

ca. 50x50 2.25 ca. 80x80 5.00 ca. 115x115 8.80

ca. 130x130 13.75 ca. 150x150 18.50

Läufer ca. 40x115 cm 3.50 ca. 40x150 cm 4.80

Ein Posten **Arbeitsbeutel**
aus Künstlerstoffen 95

Schuhwaren.

Damen-Halbschuhe,

schwarz, braun Lackleder etc.
nur in den Größen 36, 41, 42,
frühere Verkaufspreise von 7.50
bis 10.— jetzt Paar nur 4.25

Damen-Stiefel, schwarz u. braun
teilweise Goodyear-Welt,
nur in den Größen 36, 41 u. 42,
frühere Verkaufspreise von 9.50
bis 12.50 — jetzt Paar nur 5.25

Herren-Stiefel, Chevreaux und
Boxkalf, amerikanische Formen,
mit und ohne Lackkappen,
frühere Verkaufspreise von 16.—
bis 18.— jetzt Paar nur 12.50

Ein Posten **Kinderstiefel u. Tennis-Schuhe**
enorm billig.

Herren-Artikel.

Farbige Oberhemden mit fest. Manschette

Serie I 2.95 Serie II 3.95 Serie III 4.95 Serie IV 5.95

Früherer Verkaufspreis bedeutend höher.

Farbige Selbstbinder

Serie I 95 Serie II 1.75 Serie III 2.45

Herren- u. Knaben- **Stroh-Hüte** mit 30 Prozent Rabatt.

Blumenthal.



Hemmer

Langgasse 34.

So lange Vorrat reicht.
Meine 95-Pf.-Woche bietet ganz hervorragendes.
 Alle angebotenen Waren sind
auffallend billig
 und wird um Besichtigung der ausgestellten Waren in den Schaufenstern
 und im Geschäftslokal gebeten.



Damen-Wäsche.

- 1 Damen-Taghemd, Achselsehl., aus sol. Hemdentuch, 110 cm lang, mit Stickerei garniert. **95 Pf.**
- 1 Paar Damen-Beinkleider aus solidem weißem Kretone, mit Stickerei. **95 Pf.**
- 1 Paar Damen-Kniehosen aus solidem Renforce, mit breiter Stickerei. **95 Pf.**
- 1 Damen-Nachtjacke, in weißer Barchent. **95 Pf.**
- 1 Untertaille m. reicher Stickerei-Garnierung, in allen Größen. **95 Pf.**
- 1 Kissenbezug, m. breit. Spitzen-Einsatz garniert. **95 Pf.**
- 3 Gerstenkorn-Handtücher, fertig gesäumt. **95 Pf.**
- 2 Halblein. Dreil-Handtücher, fertig gesäumt und gebändert. **95 Pf.**
- 1 weißes Dreil-Tischtuch, 100 x 150, fertig gesäumt. **95 Pf.**

Bade-Artikel.

- 2 Frottier-Handtücher. **95 Pf.**
- 1 Frottier-Handtuch mit eingewebtem Buchstaben. **95 Pf.**
- 1 Frottier-Badetuch, 100 x 100. **95 Pf.**
- 1 Frottier-Waschtischdecke, farb. **95 Pf.**

Taschentücher.

- 1 Dutzend weiße engl. Batist-Damentücher mit Hohlraum. **95 Pf.**
- 1/2 Dutzend feine engl. Batist-Damentücher, weiß, mit Hohlraum. **95 Pf.**
- 1 Dutzend engl. Batist-Damentücher, weiß, mit buntem Rand und Seidenglanz. **95 Pf.**
- 1/2 Dutzend Herren-Tücher, weiß oder weiß mit buntem Rand. **95 Pf.**

- 2 Carton à 1/4 Dtzd. Taschentücher mit gestickt. Ecken zusammen. **95 Pf.**

- 1/2 Dutzend Taschentücher, weiß oder weiß mit buntem Rand, mit gestickten Buchstaben. **95 Pf.**
- 1/4 Dutzend Madeira-Tücher mit handgestickten Ecken. **95 Pf.**

Herren-Artikel.

- 3 Stück Herren-Kragen, Leinen 4 fach. **95 Pf.**
- 3 Paar weiße Herren-Manschetten, 4 fach, mit 2 Knopflochern. **95 Pf.**
- 3 oder 2 farbige Serviteurs. **95 Pf.**
- 3 Stück weiße Vorhemden, glatt. **95 Pf.**
- 3, 2 oder 1 Stück eleg. Selbstbinder, Regattas oder Schleife, uni oder gemustert, in modern. Farben. **95 Pf.**

- 1 Posten Stehkragen, alle Formen und Weiten, zum Aussuchen. **95 Pf.**

- 1 Herren-Sport-Gürtel, alle Farb. **95 Pf.**
- 1 Rucksack, wasserdicht, mit Lederriemen. **95 Pf.**
- 2 Stück weiche Sport-Kragen. **95 Pf.**
- 1 bunte Pique-Garnitur, Vorh. und 1 Paar Manschetten, zus. **95 Pf.**
- 1 Paar Sport-Gamaschen. **95 Pf.**

Modewaren.

- 2 oder 1 Stück Gummi-Samt-Gürtel. **95 Pf.**
- 3, 2 oder 1 Stück mod. Jabots. **95 Pf.**
- 1 Unterrock-Volant aus gestr. Waschstoff. **95 Pf.**

Enorm billig!

- Halbfertige Batist-Blusen, verschiedene Muster, reich gestickt. **95 Pf.**

Damen-Strümpfe.

- 4 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz oder lederfarbig, ohne Naht. **95 Pf.**
- 3 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, schwarz, lederfarbig und bunt, ohne Naht, Doppel-Fersen und -Spitzen. **95 Pf.**
- 2 Paar Flor Damen-Strümpfe, durchbrochen, schwarz und lederfarbig, engl. lang. **95 Pf.**
- 2 Paar Damen-Strümpfe, farbig, ganz durchbrochen, engl. lang. **95 Pf.**
- 2 Paar Damen-Strümpfe, engl. lang, feine Makko-Qualität ohne Naht, Doppel-Fersen und verstärkte Spitzen, schwarz u. farbig. **95 Pf.**
- 1 Paar feine Flor-Mousselin-Damen-Strümpfe mit breitem Rand, doppelte Sohlen und verstärkte Spitzen und Hoch-fersen. **95 Pf.**
- 1 Paar feine durchbrochene Flor-Strümpfe mit breitem Rand, doppelten Sohlen, Fersen und Spitzen, reich. Farbassortim. **95 Pf.**

- 1 Paar seid. Damen-Strümpfe, verstärkte Florsohlen, breit. Rand, schwarz und farbig. **95 Pf.**

- 5 Paar Füllinge, nahtlos, echt schwarz. **95 Pf.**
- 4 Paar Füllinge, schwarz und lederfarbig, ohne Naht, dopp. Spitzen, verstärkte Hoch-fersen. **95 Pf.**

- 5, 4, 3 oder 2 Paar Kinder-Strümpfe, je n. Größe, engl. lang, echt schwarz u. lederfarbig, Fuß ohne Naht, zus. **95 Pf.**

Herren-Socken.

- 12 Paar Touristen-Socken. **95 Pf.**
- 6 Paar Ringel-Socken. **95 Pf.**
- 4 Paar Makko-Socken, ohne Naht. **95 Pf.**
- 3 Paar Makko-Socken, o. Naht, mit verstärkten Hoch-fersen, doppelten Spitzen, schwarz u. lederfarbig. **95 Pf.**
- 2 Paar Herkules-Reform-Socken ohne Naht. **95 Pf.**

Unterzeuge.

- Herren-Trikot-Hemden mit farbigem Brusteinsatz. **95 Pf.**

- 3 oder 2 Stück Flirt-Netzjacken für Damen u. Herren. **95 Pf.**
- 1 Paar Makko-Herrenhosen. **95 Pf.**
- 1 Makko-Herren-Hemd. **95 Pf.**
- 1 Makko-Herren-Jacke. **95 Pf.**

- 2 od. 1 Paar Direktior-Reform-Beinkleider, elastisch, sehr solides Trikotgewebe, in großem Farbassortiment. **95 Pf.**

- 1 Damen-Unterrock aus gestr. od. karriert. Waschstoffen, mit Volant. **95 Pf.**

- Kinder-Hemdchen, feinfädig. Trikot, je nach Größe. **95 Pf.**

- 12 Stück Wischtücher, 40 x 40. **95 Pf.**

Weisswaren.

- 3, 2 oder 1 Stück Stiek-Kragen für Damen oder Kinder. **95 Pf.**
- 1 hochfeiner Spachtelkragen für Damen. **95 Pf.**
- 1 Bulgaren-Kragen. **95 Pf.**
- 1 Spachtel-Garnitur, Kragen und Manschetten. **95 Pf.**
- 4 Paar Spachtel-Manschetten für Damen. **95 Pf.**

Damen-Schürzen.

- 2 Damen-Hauschürzen aus gut. Siamosen. **95 Pf.**
- 1 Damen-Hauschürze, extra weit, aus gut. Siamosen, mit Tasche und Volant. **95 Pf.**
- 1 Damen-Reformschürze aus g. Siamosen, m. Besatz garniert. **95 Pf.**
- 1 Damen-Blusenschürze, mit Besatz und Volant garniert. **95 Pf.**
- 1 Damen-Prinzessschürze mit Volant, reich mit Besatz garniert. **95 Pf.**
- 1 weiße Servierschürze mit Volant und Tasche, extra weit. **95 Pf.**
- 1 weiße Damen-Trägerschürze, mit Stickerei garn. und Volant. **95 Pf.**
- 2 farb. Zierschürzen, türkisch gemustert, mit Volant. **95 Pf.**
- 1 farb. Teeschürze mit Träger, eleg. garniert mit Besatz und Volant. **95 Pf.**
- 1 elegante weiße Stickerei-Zierschürze oder farb. Zierschürze mit breiter Borte. **95 Pf.**

Kinder-Schürzen.

- 1 Kinder-Reformschürze, 45 bis 75 cm lang, reich garniert mit Falten-Volant. **95 Pf.**
- 1 eleg. türk. gemusterte Hängerschürze, reich garniert, 45 bis 75 cm lang. **95 Pf.**
- 1 schw. Kinder-Hängerschürze, mit Besatz und Volant garniert. **95 Pf.**
- 3 oder 2 Stück Knaben-Spielschürzen, mit Besatz u. Tasche. **95 Pf.**
- 1 Knaben-Uniformschürze, 45 b. 60 cm lang. **95 Pf.**
- 1 weiße Reformschürze, m. Stick. reich garniert. **95 Pf.**

Strickwaren.

- 6 Stück gestr. Korsettschoner, weiß und farbig. **95 Pf.**
- 3 Stück gestr. Korsettschoner, weiß und farbig. **95 Pf.**
- 4 Stück Trikot-Untertailen, weiß mit Perlmutterknöpfen. **95 Pf.**
- 2 Stück gestrickte Untertailen, weiß, mit Perlmutterknöpfen. **95 Pf.**
- 1 gestrickte Untertaille, weiß, feine Flor-Qualität mit Perlmutterknöpfen. **95 Pf.**

- 1 Trikot-Damenhemdchse, weiß, alle Größen. **95 Pf.**

Weiss-Stickereien.

- 2 Stück = 9 Meter dopp. Madap. Stickereien. **95 Pf.**
- Rockvolants mit genähten Falten. **95 Pf.**
- Batist-Rockvolants, 60 cm breit, für Kinderkleidchen. **95 Pf.**
- Stickerei-Stoffe, weiß Batist, 120 cm breit. **95 Pf.**
- 2 oder 1 Stück handgeklöppelte Leinen-Ecken. **95 Pf.**

- Große Posten Tüll- u. Spachtel-Stoffe. **95 Pf.**
- Leinen-Spitzen u. -Einsätze, in Stück, v. 8, 6, 5, 4 od. 3 Mtr. **95 Pf.**

Handschuhe.

- 5 Paar weiße lange Halbhandschuhe, Raschel-Qualit. **95 Pf.**
- 4 oder 3 Paar feine Milanese-Handschuhe, farbig, tadelloser Sitz, mit 2 oder 3 Druckknöpf. **95 Pf.**
- 2 Paar feine Milanese-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen, tadelloser Sitz, schwarz, weiß oder farbig. **95 Pf.**
- 1 Paar seidene Perl-Trikot-Handschuhe mit 6 Perlmutterknöpf. **95 Pf.**
- 1 Paar feine Stuhl-Handschuhe, Flor-Qualität, mit vornehm. Durchbruch-Muster 50 cm lang. **95 Pf.**
- 3 Paar Herren-Handschuhe, feinfädige Zwirn-Qualität, farbig, mit Druckknopf. **95 Pf.**

Handarbeiten.

- 1 gez. Waschtischgarnitur, rund oder eckig, 5 teilig, mit Spitze garniert. **95 Pf.**
- 2 Stück gez. Stuhlkissen oder Sofakissen. **95 Pf.**
- 1 gez. Kaffeewärmer, weiß oder grau. **95 Pf.**
- 1 gez. Bestecktasche. **95 Pf.**
- 1 gez. Lampenputz- und 1 Topflappen-Tasche. **95 Pf.**
- 1 gez. Kissen, grau oder weiß Leinen, mit Rückenteil und Franse garniert, mod. Zeichnungen, viereckige und längl. Form. **95 Pf.**
- 1 gez. Überhandtuch für Küche oder Schlafzimmer. **95 Pf.**
- 1 gez. Wandschoner für Küche oder Schlafzimmer. **95 Pf.**
- 1 gez. Besenbehang, mit Ringen und Besatz garniert. **95 Pf.**
- 1 gez. Klammerschürze. **95 Pf.**
- 1 gez. Wäsche-Beutel, weiß oder grau Leinen. **95 Pf.**
- 1 Satz = 4 gez. Tablett, weiß, mit Spitze garniert. **95 Pf.**
- 3 gez. Korb-Decken. **95 Pf.**
- 2 gez. Schoner, grau oder weiß Leinen. **95 Pf.**

- Neuheit! 1 eleg. Satin-Decke, 80 x 80 cm, m. aufgedruckt. reizenden Blumenzeichn. in feinen Farben. **95 Pf.**

- 1 gez. Decke mit Einsatz und Spitze, grau oder weiß Leinen. **95 Pf.**
- 1 gez. runde Decke mit Einsatz und Spitze, grau oder weiß Leinen. **95 Pf.**
- 1 gez. Läufer, grau oder weiß Leinen, mod. Zeichnungen. **95 Pf.**

- 1 Kaffee-Decke, 100 x 140 cm, fertig gesäumt. **95 Pf.**

Kinder-Artikel.

- 500 Russenkittel, weiß u. farb., nur neue mod. Muster in sol. Ausfüh., in 2 Größen, jedes Stück nur. **95 Pf.**

- 3 oder 2 baumwollene Kinder-Jäckchen. **95 Pf.**
- 3 gestrickte Kinder-Leibchen. **95 Pf.**
- 6, 4 oder 3 Kinder-Lätzchen, zus. **95 Pf.**
- 1 Paar eleg. Baby-Schuhe, weiß oder farbig, Wert bis 3.00 Mk., Leder. **95 Pf.**

- 1 eleg. Kinder-Kleidchen, flott garniert. **95 Pf.**

- 1 Knaben-Matrosen-Bluse, weiß-blau gestreift. **95 Pf.**
- 1 Paar Knaben-Hosen mit Leibchen, marineblau. **95 Pf.**

Putz-Artikel.

- Hutblumen, nur neue Sachen, z. Aussuchen, 3, 2 od. 1 Pack. **95 Pf.**
- 1 Posten Hutformen, zum Aussuchen. **95 Pf.**
- 1 Posten Südwest für Knaben und Mädchen, weiß u. farbig, zum Aussuchen. **95 Pf.**

Kurzwaren.

- 24 Dutzend Druckknöpfe mit Feder, rostfrei. **95 Pf.**
- 24 Dutz. Perlmutterknöpfe. **95 Pf.**
- 12 Paar Schweißblätter. **95 Pf.**
- 2 1/2 Meter Unterrock-Lüster, farbig. **95 Pf.**
- 12 Stück Toiletten-Seife. **95 Pf.**

- 1 Karton, enthält 1 Stück feine Blumen-Seife u. zwei Fläschchen Parfüm. **95 Pf.**

Sonnenschirme

(Hotel Einhorn)

RENKER

Marktplatz 32

Regenschirme

(Telephon 2201)



Yoghurt

das beste Mittel bei allen Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Krankheiten, bei Stuhlverstopfung und deren Folgen, Leber- und Gallen-Leiden, Gicht, Zuckerkrankheit, Korpulenz, unreiner Haut usw. lässt sich jetzt mit Hilfe der „Condensierten Yoghurt-Milch“

einfach und schnell

in jedem Haushalte herstellen und wird von allen Personen, die Milch sonst nicht mögen, gern genommen und gut vertragen. Etwaige gegenteilige Erfahrungen mit in Milchgeschäften fertig gekauften, vielfach zu alt und dann allerdings unbedenklichen Yoghurt, sollten niemanden abhalten, sich kostenlos über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete zu unterrichten. Verlangen Sie daher

Gratisprobe

und begehrende Gratis-Broschüre bei der
Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co.
Berlin - Grunewald.

Die Condensierte Yoghurt-Milch ist in Wiesbaden zu haben bei

Kneipp- und Reformhaus „Jungborn“
Hoh. Meyrer, Rheinstraße 71.

Amaliche Anzeigen

Standesamt Wiesbaden.

(Mortuar, Zimmer Nr. 39; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr für Besichtigungen zur Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle.

Juni 26.: Josef Houb, 3 J. —
Tagelöhner Georg Schmidt, 73 J. —
Dienstmann Johann von Schmitt-
Wiesbaden, 51 J. — 27.: Ehefrau
Anna Reiter, geb. Urban, 51 J.

Standesamt Sonnenberg.

Sterbefälle.

April 4.: Bmwe. Christiane Doro-
thea Birt, geb. Müller, 91 J. —
19.: Defan v. D. Jakob Wilhelm
Ludwig Wilhelm, 77 J. — Mai 1.:
Kobridirektor Dr. phil. Eduard Ernst
Böding, 60 J. — 15.: Privater Jo-
hann Nikolaus Joseph Baguet, 61 J. —
16.: Gastwirt Wilhelm Minor,
64 J. — 18.: Karl Christian, Sohn
des Drechslers Wilhelm Breiterder,
5 J. — 24.: Privatier Gabriele
Najda, geb. Strohmann, Bmwe., 71 J. —
Juni 3.: Rentnerin Emma
Beger, geborene Christmann, Bmwe.,
— 9.: Lina, Tochter des Schneider-
meisters Emil Scheib, 7 J. — 24.:
Tagelöhner Karl Schwein, 60 J.

Nichtamtliche Anzeigen

Ohne Konkurrenz

Prima französische

Natur-Rotweine

(Eisweine) à Rfl. 0,64, 0,68, 0,75
per Liter. Bordeaux u. Burgunder
à 0,88, 1 Rfl. per Liter u. höher, ver-
gibt, ab Grenzstadt, abg. Proben zu
Dienst. Offerten unter T. 831 an
den Tagbl.-Verlag.

Spedition

Fracht- und Eilgütern.

Beförderung von

Reisegepäck

als Passagiergut.

Besorgung der dazu
erforderl. Fahrkarten
ohne Aufschlag.



J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. Telephon 59.

Bonbonnière

des
Variété-Apollo-Theater

in

Mainz
Musik-Gesang-Tanz
die ganze Nacht geöffnet.

Germania-Restaurant,

27 Heinenstraße 27.
Schönstes Gartenlokal am Platz.
Empf. mein schönes Gartenlokal
wäre, des Sommers, sowie großen
Bereitschaft zum Abhalt. v. Festmähl.
Germania-Restaurant hell u. dunkel. Ausm.
bader. Berlin. Weisse. Keine Weine.
Gute Küche. Prima Apfelwein.
Zum Besuche ladet freundlich ein.
Th. Bender Wittw.

Brikets

Die teuren Winterpreise treten
Ende Juli ein, deshalb muß man
jetzt einkaufen, dann hat man im
Herbst u. Winter billige Brikets.
Braun-Brikets . . . 0,88
Briket-Brand . . . 0,83
vom nächsten Wagon direkt
aus Haus in loser Fuhre gegen
Kasse (bei Abnahme v. 20 Stk.),
vom Lager: 10 Pf. mehr.

W. Ruppert & Co.

Kohlen, Koks, Brikets, Brennholz
Mauritiusstr. 5, Tel. 32
(neben Kgl. Hoftheater).
Zum Winter werden Brikets auf
Rfl. 1,20 steigen!! 875

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr:

Sechste vollständige Vorstellung:

Herodes und Mariamne.

Reichens-Theater. Geöffnet.

Operetten-Theater. Abends 8.15 Uhr:

Die Vergnügungsreise.

Kurhaus. 4.30 Uhr: Abonnements-

Konzert. 8.30 Uhr, außer Abonn.:

Konzert des Kurorchesters. 9 Uhr:

Kinematographische Vorstellungen.

Marktsirke. 6 Uhr: Orgelkonzert.

Reichens-Theater. Abends 8 Uhr:

Spezialitäten-Programm.

Wiesbadener Theater. Wilhelmstraße 8

(Hotel Monopol). Nachm. 8-11.

Kinophon-Theater. Tannuststraße 1.

Nachmittags 4-11 Uhr.

Edison-Theater. Kirchstraße.

Edison-Theater. Rheinstraße 47.

Nachm. 4-11 Uhr. Mittw. 8-11

u. 3-5 Uhr Jugend-Vorstellung.

Hotel-Restaurant. Friedrichsplatz (Garten-

Stadthaus). Tagl.: Gr. Konzert

Stadthaus-Theater. Kaiserhof. Dohmeier

Str. 18. Tagl. Gr. Familienkonzert.

Erbsing-Restaurant. Täglich abends

7.30 Uhr: Konzert.

Café-Restaurant „Orient“. Täglich:

Künstler-Konzert.

Café-Restaurant G. Ritter unter den

Eichen. Täglich Konzert.

Palast-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.

Neroberg. Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Nachm. 4 Uhr: Konzert.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Geheimrat Renner in Wiesbaden.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Quartett-B. Wiesbad. 9 Uhr: Probe.

Operetten-Theater

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Auto-Rundfahrt, 3 Uhr:

Wiesbaden — Birstadt — Igstadt —

Eppstein — Königstein — Feldberg —

Schloßborn — Ehlhalten — Oberjosbach —

Niedernhausen — Naurod — Wiesbaden

(Feldbergausflug).

Nachm. 4.30 Uhr im Abonnement:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr H. Jrmor, städtischer

Wegen Ausscheidens

des Senior-Chefs

= GROSSER =

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Kein Umtausch!

Verkauf nur gegen bar!

Keine Auswahlendungen!

Benutzen Sie bitte die Vormittagsstunden für Ihre Einkäufe!

Kolossale Preisvorteile!

Grosse Posten Bisher. Verkaufspr. bis 1.65 1.95 2.25
Damenhemden Im Ausverkauf: 98. 1. 1.58
 gute Stoffe mit Stickereigarnierung.

Grosse Posten Bisheriger Verkaufspreis bis 95 Pf. 1.35 1.75
Beinkleider Im Ausverkauf: 68. 98. 1.28
 Knie- und Bündchenfassen mit breiter Stickerei und Languetten.

1 Posten **Damenhemden** solider Stoff, mit echter handgestickter Madeira-Passe, ohne Rücksicht. Im Ausverkauf: **1.38**
 2 Rest-Posten **Ausstattungshemden** vorzügl. Qualität, Bisheriger Verkaufspreis bis 3.75, Im Ausverkauf: **2.45**
 2 Rest-Posten **Brüsseler Hemden** Bisheriger Verkaufspreis bis 2.95, Im Ausverkauf: **1.68**

3 Posten **Beinkleider** aus vorzüglichen Stoffen, mit sehr breiten Stickereien und Volants, Bisheriger Verkaufspreis bis 3.75, Im Ausverkauf: **1.68**
 2 Rest-Posten **Beinkleider** hochelegante Ausführung Bisheriger Verkaufspreis bis 5.95, Im Ausverkauf: **2.65**
 1 Rest-Posten **Fantasiehemden** hocheleg. Ausführung, Bisheriger Verkaufspreis bis 4.90, Im Ausverkauf: **3.35**

Große Posten elegante und rumpfhandgestickte
Fantasiehemden
 Bisherig. Preis bis 2.45 3.15 3.95
 Jetzt **1.88 2.28 2.65**

4 Posten **Nachthemden**
 Fantasie- und Ausstattungs-Qualitäten,
 Bisheriger Preis bis 3.90 4.75 5.25 8.75
 Im Ausverkauf: **2.35 2.85 3.45 4.95**

5 Posten **Nachtjacken**
 in Kretonne, Satin und Pikee,
 Bish. Preis bis 95 1.35 1.75 2.25 2.80
 Im Ausverkauf **68. 98. 1.28 1.68 1.88**

5 Restposten **Untertaillen** elegante Stickerei- u. Brüsseler Taillen
 Bisheriger Preis bis 3.95 I II III IV V **98.**
 Im Ausverkauf: 2.38 1.88 1.48 1.28

6 Restposten **Garnituren** (Hemd und Beinkleid), vielseitige elegante Ausfüh.
 Bisheriger Preis bis 22.50 I II III IV V VI **3.65**
 Im Ausverkauf: 12.95 10.95 8.45 5.95 4.95

5 Posten **Stickerei-Röcke**
 Bisheriger Preis bis 4.50 8.75 12.50 14.50 17.50
 Im Ausverkauf: **3.25 5.25 7.25 8.75 10.75**

3 Restposten **Tailen-Röcke**
 Bisheriger Preis bis 22.— 17.50 9.25
 Im Ausverkauf: **12.25 8.75 6.25**

Frottierhandtücher
 3 Bish. Preis bis 55 1.45 1.65
 Posten) jetzt **39. 95. 1.25**

2 enorm große Posten **Kissenbezüge** mit Stickerei- und Leineneinsätzen, ausgeboigt
 Bisher. Preis bis 1.25 2.50
 Im Ausverkauf **78. 1.28**

1 kleiner **Kissenbezüge**
 Posten vorzügl. Stoff, handausfestoniert, Bisher. Preis 3.75, im Ausverkauf: **2.45**

3 Posten **Halbleinen-Betttücher** erprobte Qualitäten, vollständige Größe
 Bisheriger Preis 2.25 2.65 3.40
 Im Ausverkauf: **1.85 2.28 2.95**

1 großer **Damastbettbezüge** 130/180 groß, sehr gute Qualität, ohne Rücksicht **3.65**

1 Posten **Teppiche** **22.50**
 ca. 170/240 gross, Pa. Velour, bisheriger Preis bis 36.50, im Ausverkauf:

1 Posten **Teppiche** **24.50**
 ca. 200/300 gross, solide Strapazier-Qualitäten, bisheriger Preis bis 39.50, im Ausverkauf:

1 Posten **Teppiche** **33.50**
 ca. 200/300 gross, Pa. Velour und Axminster, regulärer Preis bis 52.50, im Ausverkauf:

4 große Posten **Hemdentuche** nur gute Elsässer und süddeutsche Ware,
 Bisheriger Preis 35 50 58 68
 Im Ausverkauf: **25 36 44 48**

2 große Posten **Bettdamast** 130 cm breit, solide Qualitäten,
 Bisheriger Preis bis 1.90 1.65
 Im Ausverkauf: **83. 1.12**

4 Restposten **Halbstores**
 bisher bis 5.45 6.50 12.—
 im Ausverk.: **2.95 4.25 7.50**

6 Posten **engl. Tüll-Gardinen**
 bisher. Preis bis 2.95 8.75 7.50 8.50 12.50 14.50
 im Ausverkauf: **1.95 2.45 4.50 5.50 7.50 9.50**

3 Restposten **Cöper-Rolos** und Vitragen
 bisher bis 2.25 4.— 5.75
 im Ausverk.: **1.50 2.65 3.45**

JOSEPH WOLF Wiesbaden, **62.**
 Kirchgasse
 gegenüber d. Mauritiusplatz.

Don n'Uhr merched bis 8 Uhr abends, außer Sonntag

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerücktem
Tagen und Abenden wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 302. • 61. Jahrgang.

Zur serbischen Annahmeerklärung des Schiedsgerichts des
Haren. Belgrad, 1. Juli. In seiner gestrigen Rede in
der Skupstina, die zum Schlusse, wie bereits gemeldet, eine
Tagesordnung zugunsten der Zusammenkunft in Petersburg
und des Schiedsgerichts des Haren annahm, gab Minister
präsident Paskitsch zunächst eine kurze Übersicht über die
politischen Beziehungen Serbiens zu Bulgarien seit dem letzten
Erfolge und betonte u. a., die russische Regierung habe der
serbischen und bulgarischen Regierung vorgeschlagen, sie sollten
erklären, daß sie einwilligten, sich bei der Zusammenkunft in
Petersburg über den durch den Vertrag festgestellten Schieds-
spruch zu unterhalten. Serbien habe geantwortet, einen
Schiedspruch auf der Grundlage des Vertrages nicht an-
nehmen zu können. Da auch der griechisch-bulgarische Grenz-
streit ernst sei und ebenso die Interessen aller Balkanver-
bündeten berühre, ergebe es sich, daß die Balkanstaaten gleich-
zeitig gemeinsam gelöst werden müßten, und zwar bei der
Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten. Wenn die Zu-
sammenkunft nicht zustande käme oder nicht alle Streitfragen
gelöst würden, wäre die unvermeidliche Folge, daß alle diese
Fragen einem Schiedsrichter unterbreitet werden müßten.
Die serbische Regierung entschied sich mehr dahin, daß ein
Schiedspruch auf der angegebenen Grundlage in dem darge-
legten Sinne angenommen werden könnte. Die serbische
Regierung bleibe auf dem Standpunkt, den sie in dem Erfolge

für die Stupichtina eingenommen habe. Indem sie die Einladung nach Petersburg annehme, gebe sie einen neuen Beweis ihrer Absicht, die Streitigkeiten auf friedliche Art gelöst zu sehen.

Immer noch die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens?

Wien, 2. Juli. Die hiesigen bulgarischen Kreise erklären, daß noch immer die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens vorhanden sei, da die Balkanstaaten ihre Gesandten noch nicht abberufen haben und sowohl Serbien als Bulgarien sich bereit erklären, zur Konferenz zu gehen. Serbien hat Russland ersucht, den Schutz der Serben in Bulgarien zu übernehmen. — Auch das „Wiener Fremdenblatt“ bemerkt: Obgleich die Situation recht bedenklich ist, sind doch die letzten Konfessionen noch nicht gezogen. Eine Kriegserklärung ist bisher von keiner Seite der streitenden Parteien erfolgt und auch die diplomatischen Beziehungen zwischen allen Parteien sind noch nicht abgebrochen. Es kann aber noch immer an der Erwartung festgehalten werden, daß trotz allen Ernstes der Situation und aller kritischen Ereignisse der Ausbruch des Krieges noch vermieden werden kann.

Strenge Neutralität der Türkei. Konstantinopel, 2. Juli. Auf der Pforte wird erklärt, falls es zu einem Kriege kommen sollte, werde die Türkei strenge Neutralität wahren.

Die Haltung Rumäniens

Wb. Bukarest, 1. Juli. Ähnliche Kreise betrachten die Lage andauernd als ernst, ohne indessen von der Anschauung abzugehen, daß der tatsächliche Ausbruch des Krieges noch nicht erfolgt ist. Daher wurde die Mobilisierung nicht angeordnet. Die Generaldirektion der Eisenbahn erhielt jedoch den Auftrag zur Bereitstellung des Fahrparkes, allerdings mit der Einschränkung, daß bereits verladene Waren möglichst rasch ihrem Bestimmungsort zugeführt werden müssen.

Rumänien auf dem Sprunge. Bukarest, 2. Juli. Eine endgültige Entscheidung ist hier noch nicht getroffen worden, aber nach der Auffassung der maßgebenden Kreise kann es nicht dem mindesten Zweifel mehr unterliegen, daß Rumänien sofort mobilisieren und in Bulgarien einrücken wird, sobald es feststeht, daß Serbien und Bulgarien sich im Kriegszustand befinden. Alle Vorbereitungen für eine kriegerische Aktion sind getroffen. In der Dobrudscha stehen in unmittelbarer Nähe der rumänisch-bulgarischen Grenze zwei kriegstüchtige Armeen kriegsbereit.

Aus der Völkervereinigung. Konstantinopel, 2. Juli. Bei der gestrigen Zusammenkunft der Völkervereinigung, die sich mit Vorgesprächen über die armenische Frage befaßte, wurde beschlossen, eine besondere Kommission zur Ausarbeitung eines Reformprogramms einzusetzen, die sich aus den Dragomans der Völkervereinigung zusammensetzen soll. Die Pforte hat inzwischen bereits gestern in einer Note mitgeteilt, daß sie in den nächsten Tagen selbst den Großmächten ein von ihr ausgearbeitetes Reformprogramm für Armenien zugehen lassen werde.

Die Pariser Finanzkonferenz. Paris, 1. Juli. Das Subkomitee für die Devisen hörte heute Halbach Effendi, der das am 24. Juni von dem griechischen Delegierten Balacritis im Namen der Balkanstaaten gegebene grundsätzliche Exposé für Punkt beauftragte. Nach einem sehr eingehenden Meinungsaustausch verlagte das Komitee die weitere Prüfung der Frage auf morgen Abend, wo die Denkschrift in den Händen aller Delegierten sein wird.

Für die Finanzlage der kriegsführenden Balkanstaaten ist, wie die „Deutsche Orient-Korrespondenz“ schreibt, die Tatsache bezeichnend, daß nach ziemlich schwierigen Verhandlungen in Paris die Prolongation der bulgarischen Schatzscheine, die jetzt fällig waren, allerdings gelungen ist, aber nur auf drei Monate und zu einem Zinssatz von 7 Prozent und einer Kommissionsgebühr von 1/2 Prozent. Das bedeutet eine Verteuerung des bisher schon nicht billigen Geldes um weitere 1 1/2 Prozent.

Das deutsche Stutari-Detachement. Als überetatsmächtiger Besatzungsteil der Seestreitkräfte im Mittelmeer wird ein Detachement von 8 Offizieren, 80 Unteroffizieren und Mannschaften der Marine-Infanterie sowie das erforderliche Sanitäts- und Verwaltungspersonal nach Stutari hinausgeschickt. Am 1. Juli traten Oberleutnant Bode, Leutnant Appel, 4 Unteroffiziere und 80 Gemeine vom 2. See-Battillon, ferner 1 Sanitätsmaat der 2. Werksdivision die

Ausreise über Pola nach Stutari an. Transportführer ist Oberleutnant Bode. Der zum Detachement kommandierte Marine-Stabsarzt Burmeister ist dem Transport angeschlossen. — In Hannover schließt sich dem Transport ein kleiner Teiltransport, bestehend aus 1 Leutnant (v. Velsow), 1 Feldwebel, 3 Unteroffizieren und 80 Gemeinen vom 1. See-Battillon sowie 1 Verwaltungsschreiber von der 1. Werksdivision, an. Der Gesamttransport wird über München nach Pola geleitet. In Pola wird der Transport zur Weiterbeförderung nach Stutari von der „Dreslau“ an Bord genommen werden.

Der offiziöse Epilog.

Die Regierung erteilt in einem kleinen Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, den wir in der Morgenausgabe schon drücklich mitteilten, ihren Segen zu den Beschlüssen des Reichstags. Der Ton dieses Aufsatzes ist zwar voller Anerkennung, aber nichts weniger als begeistert. Daß die Konservativen nicht mitgemacht haben, hat zweifellos die Scharnhafter der Regierungsbereitschaft gelähmt. Durch allzu große Herzlichkeit will man die konservativen Herren offenbar nicht noch mehr erbittern. Man nimmt zarte Rücksicht auf ihr Nervensystem!

Der Artikel konstatiert mit Freude, daß die Reichsregierung ihre Wehrvorlage in vollem Umfang hat Gesetz werden lassen. Besonders wird im Interesse der Grenzprovinzen die Bewilligung der drei unstrittigen Kavallerieregimenter begrüßt. Bei der Wehrvorlage sowohl wie bei der Kostendeckung wird in etwas aufwühlender Form auf die „Volksstimmung“ hingewiesen; es hat dies fast den Eindruck, als wenn dadurch die außerordentliche Tätigkeit des Reichstags etwas abgeschwächt werden sollte, dem ein wenig untergeschoben wird, als ob er sich durch diese Volksmeinung habe in seinen Beschlüssen drängen lassen. Die Regierung des Herrn v. Bethmann-Hollweg bekommt unter Umständen sogar einen demokratischen Anstrich, wenn es sich für sie darum handelt, die Verdienste des Reichstags nicht allzu groß erscheinen zu lassen! Demgegenüber ist doch mit aller Schärfe zu betonen, daß ohne das starke Verantwortungsbewußtsein des Reichstags die Erledigung der großen Militär- und Deckungsprojekte niemals so glatt hätte von statten gehen können. Die Reichsregierung hat wirklich blutwenig dazu beigetragen, die von ihr eingebrachten Vorlagen zu fördern; sie ließ die Räder schleifen und die Budgetkommission tun, was sie wollte. Es wirkt daher etwas naiv, wenn der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ behauptet, bei der Deckung der laufenden Ausgaben habe sich zwar der Reichstag von den Vorschlägen der Regierung entfernt, aber das Kernstück des Besitzsteuerkompromisses sei doch aus dem Regierungsentwurf hervorgegangen. Daß die jetzige Zuwachssteuer etwas völlig anderes ist als der Eventualentwurf der Regierung, leuchtet ohne weiteres ein, sagt doch die Erklärung der Regierung selbst, daß vom Standpunkt der Einzelstaaten schwere Bedenken gegen die Beschlüsse bestanden hätten, die aber angesichts der Größe der Aufgabe zurückgestellt worden seien.

Der „norddeutschen“ Rede kurzer Sinn ist folgender: der Bundesrat nimmt mit süßsaurem Lächeln auch die Deckungsfrage aus der Hand des Reichstags entgegen. Wenn er hierbei der schäblichen Tätigkeit des Reichstags und seiner großen Initiative eine gerechtere Würdigung hätte zuteil werden lassen, so hätte das noch mehr der Situation entsprochen.

Die Kammerdebatte über die französische Heeresvorlage.

Wb. Paris, 1. Juli. In der heutigen Nachmittags-Sitzung der Kammer kamen wieder verschiedene Entwürfe gegen die dreijährige Dienstzeit zur Beratung. Bei der Debatte über einen Gegenantrag Pasquais (Radikal) wiederholte André

Rosière leidenschaftlich, die kaiserliche Regierung sei am dem 11. und 12. von 1870 schuldig gewesen, da sie bis am Vorabend des Krieges immer Verträgen gepredigt habe. Es wäre unentschuldig, wenn man heute der Regierung die Forderungen abschläge. (Beifall im Zentrum und auf den anderen Banken.) Als Deputy, der Deputierte von Nancy, von dem

ungerechten Widerstand der deutschen Sozialdemokraten gegen die deutsche Heeresvorlage

sprach, protestierte Jaurès mit der Behauptung, daß man beiderseits der Grenze denselben Munstgriff gebrauche, indem man einen Gegensatz zwischen der Haltung der Sozialisten beider Länder konstruiert habe. Wenn auch die deutschen Sozialdemokraten trotz ihrer Anstrengungen besiegt worden seien, so wäre es ihnen doch wenigstens gelungen, in die Steuerordnung die Bewegung zur Demokratie hineinzubringen. (Beifall auf der äußersten Linken.) Die Sozialisten hoffen noch immer, den dreijährigen Dienst zu Fall zu bringen. (Zwischenrufe im Zentrum: Nach der Niederlage der deutschen Sozialisten haben Sie dazu kein Recht mehr. Beifall im Zentrum.) Er sehe die dreijährige Dienstzeit als ein Schwächemoment für die Landesverteidigung an und würde dieses abscheuliche unheilvolle Gesetz trotzdem angenommen, so würde die Majorität hoffentlich nicht auseinandergehen, bevor sie

die sämtlichen Lasten den wohlhabenden Klassen auferlegt habe. Die deutschen und die französischen Sozialisten seien gleichermaßen entschlossen, das Land zu verteidigen, aber auf demokratische Weise, durch Vorbereitung des Weltfriedens. (Beifall auf der äußersten Linken; mehrfach Bewegung.) Der Gegenentwurf Pasquais wurde darauf mit 431 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Bei der Beratung des Gegenentwurfs Lafol, mit Painlevé übereinstimmend, gestand der Sozialist Brade schliesslich die Aufrechterhaltung des zweijährigen Dienstes zu, rühmte die Bemühungen der internationalen Sozialdemokratie und versicherte, die deutsche Sozialdemokratie werde nur Schritt für Schritt im Kampfe gegen die Heeresvorlage zurück. (Widerpruch.) Er werde Beifall dafür beibringen. Die Sitzung wurde nach weiterer Debatte auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

* Hof und Personal-Nachrichten. Der Reichskanzler dürfte sich voraussichtlich heute zum Vortrag beim Kaiser und zur Teilnahme an der Begegnung mit dem italienischen Königspaar nach Kiel begeben.

* Das Kaiserpaar bei der Kieler Woche. Der Kaiser verließ gestern nachmittag an Bord der „Hohenzollern“ und arbeitete allein. Zur Abendtafel bei den Majestäten waren der Herzog Friedrich Ferdinand von Holstein-Glücksburg und Gemahlin geladen. Der Kaiser kam nach 8 Uhr an Land und wurde vom Publikum auf das lebhafteste begrüßt. Er nahm an einem Herrenabend im Hotel Marie-Luisebad in Borch teil. Der Kaiser wird das heutige Sandikap von Ederförde nach Kiel an Bord des „Meteor“ mitfahren. Die Kaiserin wird am Bord der „Garna“ gehen.

* Eine Auflösung der braunschweigischen Welfenpartei? Die Vaterländische Vereinigung Braunschweig, die größte Ortsgruppe der Welfenpartei Braunschweig, beschloß einstimmig in ihrer letzten Vollversammlung, den Vorstand der Braunschweigisch-Welfischen Partei zu ersuchen: 1. baldigst eine Versammlung anberaumen zu wollen, um Stellung zu nehmen gegen alle Prekäretheorien, die während den Frieden nicht fördern können; 2. nach der Thronbesteigung des Prinzen Ernst August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, die Partei aufzulösen.

* Ein Lloyddampfer „Jeppelin“. Um dem Grafen Jeppelin anlässlich seines 75. Geburtstages am 8. Juli eine Ehrengabe zu erweisen, hat der Norddeutsche Lloyd der „Weser-Ztg.“ zufolge beschlossen, seinem auf der West der Bremer Vulkan in Begeleit im Bau befindlichen Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfer von 15 000 Registertonnen den Namen „Jeppelin“ zu geben.

* Ein Konflikt im Berliner Viehhandel. Auf dem Berliner Zentral-Viehhof sind die Großhändler und Viehhändler in einen Konflikt geraten. Die Händler sollen u. a. mit der Absicht umgehen, die Fleischverwertung selbst in die Hände zu nehmen und eine Engros-Schlächtereier auf gemeinsamen Basis zu gründen.

Feuilleton.

Rus Kunst und Leben.

* Operetten-Theater. Gestern Abend eröffnete das Janitsch-Ensemble sein Gastspiel mit der „Reiseposse mit Gesang und Tanz“, die sich Fritz Friedmann-Frederich unter Assistenz des Komponisten Fritz Lehner unter dem Titel „Die Vergnügungsreise“ geleistet hat. Das Stück wurde ziemlich deutlich abgelehnt. Es zeigte sich wieder einmal, daß das Theaterpublikum der Provinz erheblich anspruchsvoller ist als ein gewisses Publikum der Reichshauptstadt; was sich in Berlin zum Rang eines „Schlager der Saison“ erhebt, kann sich unter Umständen in der Provinz kaum die Kunst der anspruchslosen Zuschauer erregen, die in helles Entzücken geraten, wenn auf der Bühne eine Unterhose gezeigt, ein Hut eingetrichtert oder irgend ein anderer Reklamewitz gemacht wird. Direktor Janitsch wird wohl gestern Abend schon die Empfindung gehabt haben, daß er das Wiesbadener Publikum zu niedrig einschätzte. Es bereitet wenig Vergnügen, sich mit dieser „Vergnügungsreise“ eingehender zu beschäftigen. Der Text ist mindervollständig, die Handlung armselig, der Stil schal, die Musik Sofo-lala. Der Zettel zählt vier Gesangsschlager auf; der vierte ist der einzige, der einigen Eindruck macht. „Mensch aus Berlin“ heißt er. Stünde wie „Die Vergnügungsreise“ läßt man aber offenbar besser in Berlin. Das Janitsch-Ensemble wird gut tun, sein Repertoire zu ändern, wenn es seinen Monat in Wiesbaden auskosten will.

* Ein Dreißigstündentmal. Aus Frauenstein im sächsischen Erzgebirge schreibt man uns unter dem 29. Juni: Hier wurde heute das „Dreißigstündentmal“ errichtet, das nach Plänen und Modellen des Professors Albin Müller (Darmstadt) errichtet wurde. Das in Mischelkalkstein hergestellte architektonische Monument besteht aus einer gewaltigen kannelierten Säulentrümmer, die eine Krone trägt. An diesen Unterbau schließen sich drei hochragende kräftige Säulen an, die einen mehrfach gegliederten, mit bildnerischem Schmuck versehenen Baldachin tragen, der

sich schlingend über der Krone wölbt. Die drei Architravflächen des Baldachins enthalten die Namen der Könige: „Albert, Georg, Friedrich August III.“, während an dem Kronenunterbau in lapidarer Schrift gleich einem umspannenden Ring namensreiche Tage der sächsischen Geschichte vermerkt sind. Der Denkmalskörper wird in Art altergermanischer Kultstätten von schmalen Monolithen, die in ovaler Reihenfolge aufgestellt sind, weisevoll umgürtet.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der Oberregisseur des Weimarer Hoftheaters Karl Weiser ist, wie schon kurz gemeldet, im 61. Lebensjahre gestorben. Weiser war auch auf literarischem Gebiete tätig; als sein Lebenswerk bezeichnete er selbst die vierteilige dramatische Dichtung „Christus“. Aufmerksamkeit erregte sein in Weimern und Hamburg aufgeführtes Drama „Rabbi David“, in welchem er ein Evangelium der Toleranz predigte. Dem Stück liegt die Legende Heinrich Heines „Der Rabbi von Bacherach“ zugrunde. Weiser, geboren am 29. Juli 1848 zu Alfeld in Osnabrück, ist vom Studium der Theologie zur Schauspielkunst übergegangen. Als ausgezeichneter Regisseur und hervorragender Darsteller hat er sich um die Weimarer Hofbühne sehr verdient gemacht.

Bildende Kunst und Musik. Zum Gedächtnis an Felix Motil wurde von einem Komitee, das sich nach seinem Tode gebildet hat, aus dem Ertrag eines Gedächtniskonzerts sowie aus freiwilligen Zuwendungen zahlreicher Verehrer des großen Künstlers mit einem Kapital von 35 000 M. eine Stiftung errichtet, welche den Namen „Felix-Motil-Gedächtnisstiftung bei der Akademie der Tonkunst in München“ führt. Zweck der Stiftung ist, alljährlich einem oder einer Studienten der königlichen Akademie der Tonkunst in München bei Abschluß der Studien an der Anstalt einen Preis zu verleihen. Der Preis beträgt vom Jahre 1914 an alljährlich 1400 Mark.

Wissenschaft und Technik. Die Technische Hochschule zu Braunschweig ernannte den Herzogregenten zum Dr. ing. honoris causa.

Am Montag verschied in Münster der Universitätsprofessor Geh. Reg.-Rat Dr. Georg Erler. Der bedeutende

Historiker ist am 1. Januar 1850 zu Arzberg bei Weizen geboren. Seine wissenschaftliche Hauptarbeit galt Dietrich von Rheim, dem Geschichtsschreiber des Konstanzer Konzils, dessen Leben und Bedeutung er geschildert und dessen Hauptwerk er herausgegeben hat. Ferner schrieb er über „Deutsche Geschichte in der Erzählung ihrer Geschichtsschreiber“ und gab die Partikel der Leipziger Universitäts heraus; auch über Leipziger Magisterhäuser hat er ein fesselndes Werk geschrieben.

Von der an der Lehramtsanstalt für die Wissenschaft / des Judentums begründeten Moses-Mendelssohn-Literatur-Stiftung werden alle zwei Jahre zwei Preise von 2000 Mark und 1000 Mark für Schriften über ein Thema ausgesetzt, dessen Bearbeitung Menschenliebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit zu fördern geeignet ist. Der Wettbewerb steht Angehörigen aller Bekenntnisse offen. Für 1913 wird folgende Preisaufgabe gestellt: „Der Toleranzgedanke in der deutschen Literatur zur Zeit Moses Mendelssohns.“ Die Einlieferung hat bis zum 30. September 1913 bei dem Sekretariat der Lehramtsanstalt: Berlin, Artilleriestraße 14, zu erfolgen.

Das neuerbaute wissenschaftliche Museum zu Koburg wurde Dienstag in Anwesenheit des Herzogpaars feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Der unglückliche Ausgang der Schröder-Sitzang-Expedition hat, wie man weiß, in Norwegen die öffentliche Meinung außerordentlich beschäftigt. Jetzt hat auch der norwegische Minister des Äußern sich zu dieser Angelegenheit und im Zusammenhang damit allgemein zu dem Thema: „Arktische Expeditionen“ geäußert. Er sieht auf dem Standpunkt, so teilt die „Zettl. Ztg.“ mit, daß eine gezielte Reise angestrebt werden muß, und zwar betriebl., daß eine gewisse Kontrolle über alle Schiffe, die von norwegischen Häfen nach der Arktis aufbrechen, ausgeübt wird, ganz gleich, ob die Mannschaft aus Norwegern besteht oder nicht. Besonders wünscht der Minister, daß auf genügende Verproviantierung gesehen und daß ein Zeitpunkt festgelegt wird, an dem die Expedition umkehren oder Nachricht zu geben hat. Bleibt diese Nachricht aus, so sollen unverzüglich Hilfsexpeditionen aufbrechen.

an dem
am Vor-
be. Es
auf den
Nancy.

traten

as man
indem
gialisten
entfalten
worden
in die
meingun-
gialisten
fall zu
bederlags
e mehr.
zeit als
würde
kommen,
ergehen.

zialisten
en, aber
riedens.
Der
120
nhurfs
Zogialist
ährigen
nationalen
mokratie
Deeres-
für beide
auf

ngler
aiser
enischen
aiser
und
waren
erg und
Land
hl. Er
bad in
p von
m. Die

partei?
größte
ch ein-
und der
abstigt
ung zu
lich den
teigung
g-Lüne-

Deppo-
Gehung
g. zu-
Bullen
st. und
Ramen

m Ver-
händels
mit der
Gände
auf ge-

gen ge-
kongills,
Saupt-
Deutsche
und gab
r Leip-
riefen.

st. des
Kanz-
n 2000
ausge-
und
schst
folgende
in der
Ein-
rektorat

m zu
Derzog

ang-
öffent-
uch der
genheit
thema:
Stand-
Rege-
ine ge-
Säfen
ob die
sonders
rierung
em die
Recht
itionen

Vertreter der Hochfinanz beim Kaiser. Wie der „Post. Ztg.“ aus Garmisch berichtet wird, benachrichtigte Generaldirektor Ballin telegraphisch den Direktor Mag Schinkel von der Norddeutschen Bank, daß ihn der Kaiser in Kiel an Bord der „Hohenzollern“ in einer ernstlichen Angelegenheit zu sprechen wünsche, gemeinsam mit Direktor Dr. Salomonsohn (Diskonto-Gesellschaft). Zu dieser Meldung bemerkt die „Post. Ztg.“, daß sich die Aktien der Norddeutschen Bank im Besitz der Diskonto-Gesellschaft befinden und daß ferner Herr Ballin zum Aufsichtsrat der Diskonto-Gesellschaft gehört. Auch Herr v. Gwinner, der Direktor der Deutschen Bank, befindet sich unter den Gästen des Kaisers.

Briefe Friedrichs des Großen als Jubiläumsgeschenk. Zum Regierungsjubiläum des Kaisers sandte Frau Oberleutnant Hartung in Eriar eine Anzahl in ihrem Besitz befindlicher, sehr wertvoller Originalbriefe und Dokumente Friedrichs des Großen an den Kaiser. Zum Zeichen seines Dankes hat jetzt der Kaiser Frau Hartung eine kostbare, mit Brillanten besetzte Brosche geschenkt.

Die Bestrebungen auf Abänderung des Nebenausgesetzes werden von der Regierung gewürdigt. In den nächsten Wochen wird eine Sachverständigen-Kommission zusammentreten, um die Wünsche der Weingutsbesitzer betreffend Bekämpfung der Reblaus zu prüfen.

Das Gesetz über die Versicherung der Privatlehrer, das gleichzeitig unabhängig voneinander vom Bundesrat und vom Reichstag verabschiedet wurde, wird demnächst in Kraft treten, nachdem der Bundesrat dem Initiativantrag des Reichstags noch nachträglich zugestimmt hat.

Die Novelle zum Militärstrafgesetzbuch, die vom Reichstag beschlossen worden ist, wird dem Bundesrat noch vor seiner Sommerpause beschickt und wahrscheinlich angenommen werden. Die Vorberichterstattung und Bedingungs-gesetze werden vom Bundesrat in der Reichstagsfassung Ende dieser Woche angenommen werden.

Chemischer Eingemeindungen. Das sächsische Ministerium genehmigte die Eingemeindung der großen Barocke Kirche und Vorna in Chemnitz. Damit ist die Einwohnerzahl von Chemnitz auf 320 000 gestiegen.

Bekämpfung des Rinderpests. Das Ergebnis der Untersuchungen über die bestehenden Einrichtungen zur Bekämpfung des Rinderpests soll nach Verarbeitung durch das Statistische Landesamt in einer Zeitschrift veröffentlicht werden.

Ein neues Rathaus in Garmisch. Die Stadtverordneten von Garmisch bewilligten für den Rathausneubau 4 200 000 Mark. Erbauer ist Bauat Roth (Dresden).

Der Streik der Charlottenburger Ordnenkassen mit ihren bisherigen Kassendirektoren wird, wie man annimmt, in einigen Tagen zu einem befriedigenden Abschluß gebracht.

Heer und Flotte.

Kaiserliche Gnadendekrete im Kriegsministerium. Der Kaiser hat aus Anlaß der Verabschiedung der Militärverordnungen zahlreiche Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums Gnadendekrete übersenden lassen. Der Kriegsminister General v. Heeringer erhielt das Bild des Kaisers als Kniebild, und der Direktor des Zentraldepotaments, General der Infanterie v. Wachs, eine prachtvolle Wase mit dem Medaillonbild des Kaisers.

Die Stiftung des Kaisers für die Wilhelmshavener Garnison. Der Kaiser hat, wie jetzt bekannt wird, Mittel zu zwei Familienhäusern gestiftet, jedes mit vier Wohnungen, ferner zu einem Wirtschaftsgelände für Unteroffiziere der Wilhelmshavener Garnison. Die Gebäude wurden gestern der Marinegarnisonverwaltung übergeben.

Regimentsjubiläum. Das Infanterie-Regiment Nr. 24 feierte in seinem Garnisonsort Neuruppin die 100jährige Wiederkehr des Tages seiner Begründung. Etwa 8000 ehemalige Krieger waren aus ganz Deutschland eingetroffen, um an der Feier teilzunehmen.

Die Massenerkrankungen im 78. Infanterie-Regiment zu Osnabrück. Trotz aller Untersuchung ist es bisher nicht gelungen, die Ursache der Erkrankungen im 78. Infanterie-Regiment in Osnabrück zu ermitteln. Die Polizeidirektion von Osnabrück hat eine Bekanntmachung erlassen, nach der sich alle Personen, bei denen sich Vergiftungserscheinungen irgend welcher Art bemerkbar machten, zu melden hätten. Da heute ist eine Anmeldung dieser Art nicht erfolgt, so daß es als sicher bezeichnet werden kann, daß in der Bevölkerung Krankheitsfälle nach dem Genuß von Fleisch nicht vorgekommen sind. Der Magistrat beabsichtigt, eine offizielle Darstellung der Angelegenheit herauszugeben, die sich auch mit der Stellungnahme der Militärbehörden beschäftigen dürfte. Wie das „Osn. Tagbl.“ meldet, hat sich gestern der die Untersuchung leitende Regimentsarzt Professor Otto (Hannover) nach Osnabrück begeben, um die Nachforschungen an Ort und Stelle fortzusetzen.

Der Stapellauf des Kreuzers „Derfflinger“. Der Kreuzer „Derfflinger“ ist, wie aus Hamburg gemeldet wird, am Dienstagmorgen glücklich vom Stapel gelaufen. Wie erinnert, fand die Taufe dieses Kreuzers vor etwa 14 Tagen statt. Bei dieser Gelegenheit gelang es jedoch nicht, das Schiff zum Ablauf zu bringen.

Ausland.

Frankreich.

Carnegie beim Präsidenten. Paris, 1. Juli. Carnegie, der gestern aus der Schweiz hier eingetroffen ist, wird morgen vom Präsidenten Poincaré empfangen werden. Mehrere Vereinigungen für die Förderung der Friedensidee veranstalteten Carnegie zu Ehren Bankette und Veranlassungen.

Am Ableben Henri Rocheforts. Paris, 1. Juli. Die Nachricht vom Ableben Henri Rocheforts rief hier allgemein den tiefsten Eindruck hervor. Er starb gestern Abend in den Armen seiner Tochter in seiner Villa in Les Vains. Diese Villa bewohnte er bereits seit Mai und nichts ließ auf sein nahes Ende schließen. Noch gestern Morgen ließ sich Rochefort die Zeitungen von seinem Kammerdiener vorlesen und unterhielt sich mit seiner Umgebung in fröhlicher Weise.

Italien.

Das Königspaar auf der Reise nach Kiel. Pisa, 1. Juli. Das Königspaar ist mit Gefolge heute nach

Mittag von hier nach Kiel abgereist. Es wurde von dem Minister des Äußern begleitet. — Aia, 1. Juli. Der König und die Königin von Italien passierten nach 9 Uhr die Station Aia. Der Statthalter und der Jansbruder Korpskommandant begrüßten die Majestäten am Bahnhof.

Afrika.

Der Minenarbeiterstreik im Randgebiet. Kapstadt, 1. Juli. Der Generalgouverneur Lord Gladstone hat Durban verlassen und sich wegen des Streiks in das Randgebiet begeben. Der Justizminister reist heute Abend ebenfalls dorthin ab. — Pretoria, 1. Juli. Die Minister stehen in ständiger Verbindung mit dem Randgebiet. Nach den bisherigen Meldungen wird die Entsendung weiterer Truppen nicht für notwendig erachtet. Die Behörden von Johannesburg haben Maßnahmen zum Schutze der elektrischen Kraftstationen getroffen und hegen die Hoffnung, die Arbeiter und die Tätigkeit der Stationen schützen zu können. (Vergl. 2. Drahtber.)

Nordamerika.

Die Unruhen in Mexiko. New York, 1. Juli. Privatbriefe und Konsularberichte, die nach der Stadt Mexiko gelangt sind, melden die wüstenhaftesten Ausschreitungen von Aufständischen in Durango, daß die Aufständischen in der letzten Woche einnahmen. Vierzig Frauen begingen aus Verzweiflung über die Behandlung durch die Aufständischen Selbstmord. Die Eindringlinge betrugen sich wie Räuber; sie plünderten und verbrannten einen großen Teil des Geschäftsviertels. Auch eine Anzahl deutscher Frauen wurde gezwungen, sich den Insulten der Unmenschen zu fügen. Während der Einnahme der Stadt wurde eine Anzahl Amerikaner verwundet und ein Engländer getötet. Die Regierung entsendet jetzt Truppen nach Durango.

Luftfahrt.

Wb. Der Bodensee-Wasserflugwettbewerb. Konstanz, 1. Juli. Heute wurde zum erstenmal um den Großen Preis vom Bodensee (40 000 M. und Ehrenpreis des Staatssekretärs des Reichsmarineamts) gestritten. In Anbetracht der schlechten Bedingungen sind gegenüber den bisherigen Wasserflugwettbewerben die Leistungen des heutigen Tages am Bodensee ganz hervorragende.

Das Reichsluftgesetz wird zurzeit von einem Sachverständigenkolleg einer nochmaligen eingehenden Prüfung unterzogen, um auch die Behandlung fremder Luftschiffe bei der Landung in Deutschland zu regeln. Der Entwurf wird im August veröffentlicht und im Dezember dem Reichstag vorgelegt. Das französische entsprechende Gesetz ist schon veröffentlicht, das deutsche wird in den Grundzügen ihm gleichen. Der dritte internationale Kongress für Luftrecht, der vom 25. bis 27. September in Frankfurt tagt, wird sich mit der Materie eingehend beschäftigen.

Die Erbauung der Luftschiffhalle in Coburg. Coburg, 1. Juli. Das preussische Kriegsministerium erklärte sich bereit, für die hier zu errichtende Zeppelin-Luftschiffhalle die Verzinsung und Tilgung der Banksumme zu übernehmen.

hd. Der große Flug Brindejones. Rotterdam, 2. Juli. Der Flieger Brindejones, der Dienstag auf seinem kleinen Flug durch Europa den Haag erreicht hat, legte die 400 Kilometer lange Strecke Hamburg-Haag in 4 Stunden zurück. Er beabsichtigt, heute früh 8 Uhr aus dem Haag über Brüssel nach Paris zurückzufliegen, wo er um 4 Uhr nachmittags eintreffen gedenkt. Er erzählt, daß er die bis jetzt 4500 Kilometer lange Strecke geflogen sei ohne die Zündkerzen an seinem Gnom-Motor auszuwechseln.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Landhausbanten.

Auf dem Geisberg an der Moselstraße sind im Vorjahre zwei neue Villen entstanden, die schon von weither die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Ihre Verfertigung auch im Innern unter liebevoller Führung der beiden Besitzer Ehepaare war den Mitgliedern des „Architekten- und Ingenieurvereins Wiesbaden“ am vergangenen Samstag ermöglicht worden. Das erstbesuchte große Familienhaus des Professors Dr. Weintraud, ein Werk des Professors Eberhard in Offenbach, fällt schon äußerlich durch sein großes Schieferdach auf, dessen erste Wirkung noch durch Verschönerung eines Teils der oberen Wandflächen gesteigert wird. Wichtig wirkt auch die breitgelagerte Terrasse mit ihrer massiven Brüstung, die das Haus in überaus glücklicher Weise mit dem großen Garten verbindet. Das Innere läßt einen klar eingeteilten, dem gestellten Raumprogramm aufs beste Rechnung tragenden Grundriß erkennen, der wohl für ähnliche Zwecke als musterhaft bezeichnet werden kann. Scheiden sich im Erdgeschoß die der ärztlichen Praxis gewidmeten Räume einerseits und die Wirtschaftsräume andererseits von der Mitte des Hauses und vor allem die Gartenfront einnehmenden Reihe von Wohnräumen, so in dem oberen Geschos die Schlafräume der Eltern von denen der Kinder, darüber die Zimmer der Gäste von denen des Dienstpersonals, jede der vier Gruppen mit besonderer Lagebegünstigung. Und wie die Einteilung, so trägt auch die Ausbildung und Ausstattung der Räume den Stempel der vornehmen, aber dabei behaglichen Wohnlichkeit. Gute Abmessungen, gediegene Innenkunst, meist mit gedämpften Farben erzielte Stimmung zeichnen die Räume aus. Dazu die herrliche Aussicht zwischen den prächtigen alten Bäumen des Gartens hindurch und darüber hinweg rings auf die Stadt und zur Laumskette hinüber. Man weiß nicht, ist sie reizvoller aus den traumhaften Fenstern heraus oder von den stolzen Altanen herab oder von der breiten, baumbeschatteten Gartenallee, von hier etwas an den Blick vom Monte Pinco auf die ewige Stadt zu erinnern.

Etwas höher, noch freier und lichter, die Gegend weithin beherrschend, liegt der hellere Bau, den Professor Bruno Paul in Berlin errichtet hat, um dem Ehepaar Professor Dr. Herzheimer die Reise eines vornehm-modernen Heims zu bieten. Hier tritt die strengere Einteilung des Grundrisses schon in der gleichmäßigen Ausbildung des Äußeren zutage.

Wie ein aufgeschlagenes Buch bietet es sich dem Betrachter dar. Und auch im Innern Klarheit und Durchsichtigkeit. Die zweigeschossige Diele, das hellliche, schöngegliederte Wohnzimmer mit seinen drei Türen zur ebenerdigen Vorterrasse, für den gastlichen Empfang einer festlichen Gesellschaft berechnet. Die Ausbildung der Innenräume ist durch kräftige frische Farben bestimmt, die Ausstattung durch manch eigenartiges Einrichtungsstück, manch wirkungsvolles modernes Gemälde bereichert. Als Haupt-Wandschmuck darf vielleicht ein Brustbild der Mutter des Besitzers gelten, das die berühmte Wilma Parlaghi zur Autorin hat. Auch von diesem Hause ein wunderbarer Blick weithin in die Landschaft, der die Reize Wiesbadener Wohnviertel so recht erkennen läßt.

Zwei Verten mehr im Villenkreis des Laumsk. Möchten noch viele gleich dankbare großzügige Aufgaben besonders auch der einheimischen Architektenschaft geboten werden. Hoch.

Todesfall. Der Königl. Jagarettoberinspektor a. D. Rechnungsrat Jul. Schlaeferei ist gestern im Alter von 71 Jahren gestorben.

Der Verein Wiesbadener Presse. E. B., hatte gestern Abend zu einem geselligen Zusammensein in einem der oberen Säle des Kurhauses eingeladen. Der Vorsitzende Schriftsteller Witz. Jacoby begrüßte die Mitglieder und Gäste in einer humorvoll-gewitzten Ansprache. Die zwanglose, aber anregende Unterhaltung der Teilnehmer fand angenehme Abwechslung durch die Vorträge einiger Künstler, so des Hofopernsängers v. Schenk vom Königl. Theater, des Opernsängers Raven und des Opernsängers Probst vom Neuen Operntheater in Hamburg, deren Vorträgen der Musikdirektor Leifer am Flügel beistand, sowie des Regisseurs Bertram vom Reichstheater, der einige interessante Episoden aus dem Theaterleben erzählte. Die Künstler, deren liebenswürdige Bereitwilligkeit dem Abend eine besondere Note gab, wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Der wohlarrangierte Abend, der in den bespöhligen Räumen des Kurhauses den stimmungsvollsten Mahmen hatte, verlief zur vollen Zufriedenheit aller Teilnehmer.

Aus der letzten Vorberatung der Handwerkskammer. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat um die Prüfung und Bestätigung seines Projekts einer neuen Staatsbahnverbindung von Wiesbaden über Erbenheim und Kriest nach Frankfurt ersucht. Nach einer eingehenden Besprechung des Projekts wurde dasselbe einstimmig für sehr zweckmäßig und seine baldige Ausführung für dringend erwünscht erklärt im öffentlichen Verkehrsinteresse. Zugleich wurde die Bestätigung an maßgebender Stelle beschlossen. — Die Kaiser-Wilhelm-Jubiläumstiftung der Kammer hat die Genehmigung des Kaisers erfahren. — Zur internationalen Ausstellung wurden mit einem Aufsatze der Kammer nach Leipzig entsandt: Tapeziermeister Fr. Kalkwasser, Malermeister Frick und Installateur Wenzel von Wiesbaden; Schreinermeister Müller (Söckel); Zimmermeister Sannappel (Schneibaur); Lindermeister Mühl (Wiedrich); Schreinermeister Söngen (Winkel); ferner je zwei vom Innungsverband und dem Baugewerksverband in Frankfurt vorgeschlagene Bauhandwerker. — Ein Antrag auf Bewilligung einer Fahrpreiserhöhung ist seitens des Ministers der öffentlichen Arbeiten nur bezüglich der Arbeitnehmer genehmigt worden. — Nicht nur von den Mitgliedern des Vereins, auch von den Vorständen der Kammermitglieder ist die Erhöhung ihrer Entschädigungsfälle beantragt worden. Beschlossen wurde, zunächst Feststellungen zu treffen bezüglich der Höhe der bei anderen Kammern gezahlten Sätze. — Zugleich der Abklärung und Beseitigung von Grundhinderungen steht der Kammerverband auf dem Standpunkt, die zurzeit im Preußen (außer Kassel) geübte Einschätzung von Immobilien durch Einzelschätzer erscheint ungeeignet und läßt zu erheblichen Nachteilen führen, es sei daher die Einrichtung von Schätzkommissionen als notwendig zu bezeichnen, und zwar nicht solchen für eine Provinz, sondern für die einzelnen Stadtgemeinden, sowie unter Zusammenlegung von räumlich nachliegenden Landgemeinden. Die einheitliche Beleuchtungsabklärung des Bodens und des Aufbaus in den Städten erscheint regelmäßig als nicht richtig, vielmehr sei der Boden gesondert bis zu 75, der Aufbau bis zu 60 Prozent erstellend zu beleuchten. Bei Substationen müßten dem steigenden Nachfragergläubiger die Hypothekensätze zu den bisherigen Bedingungen stehen bleiben und die Erträge des Grundstücks seien in erster Linie für die Hypothekensätze festzuhalten.

Magistrat und Freiseur. Wie das Handwerksamt ausmiltelt, hat das in der Streitfrage der Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft gegen den Magistrat der Stadt Wiesbaden ergangene Urteil, nach welchem Parfümeriewaren als nicht-alkoholisch im Sinne der Abfertigung der Stadt Wiesbaden anzusehen sind, die Rechtskraft erlangt. Der Magistrat hat sich also mit dem Urteil des Bezirksausschusses zufrieden gegeben, so daß die Sache endgültig zugunsten des Freiseurhandwerks entschieden ist.

Bezirksausschuß. Am Ausgang von Cronberg nach Königstein, Königsteiner Straße 22, steht ein Haus, in welchem lange Zeit hindurch Wirtschaft betrieben wurde. Dieses Haus ist in der Absicht, wieder einen Wirtschaftsbetrieb dort einzurichten, von einem Mann namens Fr. Aug. Kunz für 25 000 M. angekauft worden. Die Ortsbehörden aber nehmen an, daß ein solcher Betrieb nicht lebensfähig sei. Weil in Cronberg bei einer Einwohnerzahl von 3300 16 Gast- und Schankwirtschaften vorhanden sind, verneinen sie die Bedürfnisfrage, und der Bezirksausschuß hat mit Rücksicht darauf auch die einschlägige Klage abgewiesen. Der Bezirksausschuß verfügte die Erteilung der Konzeption. — Der Kommerzienrat Franz Behr-Haack in Wiesbaden ist der Eigentümer der an der Karstraße gelegenen Staniel- und Metallapfelsabrik. Von seiten des Polizeipräsidenten ist ihm im Januar d. J. die Auflage gemacht worden, die vor dem Fabrikumwesen sich hingehenden Geländestreifen als Biergarten anzulegen und zu erhalten, er weigert sich aber, der Auflage nachzukommen, weil es sich bei dem Streifen nicht um Biergarten, sondern um Borkstreifen handelt. Das Gebäude sei bereits im Jahre 1888 vor dem Inkrafttreten des Fluchtliniengesetzes sowie der angeordneten Baupolizei-Verordnung errichtet. Vor der Agitation des „Westfälischen Biergärtnervereins“ sei die Auflage zugunsten. In der Sache ist bereits ein dem Besitzer des Anwesens ungünstiger Bescheid ergangen. Heute wurde dieser bestätigt und demgemäß die angeforderte Klage zurückgewiesen. — Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft ist vom Magistrat in Wiesbaden für ihren Betrieb am Platz mit 500 M. zur Gemeinde-Verwaltung veranlagt worden, sie selbst aber berechnet nach dem auf Viehtrieb entfallenden Betriebsanteil ihre zu zahlende Steuer auf 200 M. und hat Klage angehängt mit dem Antrag, die Anforderung auf diesen Betrag herabzusetzen. Bei der Be-

Saison-Ausverkauf!!

Zwecks möglicher Räummung der vorhandenen Modeartikel, Reste und Restbestände, sowie bedeutender Lagerposten, sind die Preise ohne Rücksicht auf den Selbstkostenpreis und den sonstigen Verkaufspreis der Waren ganz gewaltig zurückgesetzt.

Posten Satiskragen jeht 25, 42, 65
Posten Spachtelkragen jeht 48, 65, 95

Posten mod. Jabots jeht 20, 38, 70
Posten Damen-Lackgürtel jeht 65, 95, 1.25

Posten Damen-Leinentaschen 95, 1.95, 2.75
Posten Damen-Ledertaschen 1.25, 1.75, 1.95

Moderne Pileekragen

mit bunter Kante jeht 48, 85 Pf.

Damen-Glorstrümpfe

moderne Farben jeht 78, 90 Pf.

4 Serien Kleiderstoffe

darunter einfarbige und gemusterte Stoffe für Haus-
Strahlen- und Gesellschaftskleider, Kostüme und Röcke,
sowie aparte Blusenstoffe in soliden Qualitäten.

	Serie I	II	III	IV
Meter 75 Pf.	1.25	1.75	2.50	

Kleiderstoff-
Reste und Abschnitte **30** Prozent
unter Preis

Posten Deckenstoffe **50** Prozent
zum Besten, ca. 170 cm breit, unter Preis

Posten Ueberhandtücher

jeht Stück 75, 85, 95, 1.25

Das gesamte Lager in

Damen-Konfektion

bietet enorme Preisvorteile.

Weisse Waschblusen jeht 75 1¹⁰ 1⁷⁵ 2⁷⁵

Wollene Blusen jeht 95 1⁹⁵ 3⁵⁰

Garnierte Kleider jeht 15⁰⁰ 18⁰⁰ 25⁰⁰ 35⁰⁰

Weisse Stichelei- u.
Tüll-Kleider jeht 7⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁰⁰

Feinen-Kostüme jeht 3⁰⁰ 7⁵⁰ 10⁰⁰ 15⁰⁰

Feinen-Paletots jeht 3⁰⁰ 5⁰⁰ 10⁰⁰

Weisse Cheviot-Paletots jeht 7⁵⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰

Staubmäntel jeht 10⁷⁵ 12⁷⁵ 17⁵⁰

Engl. Jackenkleider jeht 9⁵⁰ 12⁵⁰ 18⁰⁰ 25⁰⁰

Marine Jackenkleider jeht 12⁵⁰ 15⁰⁰ 25⁰⁰ 35⁰⁰

Kostümröcke jeht 1⁹⁵ 3⁹⁰ 7⁵⁰

Schwarze Paletots jeht 3⁵⁰ 5⁰⁰ 15⁰⁰ 25⁰⁰

Golfjacken jeht 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰

Selten billige Kinder-Konfektion.

Russenkittel jeht 75 85 95 1²⁵

Kinderkleider jeht 1⁴⁰ 2³⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰

Mädchen-Paletots jeht 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁵⁰

Knaben-Blusen jeht 65 75 90 1²⁵

Knaben-Waschanzüge jeht 2⁵⁰ 3⁷⁵ 4²⁵ 5⁰⁰

Wetter-Capes jeht 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁷⁵

Bunte Besätze

zum Ausführen . . . Mtr. jeht 25, 50, 95 Pf.

Posten Klüppelspitzen 30 % unter Preis.
Satist-Kleider-Stückereln 50 % unt. Preis.

Posten Wasch-Unterröcke

jeht 1.00 1.90 2.20

Posten Alpaka-Unterröcke

jeht 2.95 3.90 4.75

Schweizer Stidereistoffe

ca. 120 br., mit Volant, jeht Mtr. 2.35, 2.95, 3.40

Ca. 150 Stück

Waschstoffe

darunter Musseline-Imitate, Jephirs, Bollmusseline,
Rattune, Boiled, Knabenfasins u. in geschmackvollen
Mustern

20 bis 50 Prozent
unter Preis.

Posten Kinderschürzen, bunt, jeht 75, 85 Pf.

Posten Knabenschürzen jeht 45 Pf.

Posten Satin-Zierschürzen jeht 1.25

Posten Hausschürzen jeht 85 Pf.

Posten Blusen-Schürzen

mit Träger jeht 95 Pf., 1.10, 1.20

Damen-Hüte

enorm zurückgesetzt.

	Serie I	II	III	IV	V	VI
Garnierte Hüte	5 ⁰⁰	10 ⁰⁰	15 ⁰⁰	20 ⁰⁰	25 ⁰⁰	30 ⁰⁰
Hutformen	95 _h	1 ²⁵	1 ⁷⁵	2 ⁷⁵	3 ⁷⁵	5 ⁷⁵
Hutblumen	Pilet 20 _h	45 _h	75 _h	95 _h	1 ²⁵	1 ⁵⁰

Seidenstoffe

unter
Fabrikationswert.

Selten billig! Glasenseide, moderne Streifen . . . Meter 68 Pf.

Reinseid. Casset, schwarz Meter 78 Pf.

Crepe de Chine „Alusion“ für Kleider und Blusen,
viele Farben Meter 85 Pf.

Casset raye, nur moderne neue Streifen Meter 85 Pf.

Casset raye mit Vorbären für Blusen Meter 98 Pf.

Louise raye, aparte feine Streifen, für Blusen und Kleider Meter 98 Pf.

Casset-Musseline raye mit einfarbiger Vorbäre, sehr
geeignet für Blusen, Volants, Chârpes Meter M. 1.15

Große Posten Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Steppdecken, Damen- und
Herren-Wäsche, Tisch- und Bettwäsche, Leinen- und Baumwollwaren

bedeutend reduziert.

M. Schneider,

Größtes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35-37.

INVENTUR-AUSVERKAUF!

Beginn 1. Juli.

Nur kurze Zeit.

Grosse Posten

fertiger Blusen, Unterröcke, Untertaillen, Damen-Wäsche, Blusenstoffe, Waschstoffe, Zephyrs, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche, einzelne Tischtücher, Leinen-Reste, Schürzen, farbige Knaben-Hemden, farbige Herren-Hemden.

Kragen zum Aussuchen Stück — 25.

Krawatten zum Aussuchen Stück — 25

Die Preise sind teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises zurückgesetzt.

Vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit!

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, 19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

1192

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 147 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden.

Ausgabe 3 3/4 % u. 4 % Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 M.

Annahme von Gelddepositen.

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation.

Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).

Uebernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern.

F 276

Kredite in laufender Rechnung.

Allgemeiner Krankenverein E. H. Nr. 9.

2. ordentliche General-Versammlung

Donnerstag, den 31. Juli 1913, abends 8 1/2 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. B 1394

Tagesordnung:

1. Bericht der Rechnungsprüfer für das Jahr 1912.
2. Jahresbericht des Kassensührers über das 1. Halbjahr 1913.
3. Allgemeines.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

(Sterbekasse).

Billigste Sterbekasse aller hiesigen Sterbekassen.

Hoher Reservefonds. — Aufnahme neuer Mitglieder ohne ärztliche Untersuchung. Aufnahmegebühr 1 M. pro 100 M. Sterberente.

Nach stattgehabter Genehmigung der neuen Satzung erfolgen Renouveauxnahmen bei Leistung einer Sterberente von 100 bis 1000 M.:

- I. auf den Todesfall;
- II. auf den Todesfall mit abgefürzter Prämienzahlung;
- III. abgefürzt auf den Todes- oder Lebensfall

nach Wahl bis zur Vollenbung des 55. oder 60. oder 65. Lebensjahres.

Nähere Auskunft erteilen: Der Vorsitzende Ph. Beck, Schornhorststr. 46, Rechnungsr. E. Stoll, Reugasse 12, Schriftführer F. Grünthaler, Berberstr. 9, und der Vereinsdiener J. Hartmann, Beßendstr. 20. F 327

Konsum-Verein für Wiesbaden u. Umgegend,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Telephon 490. — Büro und Zentrallager: Göbenstrasse 17.

Unsere Mitglieder zur gef. Kenntnis, dass wir heute den ersten Waggon Frühkartoffeln ausladen. F 505

la Kaiserkrone per Pfund 5 Pfennig.

Kaffee,

ausgiebig und kräftig,

Nr. 7 Wiesbadener Mischung Pfd. Mk. 1.50

Nr. 12 1.70

Nr. 13 Visiten-Kaffee 1.80

besonders für Feinschmecker.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 1183

Hervorragend,

für jeden Apparat verwendbar,

sind die von uns bestens eingeführten

Victoria-Gläser

mit Deckel, Gummi und Verschluss.

1/4 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Liter

Pf. 35 38 40 45 50 60 B 13398

Einmachgläser gewöhnlich zum binden von 6 Pf. an.

Steintöpfe von 8 Pf. an. — Messingkessel, ird.

Töpfe, Emaille, Aluminium in grosser Auswahl.

Salizyl-Pergamentpapier

A. Baer & Co.

Inh. Osc. Dreyfuß,

Weltritzstrasse 51. Telephon 406. Bleichstrasse 33.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 229. Lotterie, Ziehungsbeginn am 9. Juli, sind noch Lose zu haben und zwar:

Ganze Halbe Viertel Achtel

Mk. 40.— Mk. 20.— Mk. 10.— Mk. 5.—

in den Königl. Lotterie-Einnahmen bei

R. Wieneke,

Bahnhofstr. 8.

v. Tschudi,

Wobbeidstr. 17. 1194



Die reiche Apfelernte

macht es nötig, mit Gusberg's

Insektenfanggürtel „Einfach“

(D. P. G. M.)

gegen die Hauptschädlinge Obstmade und Apfelblütenstecher energisch zu kämpfen.

Sezungsquellen bei:

G. Eberhardt, Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug, Wiesbaden, Teleph. 6183, Langgasse 46 — Helenenstr. 25,

Samenhaus A. Mollath, Wiesbaden, nur Michelsberg 14, Teleph. 2581. 1182

Gefochten und rohen Schinten

Lachs-Schinten.

Carl Harth

Telephon 382.

Marktstraße 11.

Sonnenschirme

Deutsche Erzeugnisse



Tennis-Schläger

Tennis-Bälle

Fuss-Bälle

Faust-Bälle

Schleuder-Bälle

Schlag-Bälle

Tamburins etc.,

große Auswahl, billigst bei

H. Schweitzer,

Spielwaren und Sport-Artikel, (gegr. 1859), 1014

Ellenbogengasse 13.

Obst-

Einkochkessel,

in Messing u. Kupfer.

Größte Auswahl billigst.

P. J. Fliegen,

Kupfer- und Eisenwarenfabrik,

Ecke Gold- und Wehrgasse 37.

Telephon 52. 1001

Miet-Pianos

von Mk. 5.— an. Jahnstr. 40, I.

RENKER

Regenschirme

(Hotel Einhorn)

Marktstrasse 32

(Telephon 2201)

Geschäfts - Eröffnung!

Der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mitteilung, dass wir am 1. Juli in dem Hause Göbenstrasse 15, Nähe Bismarckring, eine

Dampfärberei, chemische Reinigungs-, Dekatier- und Appretur Anstalt

der Neuzeit entsprechend eingerichtet und eröffnet haben.

Gestützt auf langjährige, praktische Erfahrung wird es unser eifrigstes Bestreben sein durch prompte, streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit unserer geschätzten Kundschaft zu erwerben.

Wir bitten daher ergebenst unser Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

Telephon 2357

Grosch & Lückemeyer,

Telephon 2357

Nassauische Dampfärberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Turn-Gau Wiesbaden.

Für das am 5. Juli abends im Saalbau der „Turn-Gesellschaft“ stattfindende

Schauturnen

für das Deutsche Turnfest in Leipzig sind Eintrittskarten:

Galerie-Platz 30 Pf.,

Saal-Platz 20 Pf.

zu haben bei: Kaufmann Strensch, Kirchgasse 50, Kaufmann Engel, Paulbrunnensstr. 18, Restaurateur Friederich, Schwalbacher Str. 8, und abends an der Kasse.

Der Gauverrat.

Schützenfest Mainz.

Fest-Programm:

Sonntag, den 6. Juli: Weckruf.

Großer historischer Festzug.

Aufstellung auf der Kaiserstraße.

11 Uhr: Abmarsch des Festzuges nach dem Festplatz.
nachm. 2 Uhr: Große Festtafel in der Festhalle (Zaselmusik).
nachm. 5 Uhr: Beginn des Konfurrenzschießens.
nachm. 6 1/2 Uhr: Verteilung der ersten 10 Becher an die Sieger im Konfurrenzschießen.
nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr: Große Militär-Konzerte.

Täglich nachmittags von 4 Uhr und von 8 Uhr ab: Große Militär-Konzerte, Gesangs-Vorträge, Turner-Vorführungen, Schauspiele, Ballett etc.

Freitag, den 11. Juli: Abends 8 Uhr: Festfahrt auf dem Rhein bis Bingen, feierliche Uferbeleuchtung bei der Rückfahrt. Fahrpreis Mk. 2.— pro Person, Karten im Festbureau auf dem Festplatz und Gutenbergplatz.

Samstag, den 12. Juli: nachm. 4 und abends 8 Uhr: Konzert auf dem Festplatz und in der Festhalle. Im Abendkonzert Viedervorträge von 6 Gesangsvereinen.

Großes Kunstfeuerwerk u. feenhafteste Beleuchtung des Festplatzes ausgeführt von Hofkünstlerwerk A. Clausz, Wiesbaden.

Sonntag, den 13. Juli: nachm. 5 Uhr: Feierliche Preisverteilung auf dem Festplatz.

Täglich: Tanzbelustigung, Fidele Konzerte in den Bier- und Weinhallen. Großer Luxplatz.

Tageskarten: 50 Pf. für die Person.

Sonntag, den 6. Juli und Samstag, den 12. Juli: 1 Mark.

Kinder zahlen jeweils die Hälfte.

Schützenfest in Mainz.

Sonntag, den 6. Juli 1913, vormittags 11 Uhr:

Großer historischer Festzug.

Für die auf dem Theaterplatz errichtete gedachte

offizielle Festtribüne mit Restaurationsbetrieb

sind Karten im Vorverkauf: Reservierter Platz Mk. 5.—, 1. Platz, nummeriert, Mk. 3.—, 2. Platz Mk. 2.— zu haben in Wiesbaden bei D. Franz, Taunusstraße 7, Born-Schottenfels, Reise-Bureau.

Gute moderne Stiefel
laufen Sie zu den denkbar billigsten Preisen Bertramstraße 22. (Nein Laden.) Ragimierowks.

Neues Sauerkraut

Erfurter Frühlingen 1220

Neue Heringe Stück 8 und 15 Pf

Carl Liss, Nebergergasse 31.

Frucht- und Saftpresse,



Franz Flöhner, Weidweg-Strasse 6.

Herdschiffe

kaufen Sie billigst bei

Ang. Christmann,

Bertramstr. 25. Tel. 6541.

Für die Hausfrau!



Krumeichs Konserven-Krug
ist das seit Jahren bewährteste Einkochgefäß, alle Größen und Ersatzteile vorrätig.
Bitte grat. Broschüre zu verlang.

Week's Frischhaltung

kompl. Apparat Mk. 10.
Alle Einzelteile vorrätig.

Alle Saison-Artikel
billigst bei 1164

M. Stiller,

Häfnergasse 16 (Ecke Mühlgasse)

Reiseförbe

in allen Größen u. Fruchtsorten kaufen Sie billigst im Vorverkauf-Spezialgeschäft von Fritz Korn, Rengasse 18, Ecke Kleine Kirchgasse.

Reparaturen werden abgeholt auf Telephonruf 2845. 1218

Alle Arten Korbwaren,

Reise- u. Postverpackkörbe, Waschkörbe, Marktörbe, Japan-Reiseförbe, Obstverpackkörbe, Spannförbe, Kisten usw. in bester Ausführung, z. bill. Preisen empf. Korb-, Bärken- u. Holzwarengeschäft Wittig Nachf., Emser Str. 2.

Heinr. Scheid,

Tapezierer u. Dekorateur, 7 Göbenstraße 7, Telephon 1619, empfiehlt sich in Neulieferung und Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten, sowie Aufnahmen v. Gardin. u. Dekorationen. Sämtliche Tapez.-Arbeiten werden bei billigerster Berechnung prompt ausgeführt. B13871

Mainz, Hotel Angelauer Hof,

am Hauptbahnhof, Schottstr. 3 u. 5. Zum Schützenfestzug am 6. Juli sind nach Fenster u. Balkons abgug. Aufstellung des Festzuges vor dem Hotel.

Restaur. Ulmer Hof, Oranienstr. 62.

Nutzen Donnerstag: Regelsuppe, wozu freundl. einladet Peter Hartgen.

Drathhaar, Foxterrier (Mäde), reine Rasse, 3 J., bill. zu verkaufen Zahnstraße 29, bei Hausmst. Witz.

Deutscher Stellnerbund. U. G.

Bezirksverein Wiesbaden.

Zu unserem morgigen Donnerstag, den 3. Juli, abends 8 1/2 Uhr, auf der „Alten Adolfshöhe“ stattfindenden

Sommer-Nachtfest

beehren wir uns Freunde und Gönner unseres Vereins, sowie verehrl. Gäste höfll. einzuladen.

Der Vorstand.

Der Festausschuß.

Anlässlich des großen Jubiläumsjahres: Grobes patriotisches Fest-Konzert, ausgeführt von der gesamten Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Dieblich. Leitung: Herr Obermusikmeister Zwirnemann.

Anschließend: Abendunterhaltung u. Tanz.

NB. Das Fest findet bestimmt bei jeder Witterung statt.

Fräulein es blitzt

beim hellen Sonnenscheine nur, wenn Sie Ihre hübschen Füßchen mit Schuhen umgeben, die nur mit Pilo geputzt sind. So halten es alle anderen und —

man siehts ihnen an.

Sie können Pilo in schwarz, braun, gelb und weiß haben.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

P 2

50jähriger Erfolg spricht für die Güte der Spezialitäten von C. D. Wunderlich, Kgl. Bay. Hof-Parfümerie, Nürnberg

Nußschalen-Extrakt kl. 80 Pfg., groß Mk. 1.40, um Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. Garantiert unschädlich.
Haarfärbe-Nußöl kl. 80 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haaröl, vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare.
Haarfärbe-Mittel kl. Mk. 1.40, gr. Mk. 2.50, waschecht und garantiert unschädlich. Das Beste und Einfachste was es gibt.
Zahnpasta (Odontine) rund 50 Pfg., oval 80 Pfg., bestes Zahneinigungsmittel, sehr wirksam, sparsam im Gebrauch.
Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., Verbess. Teer-Seife 40 Pfg., Teer-Schwefel-Seife 50 Pfg., machen jugendfrischen Teint, zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommergrößen, Jucken der Haut, Rote des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Ärzten empfohlen.

Bei Drogerie Otto Lillie, Apotheker, Moritzstrasse 12. 243



Ihre Schirme schnell u. preiswert
Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Nur
Webergasse 14.

Wegen Umzugs bis 11. Juli

verl. wegen Platzmangel viele 1000 alte möbl. schenken Handarbeit, mod. Kreuz. u. Mistfench. zu Spottpreisen. Ueber 1000 echte Tagel-, Panama- u. Strohhüte, bis 70 Pfg. billig, zurückgel. Gartenhüte von 10 Pf. an. Wegen Aufgabe Wäsche, Stragen, Vorhemden unter Preis. Reumann Witwe, Eifenstraße 44. Ellenbogengasse 4.

Erstes u. ältestes Institut für

Gesichtspflege,

Haarentfernung

System Dr. Classen.

Kirchgasse 17, 1. St.

Frau E. Gronau.

Amliche Anzeigen

Am 22. Juli 1913, vorm. 9 1/2 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, zehn Grundstücke hiesiger Gemarkung mit den Kulturarten: Acker, Hofraum, Straße und Platz (Voreben-Ring, Vor Heiligenborn 3. Gewann, Kirchbaum 2. Gewann, Hainertstraße, Pfaffenplatz), insgesamt 42 ar 63 qm, 118,136 Mf. Wert, zwangsweise versteigert. F 310 Wiesbaden, 24. Juni 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 22. Juli d. J., vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit Anbau, Seitenwohnhaus, Hinterhaus und Hofkeller, Verderstr. Nr. 10, hier, 5 ar 63 qm, 145,000 Mf. wert, zwangsweise versteigert. F 310 Wiesbaden, d. 24. Juni 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 22. Juli d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das Wohnhaus mit abgeforderten Stall und Hausgarten, Platter Straße 28 in Sonnenberg, 4 ar 14 qm, 15,000 Mf. wert, zwangsweise versteigert. F 310 Wiesbaden, 24. Juni 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 25. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, ein Hofraum (Schuppen) in der Wellstraße hier, 38 qm groß, 700 Mf. wert, zwangsweise versteigert. F 310 Wiesbaden, 27. Juni 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Am 26. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, das Wohnhaus, Naumburger Straße 4 hier, 4 ar 06 qm, 87 000 Mf. wert, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft, zwangsweise versteigert. F 410 Wiesbaden, 28. Juni 1913. Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Bekanntmachung. Donnerstag, den 2. Juli, nachm. 2 1/2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal

Rengasse 22
zwangsweise:
4 Federbetten, Herren-Schreib-
tisch, 1 Vertikal, 1 Kassetten-
schrank, 1 Küchenschrank, 1
Nachtisch, 1 Ausziehtisch, zwei
Tische, 1 Glasarmlehn, 3 Kron-
leuchter, 1 Uhr, 1 Parle Herren-
Anzüge u. Kleider, 8 Wärm-
flaschen (bicoidal), 4 Wärmflaschen
(runde), 5 Mohrbänke, 22 Möb-
elstücke, 4 Garderobenbänke, ein
Tafelaufsatz, 1 Tische u. Wärm-
platte, 2 Goldschmuck, 1 Goldschmuck,
38 bern. Porzellan, 18 Teesplattchen,
24 Buderischen, 1 Garnitur (ein
Tisch, zwei Stühle), Kassetten-
schrank, 1 Dipl.-Schreibstisch, 1 Sessel, ein
Barenschrank, 30 Wägen Kon-
serven, versch. Wädrschmuckstücke,
1 Parle, 1 Kassetten-Schrank, 1
Kassetten-Schrank, 20 Brief-
ordner, 30 Kontobücher, 3 Pl.
Kassetten-Schrank, 60 Schreibzeuge,
1000 Stück Geldbörser, 30 Post-
kartenalben, 10 Notizbücher, 500
Grußkarten, 67 Geschäft-
bücher, 1 Stehpult, 1 Lederschrank,
2 Kassetten-Schrank, 600 Ankerpost-
karten, 50 Tinten-Schreibzeuge,
100 Stk. Geschäftsbücher, Herren-
Schreibstisch, Nähmaschine, 1 Glas-
schrank, 1 Vertikal, 1 Spiegel in
Goldrahmen, 2 Sofas, Kommode,
H. Tisch, 2 Erkerstühle, 3 Regale,
ca. 500 kleine Nigarrenstücken, ein
Trumenspiegel, 1 gold. Brosche,
1 gold. Ring mit Rubin, 1 Geige
mit Bogen u. Futteral
Dienl. meistbietend gegen Barzahl.
Stellf. Gerichten, Dreizehnenstr. 6, 1.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 3. Juli 1913,
nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangs-
weise im Pfandlokal
Rengasse 22, hier:
3 Kassetten, 1 Divan, 1 Teppich,
1 Schreibstisch, 1 Barenstischchen,
1 Barenstisch, 1 Plurtoilette, ein
Viergesitz, 1 Korb, 2 Sekretär-
schänke, 2 Glasarmlehn mit
Decke, 1 Parle Gewebe von ver-
schiedenem Art, 1 Sofa, verschiedene
Sessel, 1 Kassetten-Schrank, 1 Weiler-
schrank, 1 Vertikal, 1 Buderischen,
1 Wanduhr (Freischwinger), ein
Klavier, 1 Klaviersessel aus Leder u.
1 Divan u. a. m.
Versteigerung des Klaviers aus
Leder, des Divans u. verschiedenen
andere mehr voranschicklich bestimmt.
Wiesbaden, den 2. Juli 1913.
Godes, Gerichtsvollzieher,
Adenauer Str. 6, 2.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 2. Juli, vorm.
11 Uhr, werden auf hiesiger Güter-
halle 5 Kisten Zitronen, 195 kg,
öffentlich meistbietend gegen sofortige
Barzahlung versteigert. F 278
Güterabfertigung Süd.
Am 10. Juli d. J., vormittags
9 Uhr, werden an der Rampe im
Bahnhof Wiesbaden-Dr. 1200 Stück
altunbrauchbare Eisenbahnschwellen
öffentlich verkauft. Weitere Aus-
kunft erteilt die Bahnhofserei in
Wiesbaden. F 173
Wiesbaden, den 28. Juni 1913.
Königl. Eisenbahn-Verkehrsamt.

Nichtamtliche
Anzeigen
Glanzfärbepf. 45 Pf.
In Wäschelad Alko 1.40
Fuchsboden Schuppen 35 Pf.
Düngemittel und Salz. 1180
Carl Ziss, Wegergasse 31.
Worm zu empfehlen ist Jader's
Patent-Medizinale-Seife gegen un-
reine Haut, Milcheier.

Pickel,
Andien, Puffeln usw. Spezial-Trat
Dr. B. a. St. 60 Pf. (15 Pf.) und
1.50 Mf. (35 Pf. hartste Form).
Dazu Judooh-Kreme (2 50 und
75 Pf.). Scht: Sittoria, Dr. M. Albers-
heim, Dr. H. Müller, Wilt. Machen-
heimer, Ehr. Tauber, Dr. Althoff
Wwe., A. Gray, Longg., Ab. Cassen-
kamp, Raurichstr. 1, Wieg-Drugg,
Drogerie Winer, Otto Elie, G.
Pöschel, Bruno Bode, G. Ross
Nachfolg., Hans Krah, G. Meckus,
u. Drogerie Bresintha. K 251

Eine frohe Botschaft:
Korpulente,
Sie können schlank werden
durch Sudol-Bäder zu Hause.
Grösster natürlich Stoffwechsel.
Belebend für alle Organe, weil gleich-
zeitig Kohlensäurebad.
Nur 3 Probabäder, und Sie sind über-
zeugter Anhänger unseres Systems.
Glänzend begutachtet von
Prof. Dr. med. von Eck, Königl. Hofrat.
Dts. Bäder 15.60 M. 3 Probabäder 4.50 M.
Tel.: Steint. 933. Sudolges. m. b. H.
Berlin - Charlottenburg 68.

Rheumatismus,
Gicht und Ischias.
Kurz Spez.-Behandlung.
Aerzt. empfohlen. Größten Erfolg.
Felix May, Langgasse 39.

Eine Wohltat für Kinder und Erwachsene sind
bei warmem Wetter unsere
federleichten Sandalen.
5 verschiedene Formen, erste Qualitäten.
Für Kinder von 2,50 an.
Wir führen Sandalen in den größten Herren-
Nummern und den kleinsten Kinder-Größen.
Für bestes Tragen eines jeden Paares
weitgehendste Garantie. Ein Posten Sandalen mit festem Boden,
Größe 20, für 95 1/2 das Paar.
an der Luisenstraße. 19 Kirchgasse 10
Telephon 3010. Schuhkonsum, an der Luisenstraße. Telephon 3010.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.
Shampooieren,
Frisieren, Maniküre.
Erstklassige Behandlung.
Billigste Preise.

Kronen-Apotheke,
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für 1172
Harn-Untersuchungen
Reuchhusten
u. an Lungenverfälschung wurden
unserer Kinder, darunter ein Kind
von 8 Wochen, durch Herrn Apotheker
Schlamp, Wiesbaden, Geisbergstr. 16,
überaus schnell, geheilt. In
großer Dankbarkeit H. Weiger, Carl
Albrecht, Dülstedt, u. Schneider-
meister Kleinert, Niederwallstraße 6.
Elstville Str. 9 2-Bim-Bahn, Stb.
Nach, an nur ordentl. Mieter zu
verm. Räh. Hausverw. das. 2229

Ca. 35,000
Einmachgläser
Verkauf zu enorm billigen Preisen.
Einmachgläser von 5 Pf. an
Geleegläser " 8 " "
Dunstgläser " 12 " "
Ansatzflaschen " 20 " "
Saftbeutel mit Ring " 58 " "
Pergamentpapier Rolle 8 " "
Original-
REX-
Einkoch-Apparate.
Konservoglas
Regina
genau wie Rex, nur 1/2
billiger, unter Garantie.
Keine Schmutzdecken!
Bestes! Billigstes!
Irdene Einkochtöpfe,
-Schüsseln u.-Kannen
sehr billig.
Nietschmann N., Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Federleichten Sandalen.
5 verschiedene Formen, erste Qualitäten.
Für Kinder von 2,50 an.
Wir führen Sandalen in den größten Herren-
Nummern und den kleinsten Kinder-Größen.
Für bestes Tragen eines jeden Paares
weitgehendste Garantie. Ein Posten Sandalen mit festem Boden,
Größe 20, für 95 1/2 das Paar.
an der Luisenstraße. 19 Kirchgasse 10
Telephon 3010. Schuhkonsum, an der Luisenstraße. Telephon 3010.

Damen-Friseur Dette, Michelsberg 6.
Shampooieren,
Frisieren, Maniküre.
Erstklassige Behandlung.
Billigste Preise.

Kronen-Apotheke,
Ecke Oranien- und Gerichtsstr.
Spezial-Laboratorium
für 1172
Harn-Untersuchungen
Reuchhusten
u. an Lungenverfälschung wurden
unserer Kinder, darunter ein Kind
von 8 Wochen, durch Herrn Apotheker
Schlamp, Wiesbaden, Geisbergstr. 16,
überaus schnell, geheilt. In
großer Dankbarkeit H. Weiger, Carl
Albrecht, Dülstedt, u. Schneider-
meister Kleinert, Niederwallstraße 6.
Elstville Str. 9 2-Bim-Bahn, Stb.
Nach, an nur ordentl. Mieter zu
verm. Räh. Hausverw. das. 2229

Chron. Kranke,
Nerven- und
Gemütsleidende
behand. individuell und erfolgreich
mittels Ideal-Heil-Massage,
Magnet- u. Psychotherapie
H. Kohlmann, Maritimus-
Kraße 5.
Von 11-6. Sonntag 9-12 Uhr.
Auskunft kostenlos.
Für Bangeschäfte!
Kuppl. Kabelwinde, Speisenzug-
Maschine, Gerüstholz u. einmündig
auf jed. annehm. Preis abzugeben.
Off. u. Z. 12 an d. Tagbl.-Verlag.
Welche Dame
würde H. Beitrag zur Kur eines sehr
erholungsbedürftigen 12. Mädchens
geben? Spät. Rada, West. Off. u.
Z. 336 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder soll den wahren Wert
alter Zahngebisse
erfahren. Ich zahle sofort Kasse von
1 bis 15 Mf. pro Zahn
gebiss in Gold, Platin bedeut. mehr.
Grossh. Meßger-27.
Schöner Laden
in der allerbesten Geschäftslage,
Gr. Durgstr. 4. nahe der Wilhelm-
straße, zu vermieten.
Räh. Fritz Loch, Wilhelmstr. 50.

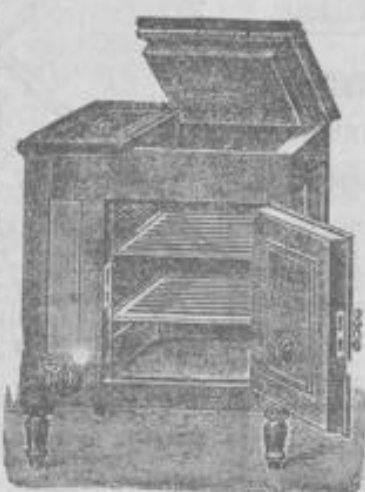
Junger Mädchen
aus guter Familie als Anfangsber-
fälscherin gesucht. Räh. Konditorei
Blum, Wilhelmstraße 46.
Tücht. Techniker
für Anstalts- bes. Nebenarbeit so-
fort gesucht. Offerten unter G. 836
an den Tagbl.-Verlag.

Codes-Anzeige.
Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, davon Mit-
teilung zu machen, daß unser Ehren-, langjähriges Vorstands-
und Aufsichtsratsmitglied,
Herr Wilhelm Münster,
Schuhmachermeister u. Fachlehrer,
am 30. Juni nach längeren Leiden verschieden ist.
Die Vorstände
der Schuhmacher-Zwangs-Innung
und der Rohstoff-Genossenschaft.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 3. Juli,
vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt und bitten wir
unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Elstville Str. 9 2-Bim-Bahn, Stb.,
an nur ordentl. Mieter. Näheres
Hausverw. daselbst. 2230
Berloren
H. maitgold. Damen-Uhr mit Gold-
kette, Anhänger, Kette, Montag-
mittag 10 Uhr, Weidenburgstr.,
Wassmühlstr. Abzug. gegen gute
Belohn. Wassmühlstr. 17.
Dienstbote verlor
100-Mf.-Schein
am Dienstagvormittag. Geg. gute
Belohn. abs. Rumburg, Friedr. Str.
Berloren
eine goldene längliche Brosche, mit
12 Perlen besetzt. Gute Belohnung
ausgesichert. Abzug. Rosenstraße 8.
Berloren
am Montag 1 Randschiffenknopf
(2 weiche Korallen, durch goldene
Kette verbunden). Der christliche
Führer wird gebeten, denselben gegen
Belohnung abzugeben im Tagbl.-
Verlag. 1219
Deutscher Schäferhund
(gelbgrau) entlaufen. Abzug. Wolf-
mühlstraße 15. Vor Anlauf wird
gewarnt.

Codes-Anzeige.
Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, davon Mit-
teilung zu machen, daß unser Ehren-, langjähriges Vorstands-
und Aufsichtsratsmitglied,
Herr Wilhelm Münster,
Schuhmachermeister u. Fachlehrer,
am 30. Juni nach längeren Leiden verschieden ist.
Die Vorstände
der Schuhmacher-Zwangs-Innung
und der Rohstoff-Genossenschaft.
Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 3. Juli,
vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt und bitten wir
unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Sprechstunde der Sekretion: 12 bis 1 Uhr; in der polizeilichen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.



Eisschränke

Fabrikat der Vereinigt. Eschebachschen Werke

:: mit Glasbelag ::

Leichte Reinigung :: Grosse Kühlfähigkeit
Ein- u. doppeltürig mit u. ohne Butterkühler.

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse. K15

Mit dem „Städtischen Auto“
nach Station Eishaus, von da um den Golfplatz,
schönster staubfreier Waldspazierweg nach
„Chausseehaus“.
Zeit 20 Minuten. — Fahrpreis 0,50 M.

Wiesbadener Frauen-Verein,

Laden Neugasse 13,
empfiehlt fein Lager fertiger Wäsche,
handgestrickter Strümpfe, Mäde,
Jäckchen u. s. w.

Anfertigung
sämtlicher Wäsche nach Maß und
Muster, sowie Anfertigung u. Fertig-
stellung aller Handarbeiten.
Der Laden ist mittags v. 1—2 1/2 Uhr
geschlossen. F207

Nach den Nordsee-Bädern

Amrum, Borkum, Helgoland, Juist, Langeoog,
Norderney, Sylt, Wangerooge, Wyk a. Föhr
von Bremen, Bremerhaven bezw. Wilhelmshaven

Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf
allen größeren Eisenbahnstationen

Rundfahrkarten zu ermäßigten Preisen

Nähere Auskunft und Drucksachen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

Wiesbaden: J. Chr. Glöckel, Wilhelmstr. 50.
Frankfurt a. M.: Chr. Emil Verchow, Kallertstr. 14.

Auf nach HOLLAND!

30 Ausstellungen! Die sehr ermäßigten „Ferien-Reisekarten“ u. prak-
tische Vorschläge für genussreiche Reisen durch
Reisebureau Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. WIESBADEN. Kaiser-Friedrichpl. 3.

Ottomanen,

feststehend, verstellbar, veränderbar,
gute Polsterarbeit, von 25 Mark an.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstraße 46.

Waldjagd,

gut gepflegte, in reizvoller Höhenlage
des Taunus, wegen Krankheit abzug.,
wenn allert. Jagdbilla, kompl. für
6 Personen, möbl., zugleich herrl.
Commercielle für Familie, mit
übern. wird. Off. B. 836 Tagbl. 31.



hervorragende Auswahl

Reise-Handtaschen

City-Bags, Leder imit. . . 4.25, 3.25, 2.75, 1.75, 1.25
City-Bags, Echt Leder . . 16.50, 12.50, 8.75, 6.50, 5.45
City-Bags in Schilffleinen . . . 4.75, 4.25, 3.75, 3.50
City-Bags in Segeltuch . . 6.50, 5.90, 5.30, 4.95, 4.50
Stegtaschen, Leder imit. . . 8.45, 6.90, 6.25, 5.50, 4.75
Stegtaschen, Echt Rindleder 25.50, 22.50, 18.50 bis 10.50
Maulbügeltaschen, Leder imit. . 13.75, 11.25 bis 8.75
Maulbügeltaschen, Echt Rindleder 30.50, 27.50 bis 17.25
Elegante Suitcases mit Einrichtung sehr preiswert.
Rucksäcke für Herren für Damen für Kinder
von 1.95 an von 1.45 an von 48 S an
Reise-Rollen von 75 S an
Reise-Necessaires von 3.50 an
Schirmhüllen von 95 S an Plaidhüllen von 3.50 an
Schuhbeutel von 85 S an Kragenbeutel von 95 S an

Nähbeutel, Brustbeutel, Juwelentaschen, Luft-
kissen, Reisekissen in Stoff und Leder, Alumi-
nium-Feldflaschen, Thermos- u. Heliosflaschen,
Reisekorbflecken und Trinkbecher, Reise-
Uhren und Wecker, Hüllen für Oberhemden,
Krawatten, Handschuhe und Taschentücher
in großer Auswahl.

Konfitüren

Russische Drops 1/4 Pfd. 25 S
Englische Pfefferminz-Tabletten . . Rolle 10, 5 S
Kognak-Prälinees 1/4 Pfd. 75, 50 S
Französische Drops 1/4 Pfd. 25 S
Eisbonbons 1/4 Pfd. 25 S
Punsch-Bohnen 1/4 Pfd. 35 S
Fondant-Mischung 1/4 Pfd. 25 S
Rahmbonbons 1/4 Pfd. 30 S
Saratth-Prälinees, S-I-Packung, Tet-Packung, Leibniz-Cakes.
Schokoladen in Tafeln und Rollen, wie: Cailler, Suchard,
Gala-Peter, Saratth, Lindt etc. zu billigsten Preisen.

Bade-Wäsche

Bade-Handtücher von 65 S an
Bade-Handtücher mit Buchstaben 95 S
Bade-Laken, solide Qualitäten, von 1.65 an
Trikot-Bade-Anzüge f. Damen von 1.45 an
Trikot-Bade-Anzüge f. Mädchen von 1.10 an
Stoff-Bade-Anzüge für Damen von 1.50 an
Stoff-Bade-Anzüge f. Mädchen von 95 S an
Bade-Mützen f. Damen u. Kinder von 45 S an
Bade-Hosen 20, 12 S
Bände-Mäntel für Kinder, mit Steh-
kragen und Kapuze 2.95
Bände-Mäntel für Damen und Herren,
mit Stehkragen 5.90
Bade-Rollen, Bade-Schuhe, Bade-Teppiche
in größter Auswahl.

zu billigsten Preisen

Koffer

Coupé-Koffer Kunstleder von 14.— bis 3.95
Coupé-Koffer Vulkan-Fibre v. 35.— bis 7.75
Coupé-Koffer China-Matte,
sehr leicht 6.25, 5.50, 4.75
Reise-Koffer von 16.50 an
Pappel- u. Rohrplatten-Koffer, Schrank-Koffer,
Auto-Koffer in Ia Qualität hervorragend billig.
Reise-Hutkoffer für Damen 37.50 bis zu 9.50
Reise-Hutkoffer f. Damen 15.50 bis 95 S
Reise-Hutkoffer für Herren 16.75
Reise-Hutkoffer für Herren von 3.65 an
Japan. Reise-Handkörbe m. verschleiß-
barem Plaidriemen . 8.25, 7.25, 6.25, 5.25
Reise-Kartons mit Plaidriemen von 1.35 an
ohne Riemen von 55 S an
Picknick-Körbe in jed. Größe u. prakt. Ausstattung.

Parfümerien

Eau de Cologne
in Original-Kistchen.

gegenüber dem Jülichplatz
Glockengasse 4711
Jülichplatz Nr. 4

zu
Minimal-
preisen.

Wasch-Eau de Cologne 1/2-Ltr.-Flasche 1.50, ferner Flasche 50, 30 S
Taschen- und Reise-Apotheken in großer Auswahl von 55 S an Insektenstifte 10 S
Hand- und Nagelbürsten von 8 S an Rasier-Apparate von 1.25 an Ia Klingen von 20 S an
Reise-Brenn-Apparate von 65 S an Hart-Spiritus von 32 S an Große Auswahl in- und aus-
ländischer Parfümerien u. Toilette-Seifen. — Schwammbeutel von 48 S an
Toilette-Artikel, weiß Zelluloid oder Glas mit Nickel, wie: Hüllen für Zahn- u. Nagelbürsten, Seifendosen,
Flacons, Puder- und Zahnpulverdosen, Nadelkasten etc.
Sämtliche Artikel zur Haut- u. Nagelpflege, Kopf-, Kleider- u. Hut-Bürsten.

Baedeckers, Reise-Handbücher, Reiseführer, Stadtpläne, Touristen- und Automobil-Karten etc.

Blumenthal

Möbel-, Mode- u. Ausstattungs-Haus

Weltaus grösstes u. vornehmstes Haus für den Verkauf auf Teilzahlung am Platze.

S. Buchdahl**Wiesbaden**
4 Bärenstr. 4 an der Langgasse.
L., II., III. Etage**Möbel**
fürWohnzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelne Möbel
Betten
Polsterwaren.**Möbel auf Kredit!**Möbel für 150—250 Mk., Anzahlung von 15 Mk. an.
Möbel „ 350—550 „ „ 35 „ „
Möbel „ 750—1000 „ „ 75 „ „

Komplette Einrichtungen bis Mk. 5800.—

In reicher Auswahl Schreibische, Vertikos, Tische, Bücherschränke, Buffets, Spiegel, Diwans, Kleiderschränke, Betten usw.

Bequemste Zahlungsbedingungen.

Auch nach auswärts freie Lieferung.

Moderne Herren- und Damen - Konfektion auf **Kredit!**

In enormer Auswahl

Ohne Anzahlung

für meine verehrl. Kunden u. Beamte.

Damen-Mäntel,

Panamamäntel, Alpaccamäntel, Seidenmäntel.

Elusen, Kostümröcke, Wäse, Kleiderstoffe.

Neueste Herren-Anzüge

in englischem Geschmack, modernster Fassung u. bester Verarbeitung. Anzüge, 1- und 2-reihig, Anzüge, schwarz u. farbig, Anzüge in jeder Größe.

Kostüme

in vielen Formen, Stoffarten und Qualitäten.

Möbel zu billigen Preisen.
Möbel in gediegen. Ausführung
Möbel in enormer Auswahl.
Möbel zu kulant. Bedingungen
Möbel außerst vorteilhaft.**P. Rehm, Zahn-Praxis,**

Wiesbaden, Friedr. Str. 59, I.

Sprechst. 9—6 Uhr.

Telephon 3118.

Zahnziehen und Plombieren

mit örtlicher Betäubung.

Wiesbaden 1909.

Gold. Medaille

Spezialität: Künstlicher Zahnersatz in höchster Vollendung. Prämiert für sehr gute Leistungen m. d. Goldenen Medaille.

Streng hygienisch antiseptische Behandlung, mässige Preise. 1078

Zum Besuche resp. Besprechung ladet höchst ein.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.

Drog. Alexi, Michelsberg 9.

Franz Alff,

Kurhausplatz 1

Telephon 4720

Spezial-Geschäft f. Kofferbau

:: Koffer :: Handkoffer :: Taschen ::
von 20 Mk. an von 5 Mk. an von 6 Mk. an

sowie alle Reise-Artikel.

1190

Reparaturen

Neu-Anfertigung

schön, solid, geschmackvoll.

Preise billig.

Joghurt ist Vertrauenssache!**Dr. Axelrod's Joghurt**

wird unter Verwendung echten bulgarischen Ferments und unter fachmännischer, gewissenhaft und bakteriologisch gebildeter Leitung hergestellt. Die Joghurt-Bildung findet bei hoher Temperatur statt und schon aus diesem Grunde, abgesehen von anderen Umständen, ist die Herstellung im Haushalte unmöglich. Von allen Ärzten empfohlen.

Nur echt zu haben:

D. Kraft's Milchkuranstalt,
Dotzhelmer Str. 107 und Telephon 659
Anton Schüler, Gr. Burgstr. 12.**Krumeich's Konserven-Krug,**braun-salzglasiertes Steinzeuggefäß,
zum Einkochen von Obst, Gemüse u. Fleisch.

Zerspringt nicht beim Kochen.

Farbe und Frische der Konserven bleiben jahrelang erhalten. — Millionenfach bewährt.

Neue Modelle, vergrößerte Öffnung, Aluminium-Deckel.

Größen: 1/4, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5 Liter.

Preise und Beschreibung durch

1145

Telephon 6221. **Carl Hoppe, Langgasse 13.****Johanna**

■ bester Korsett-Ersatz. ■

■ Der herrschenden Mode ■

■ entsprechende, elegante ■

■ gesundheitlich einwand- ■

■ freie Unterkleidung. ■

■ Gibt vorzüglichen Halt ■

■ und macht schöne Figur. ■

■ Unentbehrlich ■

■ für Sport und Haus. ■

Preise:

■ Für Damen 3.50 an ■

■ von Mk. 3.50 an ■

■ Für Mädchen 2.50 an ■

■ von Mk. 2.50 an ■

■ Alleinverkauf: ■

Schirg,

Hofl., K12

Webergasse 1.

■ Spezialhaus f. Unterkl. ■

Goldwaren**20-50%
Bernsteins
Ausverkauf**

Markstrasse 25.

Früher Kirchgasse 54.

Nieren-**und Blasenkrankheiten**finden durch Mitbühner'scher Mark-
sprudel Starke Hilfe. Die Nierenarbeit wird
wunderbar erleichtert, Sand, Gries,
Steine aufgelöst u. fortgeführt, die
Harnsäure gebunden und Schmerzen,
Drücken, Brennen schnell beseitigt.
Von zahlr. Professoreu u. Ärzten
glänzend begutachtet. Rl. 65 u. 95 Pf.
In der Adler-, Schützenhof- und
Victoria-Apotheken, in den Drogerien
von Dr. Käte, R. S. Müller, W. H. H.
Rademacher, H. Sauter, G. Vornholz,
Chr. Tauber, Drogerie Sanitas,
neben Volkskassa, Hans Krah, Albert
Reh, in d. Drogerien Alexi, Mebus
u. Otto Lillie. Engros: R. Wirth,
G. m. b. H. K26 V.

Nur kurze Zeit dauert mein

Saison-Ausverkauf.**20%**Leinene Tischzeuge, Gedecke, Bett-Damaste,
Steppdecken, wollene Schlafdecken, Gardinen,
auf Farbige Herren-Hemden, Bade-Mäntel,
Weiße Unterröcke, Taillen-Röcke, Hemdhosen,
Herren-Krawatten, Eröffungs-Wäsche.**10%**Damen-Wäsche, weiße Herrenhemden, Kragen
Manschetten, Unterzeuge, Taschentücher,
auf Bettwäsche in Leinen, Halbleinen, Linon,
Handtücher, Frottier-Badetücher,
Unterzeuge, Kinderwäsche, Strumpfwaren.**Die vorteilhafteste u. reellste Einkaufsgelegenheit**

für Haushaltungen, Hotels, Pensionen und Braut-Ausstattungen.

Ad. Lange, 23 Langgasse 23
neben dem Tagblatt-Haus.

Resposten in angetriebener Damen-Wäsche, älteren Gardinen . . . zum Selbstkostenpreis.

Taschen-Uhren

in Gold, Silber und Stahl. Armband-Uhren, Wecker.

Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking, Neugasse 21, 1. Etage, nahe der Marktstrasse.